

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Baiküerung) 34.

## Die neue Türkei.

Seit nahezu zwei Jahren gab es im türkischen Reiche kein Parlament mehr. Die zweite Session wurde bekanntlich kurz nach Ausbruch des Krieges, noch bevor sie ihre Arbeiten beginnen konnte, verabschiedet. Nun ist das dritte ottomanische Parlament seit einigen Tagen an der Arbeit. In der Eröffnungssitzung verlas der erste Sekretär des Palais in Anwesenheit des Sultans und der kaiserlichen Prinzen die Thronrede, die als ein bedeutungsvolles Dokument der Geschichte des ottomanischen Reichs angesehen werden kann. In dieser Thronrede geschah es zum ersten Mal, daß der Padiſchah mit der althergebrachten Tradition des Nichterbekennens einer Schwächung der Türkei gebrochen hat. Nun ist es mit der Mär von der Unbesiegbareit des Großherrn auch vor seinen eigenen Unterthanen definitiv zu Ende. In der endlosen Reihe der Titel Sr. Majestät wird mit dem ganzen Jahrhundert hindurch künstlich erhaltenen Spinnengewebe der historischen Lügen ausgeräumt werden. Endlich wird der Sultan thatsächlich aufhören, sich „Herr des Kaisers der Moskowiten“ zu nennen, so sehr aufhören, daß er sich selbst veranlaßt fühlt, diese Thatsache zuzugeben. Der Passus über den Verlust der europäischen und afrikanischen Provinzen hört sich wohl traurig an, macht aber gleichzeitig eher den Eindruck einer bitteren Pille, die man schlucken muß, die aber auch zur Gesundung des kranken Organismus führen kann. Auch der übrige Inhalt der überaus ausführlichen Thronrede zeugt von dem ehrlichen Willen des Herrschers und der Regierung, mit dem alten System der Rückständigkeit und des sorglosen Schlendrians rücksichtslos aufzuräumen, die Wege des Fortschritts, der Arbeit und der Ordnung zu betreten und ohne Zögern alle Reformen für die Modernisierung der Türkei einzuführen.

Die Thronrede enthält auch eine detaillierte Aufzählung dieser Arbeiten und Reformen, kündigt die unabwendige Nothwendigkeit und Dringlichkeit des Ausbaues einer mächtigen Flotte an und widmet dem wirtschaftlichen und Finanzprogramm der Regierung Worte der Anerkennung.

Die Thronrede des Sultans hat auf die 245 Mitglieder der Kammer einen tiefen Eindruck gemacht. Alle, ohne Parteiunterschied, lobten sie mit stürmischer Anerkennung. Allerdings hat das neue türkische Parlament eine von dem früheren gänzlich verschiedene Zusammensetzung. Das türkische Element und das mohamedanische überhaupt hat eine beträchtliche Verstärkung erfahren. Die neue Kammer ist nicht so heterogen wie die alte. Albaner, Serben und Bulgaren sind gänzlich aus ihr verschwunden, und die Anzahl der griechischen und jüdischen Abgeordneten ist in Folge des Verlustes von Mazedonien und Salonik etwas geringer geworden. Die sechzehn griechischen Abgeordneten vertreten in der neuen Kammer bis auf einen einzigen das kleinasiatische Griechentum. Da es in der alten Kammer ihrer auch nur einundzwanzig gegeben hat, von denen vierzehn die europäische Türkei und die Inseln betrafen, haben sie sich fürwahr heute nicht zu beklagen. Der arabische Block ist sich ungefähr gleich geblieben, aber es wird ihm in der neuen Session mit seinen siebzig Stimmen in Folge des Ausfalls der Mandate der europäischen Türkei eine proportionell weitaus größere Bedeutung zukommen als ehemals. In diesem Umstand liegen möglicherweise weitere Garantien für die Erfolge des jungtürkischen Regimes. Denn das moralische Gewicht des arabischen Blocks wird die jungtürkischen Draufgänger unter den Mitgliedern des Komitès gewiß davor bewahren können, nochmals in jene verhängnisvollen Fehler zu verfallen, die kurz vor Ausbruch des Krieges der Contrerevolution den Weg gebahnt haben. Das

Komitè für Fortschritt und Einheit hat übrigens eine riesige Majorität: unter den 245 Abgeordneten der Kammer gibt es kaum fünfzehn, die ihm nicht angehörten.

In diesem Stimmenverhältniß und in dem glühenden Patriotismus des Parlaments liegt die Gewähr dafür, daß die Kammern in dieser Session ihr immenses Arbeitspensum auch erledigen werden. Nicht weniger als 498 selbstständige Gesetze harren im Parlament ihrer Erledigung. Ungefähr die Hälfte dieser Gesetze betrifft die Finanzen des Reiches. Vor Allem wünscht die Regierung die konstitutionellen, politischen und wirtschaftlichen Rückstände aus der Kriegsepoche zu liquidieren. Zu diesem Zwecke wird sie der Kammer in erster Reihe die folgenden drei Gesetzesvorlagen unterbreiten: 1. das Budget; 2. die Ratifizierung aller während der letzten zwei Jahre in Folge der Nichtfunktionierung des Parlaments im Wege kaiserlicher Trads provisorisch erlassener Gesetze; 3. die Revision der Verfassung vom Jahre 1909. Die Kammer hat bereits die Budgetkommission und eine Anzahl anderer Ressortkommissionen ernannt, die schon an der Arbeit sind, um die verschiedenen Gesetzesvorlagen zu studieren. Die weitaus wichtigste unter den großen Gesetzesvorlagen ist das neue Bilajetgesetz, das füglich als die administrative Grundlage aller Reformen in den asiatischen Provinzen gelten kann. Dann kommen: das neue Rekrutierungs-gesetz, die drei großen Gesetze über das Grundeigentum, die dazu berufen sind, das wirtschaftliche Leben der Türkei ganz umzugestalten, die Gesetze über die Neuorganisation von Polizei und Gendarmerie und über die Friedensgerichte, das neue Municipal-gesetz, das Gesetz über die neue Art der Steuer-eintreibung, das Gesetz über Industrieförderung, das neue Wafusgesetz, das Pensionsgesetz, und manches andere von nicht minder lebendigem Staatsinteresse.

## Das fremde Kind.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

In manchem Hause lebt ein fremdes Kind, und es weiß nicht, daß es fremd ist. Die Leute, die es für seine Eltern hält, sind in Wahrheit nur Pflegeeltern. Sie behandeln indessen das fremde Kind wie ein eigenes, sie hegen und pflegen und lieben es, als wäre es ihrem Blute gar nicht fremd. Besonders, wenn es sich um Eheleute handelt, denen der Himmel ein eigenes Kind versagte, entwickelt sich oft ein Verhältnis rührender Liebe zwischen den Alten und dem Kinde. Alle Zärtlichkeit und Pflege, alle Mühe und Sorge, die sie dem eigenen Kinde zugewendet hätten, wenn ihnen ein solches beschieden gewesen wäre, übertragen sie nun auf das fremde, ohne es ahnen zu lassen, daß dieses eigentlich gar kein Anrecht auf ihre Liebe hat. Es könnte dem Kinde nicht besser ergehen, wenn es von den eigenen Eltern erzogen würde, das heißt, es geht ihm thatsächlich viel besser, als wenn es den eigenen Eltern überlassen geblieben wäre.

Es gibt natürlich auch Eltern und namentlich Mütter, die an ihren Kindern hängen, wenn sie sie auch nicht bei sich behalten können. In den meisten Fällen ist es aber leider der Fall, daß die Fürsorge der wirklichen Eltern für ihr Kind, das sie fremden Leuten überlassen, nur eine sehr flüchtige und kurzfristige ist. Manche Väter und Mütter lassen sogar das Kleine, das ihnen viele sorgenvolle Stunden, Thränen und Verlegenheiten kostete, noch bevor es das Licht der Welt erblickte, das ihnen eine Last war, als es erschien, das sie nur an Schuld und Sünden, Verirrung und

Verführung erinnert. Sie feußen erst erleichtert auf, wenn sie das Kind im Schutze und in der Obhut fremder Leute verbergen und sich damit schon halb und halb von ihm loszugesagen konnten. Sie vergessen es nach und nach mit Absicht ganz, da es ihnen immer neue Verlegenheiten bereiten, immer neue Sorgen verursachen, immer neue materielle Lasten auferlegen könnte.

So kann es denn auch nicht Wunder nehmen, daß sich im bunten Getriebe der Großstadt nach und nach ein ziemlich umfassender Handel mit Kindern entwickelte. Man macht kaum ein Geheimniß daraus, der Handel wird am helllichten Tage betrieben, es wird ihm nur wenig Beachtung geschenkt. Wenn man nur ein bißchen die kleinen Inserate in den Zeitungen überfliegt, so gewinnt man bald tiefere Einblicke. Da wird ein Kind gegen einmalige Abfindung mit dieser oder jener Summe in gänzliche Verpflegung genommen, dort wird ein anderes gegen ähnliche Abfindung in gänzliche Verpflegung gegeben. Ueberraschend groß ist die Zahl der Kinder, die man einfach verschleudert. Es ist eines der düstersten Kapitel des Großstadtlebens, die Einem aufgethan werden, wenn man diese Angebote durchfliegt, an denen manchmal Thränen zu hängen scheinen und die wieder ein andermal eine sehr cynische Sprache führen, was noch viel trauriger ist. Es gibt Mütter, die schon drei, vier Kinder verschleudert haben, wenn sie das Glück hatten, daß ihnen Knaben beschieden wurden. Nach Mädchen ist weit geringere Nachfrage, doch Knaben, so sagt man, werden gern abgenommen. Man braucht es sich nicht einmal etwas kosten zu lassen. Blond oder braun, mit blauen oder schwarzen Augen, man kann sie in jeder Farbe und Fagon bekommen, ohne Mühe und

Anstrengung, ganz schmerzlos, kann sie dem Ehegespons, der sich danach sehnt, unter den Christbaum legen oder der Ehegesponsin verehren, wenn sie von der Wallfahrt zurückkehrt, die um Kinderlegen angetreten wurde. Kurz, es blüht der Kauf und Verkauf von Kindern wie in China, und wenn man will, bekommt man sie sogar unentgeltlich, so sie der Storch zu bringen zögert. So ein Kindchen zaubert doch Lachen und Sonnenschein in die ernsteste und düsterste Stube, und manches Frauenherz, das sich daran erquickte, sinnt immer wieder darüber nach, wie es eine Mutter nur zustande bringen konnte, einen solchen Schatz einfach wegzugeben. Diese Fremde da ging lieber ins Wasser, als daß sie sich von dem angenommenen Liebling trennte. Nun, es gibt auch wirkliche Mütter dieser Art genug.

Bei dem ausgedehnten Kinderhandel unserer Tage ist es nun sehr verwunderlich, daß die gesetzlichen Bestimmungen, die ihn regeln sollten, noch sehr dürftig sind. Obgleich es auf diesem Gebiete gewisse typische Prozesse gibt, die von Zeit zu Zeit immer wiederkehren. Streitobjekt ist gewöhnlich das Kind, das von den eigenen Eltern an Fremde abgetreten wurde, von ihnen aber nach Jahren zurückgefordert wird. Ein Prozeß dieser Art beschäftigte in letzter Zeit wieder die Wiener Gerichte. Eine Gouvernante in gräßlichem Hause unterhielt mit einem Hauptmann Beziehungen, und die sehr compromittirenden Folgen stellten sich ein. Im Jahre 1903 kam ein Kind zur Welt, das weder bei Vater noch bei Mutter bleiben konnte. Der Vater suchte durch eine Zeitungsannonce Pflegeeltern und traf es dabei zufällig sehr gut. Gerade damals legte nämlich eine Friseursgattin in schwerer Krankheit das Gelübde ab, bei einer Genesung ein gutes Werk zu thun.

Unter den Vorlagen, die Änderungen der Verfassung betreffen, steht an erster Stelle ein Gesetz, das die verfassungsmäßigen Rechte des Sultans auszudehnen bezweckt. Im Sinne der Verfassung von 1909 steht nämlich dem Sultan im Falle eines konsequenten Streites zwischen Kammer und Regierung das Recht der Auflösung der Kammer nur in dem Falle zu, wenn der Senat seine Einwilligung hiezu erteilt. Die neue Vorlage will dem Sultan dieses Recht absolut, auch ohne Einwilligung des Senats zusprechen. Dieses Gesetz verfolgt allem Anschein nach das Ziel, antikstitutionelle Vorstöße der Reaktion zu verhindern. Auch die Vorlage über das Inkompatibilitätsgesetz, das tief in die politischen Sitten der Türkei einschneidet wird, falls es ehrlich zur Ausführung gelangt, ist vom europäischen Standpunkte mit Freuden zu begrüßen. Es kennzeichnet die Wege, die die neue Türkei zu beschreiten sich anschickt. Ganz Europa und in erster Reihe Ungarn, dieser alte Freund des osmanischen Reichs, wünschen diesem Beginnen aufrichtigen Herzens die besten Erfolge.

### Die Lage.

Affären. — Kossuth und Justh. — Die Offiziersgagen.

Die unerquidlichen innerpolitischen Verhältnisse, welche seit einigen Jahren unser parlamentarischen Leben in steter Aufregung halten, beherrschen gegenwärtig auch die Berathung der Delegationen, die früher vornehmlich der Behandlung gemeinsamer Angelegenheiten gebietet hatten. In der heutigen Plenarsitzung fand es Graf Johann Hadik für angezeigt, die satifam bekannte Kasinofaire zum Gegenstande einer Interpellation zu machen und bei dieser Gelegenheit der Heeresleitung vorzumwerfen, daß sie durch ihre Haltung sich im Interesse der Majorität durch parteipolitische Motive leiten ließ und in solcher Weise zu einer Bestimmung zwischen Militär und Civil beigetragen habe. Auch aus diesem Falle erzieht die Majorität, daß der Opposition jedes Mittel gut genug sei, um immer wieder durch das Aufrollen der aus den innerpolitischen Kämpfen entstandenen Affären die Herbeiführung einer Beruhigung unmöglich zu machen. Dieselbe Beurteilung findet auch die Art und Weise, wie man die Austragung der Affäre des Ministerpräsidenten Grafen Tisza mit dem Abgeordneten Stephan Károlyi zu verschleppen trachtete. Heute ist diese Angelegenheit endlich in ein Stadium gelangt, wo Graf Tisza die von ihm verlangte Satisfaktion erhalten wird, aber es hat lange gedauert, bis man seinen Gegner hiezu veranlassen konnte. Die in dieser Angelegen-

heit eingesetzte militärische Jury hat — wie dies an anderer Stelle berichtet wird — den Standpunkt des Grafen Tisza acceptirt. Die politische Seite dieser Angelegenheit aber ist, daß man den Ministerpräsidenten Ungarns in eine solch peinliche Situation überhaupt versetzen konnte, daß man über die Frage diskutieren mußte, ob er mit irgendwem eine unerledigte Affaire habe. Selbst die intimsten Freunde des Grafen Tisza tadeln es daher, daß er in seinem überschäumenden Temperament sich mit seinen politischen Gegnern noch immer in ritterliche Affären einlasse, statt der Würde seiner Stellung Rechnung zu tragen. Es ist wahrscheinlich, daß der Rabinetschef morgen wieder auf irgend einem Fehlboden eine Mensur bestehen wird, zur Erbauung all Jener, die in der Person des Ministerpräsidenten einen der höchsten Hüter des Gesetzes und der gesellschaftlichen Ordnung sehen möchten.

Das öffentliche Leben Ungarns bietet aber auch noch andere merkwürdige Schaupiele. Aus der reichen Auswahl verweisen wir auf das krasseste. Franz Kossuth, einer der Führer der Unabhängigkeitspartei, liegt todkrank danieder. Es ist ein aufregender Kampf, den hier die ärztliche Wissenschaft und aufopfernde Pflege besorgter Freunde und Verwandter um ein Menschenleben ringen. Man sollte meinen, daß man die Pietät gegenüber Franz Kossuth — zumindest im eigenen Parteilager — respektiren würde, aber die Thatsachen beweisen das Gegentheil. Vor einigen Wochen äußerte Franz Kossuth in einem nach Debreczen gerichteten Schreiben den Wunsch, daß Graf Albert Apponyi als sein Nachfolger betrachtet werde. Der Wunsch war ja bloß ein akademischer, hat aber in Kreisen der Unabhängigkeitspartei beinahe zu einer Spaltung noch zu Lebzeiten Kossuth's geführt. Gestern aber setzte der Gesandte Julius Justh die Krone auf. Man kennt die politischen Gefühle, welche der ehemalige Präsident der Justh-Partei für Franz Kossuth hegt. Julius Justh konnte sich auch diesmal nicht verleugnen. Hat Kossuth Graf Apponyi als seinen Nachfolger bestimmt, so beeilte sich auch er, sein politisches Testament aufzusetzen, und er bestimmte in diesem als den berufensten zukünftigen Führer der Unabhängigkeitspartei — den Grafen Michael Károlyi, nur damit Kossuth seine Kandidation nicht durchsetzen könne. Mit welchen Gefühlen man diesen widerlichen Streit in jenen politischen Kreisen aufnimmt, wo man für solche politische Taktlosigkeiten wenig Verständnis besitzt, braucht wohl nicht näher bezeichnet zu werden. Aber große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Man kann sich schon heute ausmalen, wie die „innige, harmonische und vereinigte Unabhängigkeitspartei“ aussehen wird, wenn wirklich einmal ein Wechsel in der höheren Leitung derselben eintreten wird.

Ministerpräsident Graf Tisza hat vor Kurzem mit Rücksicht auf die gegenwärtige finanzielle Lage des Landes den Antrag auf Erhöhung der Offiziersgagen sehr energisch zurückgewiesen. Seit einigen Tagen wird nun in der Opposition mit sehr durchsichtiger Tendenz die Nachricht verbreitet, Graf Tisza habe auch in dieser Frage dem Standpunkt der Heeresverwaltung Konzessionen gemacht und angeblich habe er mit dem Kriegsminister schon ein Kompromiß abgeschlossen. An diesen Nachrichten ist kein Wort wahr. Von kompetenter Stelle wird in der „Bud. Korr.“ erklärt, daß die Nachricht einzelner Blätter, als ob hinsichtlich der Erhöhung der Offiziersgagen zwischen den maßgebenden Faktoren irgend eine Vereinbarung zustande gekommen wäre, nicht den Thatsachen entspricht.

### Aus den Ausschüssen des Magnatenhauses.

Die Eintheilung der Wahlbezirke. Wirtschaftliche Fragen. Staatsvoranschlag pro 1914/15.

Heute haben drei Ausschüsse des Magnatenhauses Sitzungen gehalten, und zwar der staatsrechtliche und Jurisdiktionsausschuß unter dem Präsidium Julius Wlassics', der vereinigte Finanz-, Volkswirtschafts- und Kommunikationsausschuß unter dem Vorsitz des Barons Friedrich Sarkányi und der Finanzausschuß gleichfalls unter dem Vorsitz des Barons Friedrich Sarkányi. Zur Verhandlung gelangten die Berichte des Ministers des Innern über die Eintheilung der Wahlbezirke und über die Schaffung eines Pensionsinstituts der Gemeinde- und Kreisärzte, mehrere Bimalbahnvorlagen und schließlich das Staatsbudget pro 1914/15. Die Berichte und Vorlagen, sowie auch das Staatsbudget, letzteres nach einer bemerkenswerthen Rede des Finanzministers Johann Teleky, wurden unverändert angenommen.

Den Gegenstand der Berathung des staatsrechtlichen und Jurisdiktionsausschusses bildete der Bericht des Ministers des Innern über die Eintheilung der Wahlbezirke, wobei Victor Molnár das Referat führte. Nach einer Anfrage des Erzbischofs von Eger, Rudwíg Szamrecsányi, welche der Minister des Innern Johann Sándor beifriedigend beantwortete, wurde der Bericht zur Kenntniß genommen. Zu dem Berichte des Ministers des Innern über die Schaffung eines Pensionsinstituts der Gemeinde- und Kreisärzte sprachen Julius Wlassics und der Minister des Innern Johann Sándor. Auch dieser Bericht wurde zur Kenntniß genommen, ebenso wie zum Schluß der Bericht des Ministerpräsidenten über die Aufhebung des Auswanderungsverbotes für militärdienstpflichtige Personen.

In der Sitzung des vereinigten Finanz-, Volkswirtschafts- und Kommunikationsausschusses wurden mehrere Bimalbahnvorlagen und der Bericht des Ministerpräsidenten über die Ausdehnung der Wirksamkeit der ungarischen Marken- und Schutzgesetze auf die Konfulargerichte zur Kenntniß, respektive angenommen.

Nach der erfolgten Genesung las sie das Inserat und dachte, ein besseres Werk könnte sie gar nicht thun, als ein armes Kind zu erziehen, das die Eltern preisgeben wollten. Sie meldete sich und es kam zwischen den Parteien ein Vertrag zustande, der vom Vormundschaftsgerichte genehmigt wurde. Das Kind wurde mit einer Abfertigung von dreihundert Kronen abgetreten, und die Pflegeeltern verpflichteten sich, es wie ihr eigenes zu halten. Nur, wenn die Erziehung vernachlässigt würde, sollte die Mutter das Recht haben, das Kind den Pflegeeltern abzunehmen. Das Kind wuchs nun bei diesen heran, gebieth prächtig und liebte die fremden Leute wie Vater und Mutter. Die wirklichen Eltern kümmerten sich nicht weiter um das Kind und übten auch die ganze Zeit ihr Recht einer Ueberwachung seiner Erziehung nicht aus. Mein Gott, wer kann denn auch an Alles denken?

Ob der Vater inzwischen General geworden, weiß ich nicht, aber die Mutter heirathete einen Gymnasialprofessor, und der Himmel schenkte ihr noch zwei Kinder, die es indessen nicht besonders gut hatten, denn der Vater prügelte sie gelegentlich mitjammt der Mutter. Vor einigen Monaten erinnerte sich indessen die Mutter ihres dritten, des außer-ehelichen Kindes. Sie suchte es auf, freute sich riesig über den netten, hübschen Jungen und wollte ihn schließlich zurückhaben. Die Pflegeeltern, die ihn wirklich so liebgewonnen wie ein eigenes Kind, wollten ihn indessen nicht ausliefern. Daher der Streit vor den Gerichten. Das Vormundschaftsgericht stellte sich auf den Standpunkt der Mutter und sprach aus, daß eine solche immer das Recht hätte, ihr Kind zurückzuerlangen. Das Rekursgericht dagegen urtheilte, daß der Pfllegschaftsvertrag zu Recht bestünde, da die einzige Bedingung, unter der das Kind

zurückgegeben werden müßte, die eine vernachlässigte Erziehung vorsehe, nicht geltend gemacht werden könne. Nur in dem Falle, wenn die Vermögensverhältnisse der Pflegeeltern die anständige Erziehung des Kindes für die Zukunft nicht verbürgen sollten, könnte eine neuerliche Entscheidung gefällt werden. Wem gehört nun das Kind? Der Knabe selbst will natürlich von den wirklichen Eltern nichts wissen, die sich nie um ihn gekümmert haben. Er möchte bei den Pflegeeltern bleiben, die ihm wie Vater und Mutter gewesen, ihn bisher betreut und geliebt hatten.

Es gibt Versäumnisse einer Mutter, die sich zur Tragik ihres Lebens gestalten können. An den Namen einer berühmten ungarischen Schauspielerin erinnert mich der Wiener Streit um das Kind. Es ist Frau Kántor, deren Ruhm die junge, in der ersten Entwicklung stehende ungarische Schauspielkunst überstrahlte. Unzähligmale hatte diese geniale Künstlerin, die von allen Zeitgenossen bewundert wurde, ihre Kraft in den Dienst jenes Fonds gestellt, aus dem das erste ungarische Nationaltheater später erbaut wurde. Als es aber erbaut war, wurde Frau Kántor nicht verpflichtet. Sie hatte im Laufe der Zeit jüngere Rivalinen bekommen, und man entschied sich für diese an Stelle des alternden Stars. Der Schlag traf Frau Kántor ins Herz, aber sie that keinen Schritt für ihre Sache, dazu war sie viel zu stolz. Sie zog von dannen, um sich ihr Brod anderweitig zu verdienen, so lange es ging. Aber sie hatte in dieser Zeit Stunden der Verzweiflung, und in einer solchen erinnerte sie sich, daß sie eine Tochter besaß, und an das Herz dieser Tochter wollte sie sich klammern. Die Tochter hatte sie als kleines Kind zu biedereren Landeuten, die sie als verlässlich kannte, in Pflege gegeben. Immer pünktlich waren die Er-

ziehungsgelder für sie bezahlt worden. Diese Tochter suchte sie nun auf.

Das Mädchen war inzwischen erwachsen, und als die Mutter in der schlichten Bauernstube den Landeuten auseinandersetzte, daß sie nun die Tochter zu sich nehmen wollte, waren sie sehr betroffen. Dann aber riefen sie das Mädchen herbei und setzten ihr auseinander, daß das hier ihre Mutter wäre, die sie zu sich nehmen wollte. Das Mädchen war schon in der Thür verschüchtert stehen geblieben, als sie die stolze Dame in den städtischen Modekleidern erblickt hatte. Nun stammelte sie einige Worte: „Gnädige Frau... möchten vielleicht?...“ Frau Kántor war ein sehr feinfühliges Wesen gewesen, und als sie hörte, wie sie die Tochter „gnädige Frau“ nannte, mankten ihre Knie. Nur mühsam hielt sie sich aufrecht, dann winkte sie mit der Hand, daß sich das Mädchen entfernen sollte. Die einzigen Worte der Antrede hatten ihr enthüllt, daß sie diesem Bauernmädchen da immer eine Fremde bleiben würde, vielleicht eine Höhere, aber immer eine Fremde. Und Fremde kannte sie genug. Es gab ihr den Gnadenstoß. Sie fühlte, daß das Herz dieser Tochter immer nur für die alte Bäuerin, die sie erzogen, schlagen würde, wie für die wirkliche Mutter. Sie reiste noch am selben Tage ab. Niemals sah sie ihr Kind wieder. Sie vertrug sich irgendwo in der Provinz, um zu sterben.

Es kommt aber auch vor, daß das fremde Kind im fremden Hause immer fremd bleibt. Von einer deutschen Malerin, die unvermählt geblieben, wurde mir einmal erzählt, daß sie ein kleines Mädchen zu sich nahm, um ihre mütterlichen Gefühle einem anderen Wesen zuwenden zu können. Aber sie hatte damit nicht viel Glück. Das Mädchen gebieth zwar körperlich gut, blieb aber im Uebrigen der Pflegemutter immer fremd. Eines Tages erklärte sie

De  
des Refe  
anschlag  
Japóvár  
druck gab  
Leben tre  
Durchfüh  
weis auf  
Ueberhäm  
Ghillä  
dermalige  
Ullma  
der Win  
schränkt  
Zeiten a  
erachtet  
haushalt  
jeits die  
Heilmitte  
der Kom  
steuer. F  
Bezug a  
Vorgebr  
institute  
in der P  
Ausmaß  
ander W  
mit Defi  
der Defi  
aufweit  
durch d  
Obwalte  
Minister  
minister  
der vom  
daß aut  
autonom  
sich hinz  
erheische  
gebet m  
Berle  
worauf  
minister  
minister  
arbeitet  
Nach d  
wurde f  
  
\*  
Minift  
Budape  
Turk  
hier ein  
ist, emp  
Konful  
statteie  
des M  
Károlyi  
Zeit fo  
zu Chr  
Graf  
Berch  
Graf  
  
dieser  
wollte,  
deutsch  
weilig.  
solches  
die M  
sonder  
hätte,  
Mädch  
mit Ge  
bis an  
nichts  
Verpfl  
Und d  
Wohl  
den. G  
verlan  
hörte  
fürchte  
unfag  
die f  
  
aller  
und d  
verma  
zu m  
Art v  
jellen,  
wirkli  
deren  
hat je  
bezah  
Alles

Der Finanzausschuss verhandelte auf Grund des Referats Alexander Benedek's den Staatsvoranschlag per 1914/15. Als Erster sprach der Propst von Jászvár Melchior Takács, welcher dem Wunsch Ausdruck gab, daß die Katholikenautonomie je eher ins Leben treten möge. Graf Joseph Mailáth urgirt die Durchführung der Flußregulierungsarbeiten unter Hinweis auf die großen Verheerungen der letztjährigen Ueberschwemmungen. Ackerbauminister Baron Emerich Ghillányi gibt beruhigende Aufklärung über den dermaligen Stand der einschlägigen Arbeiten. Adolf Ullmann würde es für wünschenswerth halten, wenn der Wirkungskreis der Kreditgenossenschaften eingeschränkt würde, doch müssen für solche Maßregeln ruhigere Zeiten abgewartet werden. Alexander Matkóvits erachtet es für notwendig, daß einerseits im Staatshaushalt die größte Sparsamkeit obwalte und andererseits die Staatseinkünfte erhöht werden. Er erblickt das Heilmittel in der Erhöhung der direkten Steuern und der Konsumsteuern, ganz besonders aber der Spiritussteuer. Finanzminister Johann Teleky erklärt mit Bezug auf das hinsichtlich der Kreditgenossenschaften Borgebrachte, daß auch er die Reformirung der Finanzinstitute für notwendig halte. Ein Nebel liege in der Neigung der Banken, die Kapitalien in zu großem Ausmaße zu immobilisiren. Was die Bemerkung Alexander Matkóvits' betrifft, daß der Staat immer mit Defizite aufweisenden Budgets arbeite, sei es Frage der Definition, ob unser Budget thatsächlich ein Defizit aufweist. Aber wenn auch, so sei dies nur natürlich durch die stetige Vermehrung der Investitionen. Das Durchhalten weitestgehender Sparsamkeit hält auch der Minister für unumgänglich notwendig. Unterrichtsminister Béla Jankóvics erklärt in Beantwortung der vom Erzbischof von Erlau aufgeworfenen Frage, daß auch er die je raschere Schaffung der Katholikenautonomie wünsche, daß jedoch diese seit zehn Jahren sich hinziehende Frage so viele und große Vorarbeiten erheische, daß derzeit noch ein Termin unmöglich festgesetzt werden könne. Baron Peter Herzog urgirt die Verlegung der Budapest Bahnhöfe, worauf statt des abwesenden Handelsministers Finanzminister Johann Teleky erklärt, daß der Handelsminister für diese Frage ein detaillirtes Programm ausarbeite und daß diese Arbeit bereits rüstig fortschreite. Nach der Annahme des Staatsbudgets pro 1914/15 wurde sodann die Sitzung geschlossen.

Budapest, 18. Mai.

Ueber den Aufenthalt des albanischen Ministerpräsidenten Turhan Pascha in Budapest liegen die folgenden Mittheilungen vor: Turhan Pascha, der gestern Abends aus Rom hier eingetroffen und im „Hotel Bristol“ abgestiegen ist, empfing dort Vormittags den türkischen General-Konful in Budapest Hikmet Bey. Heute Mittags stattete der albanische Ministerpräsident dem Minister des Aeußeren Grafen Berchtold im Palais Károlyi einen Besuch ab, wo er mit ihm längere Zeit konferirte. Ministerpräsident Graf Tisza gab zu Ehren Turhan Paschas einen Lunch, an welchem Graf und Gräfin Tisza, Graf und Gräfin Berchtold, der deutsche Botschafter v. Tschirschky, Graf und Gräfin Forgách, Fürst und Fürstin

dieser in aller Form, daß sie nach Berlin gehen wollte, um ihr Glück zu machen, in der kleinen deutschen Universitätsstadt sei es doch gar zu langweilig. Sie möchte ihr Erbtheil haben, wenn ihr ein solches ausbezahlt werden könnte. Vergebens brachte die Malerin vor, daß sie nicht ihre Mutter wäre, sondern nur eines armen Kindes sich angenommen hätte, das keine Forderung an sie stellen könnte. Das Mädchen meinte, man wüßte wohl, wie solche Dinge mit Geld arrangirt würden. Wenn sich die Dame aber bis ans Ende nicht als Mutter bekennen und ihr nichts geben wollte, so empfände sie erst recht keine Verpflichtung, in der Einsamkeit bei ihr auszuharren. Und die Undankbare verließ leichten Herzens die Wohlthäterin, um im Berliner Trubel zu verschwenden. Sie war nicht zu halten, und der alten Dame verlangte es darnach auch nicht mehr. Die Künstlerin hörte nie mehr etwas von ihrem Pflegling und fürchtete, Erkundigungen einzuziehen. Es wäre ihr unsagbar peinlich gewesen, Auskünfte zu erhalten, die sie schmerzlich berührt hätten.

So kann auch Fremdes fremd bleiben, trotz aller Güte, die man daran wendet, es zu formen und zu bilden, es zu etwas Geistes- und Herzensverwandtem zu gestalten. So können sich manchmal zu mütterlichen Freuden, die man sich auf künstliche Art verschafft, auch Leiden und Enttäuschungen gesellen, die beinahe so schmerzvoll sind wie die einer wirklichen Mutter. Es sind übrigens Enttäuschungen, deren sich kein Frauenherz zu schämen hat. Dieses da hat sein bißchen falsches Mutterglück mit Bitternissen bezahlt, als wäre es ganz echt gewesen. Das ist Alles. Und es mag diese Frau doch nie gereut haben.

Sugo Klein.

Bálffy, sowie andere Notabilitäten theilgenommen haben. Der Minister des Aeußeren Graf und Gräfin Berchtold gaben heute zu Ehren des albanischen Ministerpräsidenten Turhan Pascha im Parkklub ein Diner. Am demselben nahmen außer den Genannten noch theil: der italienische Botschafter Herzog von Varna, der deutsche Botschafter Tschirschky, Fürst und Fürstin Bálffy, die Geheimräthe v. Berzeviczy, Graf Lúkov, Graf Sylva-Tarouca, Kriegsminister FZM. v. Krobatin, die Delegirten v. Nagy und Baron Fuchs, Sektionschef Graf Forgách und Gemahlin, Sektionschef Graf Widenburg, Gesandter Graf Remes, Legationsrath Graf Szonyos, Generalkonful Rappaport, Hofsekretär v. Marsofsky und Graf Louis Berchtold.

Gestern, Sonntag, hat die von der Unabhängigkeitspartei veranstaltete große Volksversammlung in Södmeggyésvársárhely stattgefunden. Anwesend waren u. A. die Abgeordneten Julius Fusth, Graf Michael Károlyi und Géza Polonyi. Der sonntägigen Versammlung ging am Samstag Abend ein Banket voraus, bei welchem politische Toaste erklangen. Julius Fusth feierte in seinem Trinkspruch den Grafen Michael Károlyi als seinen Nachfolger in der Führerschaft, wenn die Fahne einst seinen Händen entfallen werde, worauf Graf Michael Károlyi seinerseits erklärte, daß er stets das Vorbild Julius Fusth's, des Mannes der unerschütterlichen Energie und Gesinnungstreue, vor Augen haben werde.

In der sonntägigen Volksversammlung war Julius Fusth der erste Redner. Er zog überaus heftig gegen die Regierung los, welche — wie er sagte — ihr Versprechen mit Bezug auf das allgemeine Wahlrecht schmächtig gebrochen habe. Wer in diesem Lande die Herrschaft der wirklichen Freiheit wünscht, der müsse sich unter die Fahne des allgemeinen Wahlrechtes stellen, welches an die Stelle der Klassenherrschaft das demokratische Regime einführen werde. Auf die auswärtige Politik übergehend, erklärte Redner, daß Ungarn Frieden brauche, nicht aber unaufhörliche Kriegsrüstungen. Wir müssen für Ungarn eine Politik des wechselseitigen Verständens mit den Ententemächten erzwingen. Dem werde der Weg gebahnt werden durch die Reisen, welche die Partei vorhabe. Die Reihenfolge, der Zeitpunkt, die Art und Weise dieser Reisen werde später festgestellt werden, mit besonderer Rücksicht darauf, daß gegenwärtig in unserem Lande die Organisationsarbeiten der Unabhängigkeitspartei im Zuge sind und zunächst die korporative Reise nach Amerika abzuolvirt werden soll. Graf Michael Károlyi, der zweite Redner, bezeichnete gleichfalls das allgemeine Wahlrecht und die Demokratie als einzigen Ausweg aus der Verrottung, welcher das Land verfallen ist. Was die auswärtige Politik betrifft, sagte Redner müssen wir auf eine Entspannung zwischen den beiden, Mächtegruppen hinarbeiten. Die Entente sei reicher an Kapital als der Dreieund, sie entziehe uns aber ihr Geld, um uns zu schaden. Darum wolle die Partei, daß in Europa eine Friedensstimmung durchgreife, bei der die Franzosen uns ihre Kapitalkraft zur Verfügung stellen würden. Es sprachen noch Georg Szmercsányi, der den Gruß der Volkspartei überbrachte, und Géza Polonyi. Nach einer sehr heftigen Rede des Republikanerführers Georg Nagy wurde eine Resolution angenommen, die einerseits das gute Einvernehmen mit allen europäischen Mächten und andererseits das allgemeine Wahlrecht fordert. Während der Versammlung ereignete sich ein peinlicher Zwischenfall. Nach den Abgeordneten Julius Fusth und Graf Michael Károlyi wollte der Vertreter der sozialdemokratischen Partei Andor Garbai sprechen, doch ertheilte der Vorsitzende dem Abgeordneten Géza Polonyi das Wort. Garbai fühlte sich hiedurch beleidigt, sprang von seinem Sitz auf und sagte erregt: „Nach einem Menschen, der die Sozialisten „waterlandlose Lumpen“ genannt hat, spreche ich nicht!“ Garbai verließ sofort die Versammlung und reiste nach Budapest zurück. Der Vorfall erregte peinliches Aufsehen. Géza Polonyi konnte kaum zu Worte kommen, da die Menge Garbai hören wollte. Es dauerte geraume Zeit, bis Polonyi zu Worte kommen konnte.

Die Insultirung Mangra's.

Rückkehr Mangra's nach Budapest.

Der bischöfliche Vikar Reichstagsabgeordneter Bazul Mangra ist, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, bereits heute Vormittags in Budapest eingetroffen und hat dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza über die Bukarester Vorfälle Bericht erstattet.

In Angelegenheit der Insultirung Mangra's liegen heute folgende Berichte vor:

Bukarester Meldungen.

In einer Erklärung der Bukarester Universitätsstudenten wird — wie man aus Bukarest meldet — gegen die Behauptung protestirt, daß die Demonstration der Studenten gegen

Mangra von der Akademie oder von der ungarländischen rumänischen Nationalitätenpartei angestiftet worden wäre. Die Demonstration war spontan.

Eine zweite Erklärung veröffentlicht der Sekretär des Nagypáradar bischöflichen Konsistoriums Dr. Regman, der mit Vikar Mangra nach Bukarest reiste. In seiner Erklärung protestirt er gegen die Insinuationen, daß er ein Spion oder politischer Agent wäre. Er kam nach Bukarest, sagte er, geführt von der edelsten Neigung für die rumänische Kultur, aus deren Quelle er hier schöpfen wollte.

Der offiziöse „Bittorol“ dementirt in seiner heutigen Nummer die über eine Intervention der ungarischen Regierung verbreiteten Nachrichten. Die Demonstrationen gegen Mangra waren — schreibt das Blatt — nicht politischer Natur, sondern hatten kulturellen Charakter und sind derart eine interne Sache Rumäniens, in die sich ein Nachbarstaat nicht einmengen kann.

Im rumänischen Ministerium des Aeußeren wird gleichfalls betont, daß die ungarische Regierung bisher keine Genugthuung verlangt habe; wenn sie eine solche auch verlangen würde, könnte sie eine solche nicht erhalten, weil die rumänische Regierung hiezu nicht geneigt sei.

Eine weitere Depesche aus Bukarest meldet, daß der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Czernin bei der rumänischen Regierung keinerlei Schritte unternommen, da Mangra auch keinerlei Reklamation bei ihm gethan habe.

Der Arrangeur der Insultirung.

Der bischöfliche Vikar Bazul Mangra hat dieser Tage die Aeußerung gethan, daß er den Sekretär der rumänischen Akademie der Wissenschaften Bianu für den Arrangeur der gegen ihn gerichteten Demonstrationen halte. Es ist nicht uninteressant, daß dieser Biau derselbe ist, auf dessen Antrag Mangra seinerzeit zum ordentlichen Mitglied der Akademie gewählt wurde. Die rumänische Akademie pflegt nämlich stets drei bis vier Stellen mit ungarländischen Rumänen zu besetzen. Jetzt sind außer Mangra der Präsident der „Altra“ Andreas Barjan und der Balázsfalvaer Propst Domherr Johann Molován ungarische ordentliche Mitglieder der rumänischen Akademie. Die Akademie hat außerdem mehrere korrespondirende Mitglieder in Ungarn. Biau selbst ist gleichfalls Ungar. Als Mangra in die Nationale Arbeitspartei eintrat, wurde Biau wegen seiner Empfehlung Mangra's wiederholt angegriffen.

Eine ungarische politische Stimme.

Aus ungarischen politischen Kreisen wird uns mitgetheilt: Einzelne Bukarester Blätter bestreben sich, die Demonstrationen gegen Bazul Mangra zu entschuldigen und erklären, daß diese Demonstrationen keine politischen waren, sondern kulturellen Charakter hatten. Jedenfalls muß der kulturelle Charakter eines solchen Vorgehens eigenartig anmuthen, welches auf die Insultirung eines Greises, einer geistlichen Person, des Mitgliedes einer ausländischen Geseßgebung abzielt. Ist schon das aggressive Vorgehen der Studentenjugend gegen einen wehrlosen alten Mann empörend, so muß die Stellungnahme der Bukarester Akademie der Wissenschaften ihresgleichen auf der ganzen Welt suchen. Ganz gewiß ist, daß die Bukarester gelehrte Gesellschaft, indem sie sich in die Dienste einer ultraradikalen und mit ziemlich niedrigen Mitteln arbeitenden Agitationspolitik stellte, weit von jenem Wege abgewichen ist, dem die wissenschaftlichen Körperschaften der Kulturstaaten des Westens zu folgen pflegen. Einzelne Bukarester Meldungen sind jetzt bestrebt, Bazul Mangra in ein solches Licht zu stellen, als ob er gegen ein hohes geistliches Stämm jene extreme rumänische Politik verlassen hätte, welche er vor Jahrzehnten befolgt hat. Eine derartige Einstellung der Thatsachen ist überhaupt keine gerechte. Mangra hat sich vor Jahrzehnten thatsächlich zu einem extremen nationalistischen Standpunkt bekannt, er hatte aber mit dieser Politik schon gebrochen, als er zum Bischof gewählt wurde. Trotz seines schon damals geänderten Standpunktes hat die ungarische Regierung die Bestätigung Mangra's auf seinem Posten verhindert. Mangra ließ sich auch durch diese Haltung der damaligen ungarischen Regierung nicht von seiner gemäßigten Politik abbringen und ist auch weiter der Fürsprecher der ungarfreundlichen Politik geblieben. Hiedurch hat er in überzeugender Weise jene Beschuldigung widerlegt, die man jetzt in Bukarest gegen ihn erhebt, nämlich, daß er aus Interesse sich in die Dienste der gemäßigten rumänischen Politik stellte. Die ganze Angelegenheit befindet sich jetzt in

Dem Stadium, daß — wie der Minister des Neuhern heute als Antwort auf die Interpellation Joseph Telegdy erklärte — der rumänische Minister des Neuhern versprochen hat, den Thatbestand klarzustellen und nach Maßgabe des Erfolges der Untersuchung die Schuldigen zu bestrafen.

Die Elisabethstädter Demokratenpartei. Konstituierende Versammlung.

Im großen Saale des „Hotel Royal“ fand gestern Vormittag die konstituierende Versammlung der Elisabethstädter Demokratenpartei statt. Die Versammlung war für 11 Uhr anberaumt, aber schon lange vor der angeetzten Stunde fanden sich die Bürger des Bezirks in so großer Anzahl ein, daß der geräumige Saal sie nicht zu fassen vermochte und Tausende von Menschen die Vorhalle, das Treppenhäus, die Zugänge, ja selbst die Straße vor dem Gebäude besetzten. Die Wählerschaft aus dem Jugló war in geschlossenen Reihen bei klingendem Spiel und mit einem Reiterbanderium erschienen. Unter den Teilnehmern herrschte eine feierliche, begeisterte Stimmung und die Konstituierung der Partei bildete eine imposante, würdige Kundgebung der unabhängigen Bürgerschaft.

Die Versammlung wurde vom Präsidenten des Organisationskomittees Géza Bárd eröffnet, der beantragte, den gemessenen Justizminister Dr. Franz Székely zum Ehrenpräsidenten der zu konstituierenden Partei zu wählen und ihn durch eine Deputation in die Versammlung einzuholen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Unter dessen erörterte Nikolaus Magyar die Vorgeschichte der Parteibildung. Jener Theil der Bürgerschaft des VII. Bezirks, welcher dessen überdrüssig geworden war, daß die am Ruder befindliche Partei bei den Wahlen über Lebende und Tote disponiere, hat beschlossen, gegen diesen Zustand Stellung zu nehmen. Die Organisation war von großem Erfolg begleitet, denn der Partei haben sich schon bisher über 4000 Bürger angeschlossen.

Als Dr. Franz Székely in Begleitung seines Sohnes, des Reichstagsabgeordneten Dr. Madár Székely, im Saale erschien, wurde er mit stürmischen Ehrenrufen empfangen. Er dankte zunächst für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und sagte dann: Indem ich diesen Sitz einnehme, fühle ich, daß dies nicht der Beginn einer neuen Richtung bei mir ist, sondern daß ich auf jenem politischen Wege weiterschreite, auf welchem ich seit jeher konsequent wanderte. Noch als ich in verantwortungsvoller Stellung war, machte ich keinen Hehl daraus, daß an Stelle des oligarchischen alten Ungarns unter Zuziehung aller Volksschichten das neue, demokratische Ungarn aufgebaut werden muß. Bei dieser Auffassung bin ich verblieben. Das Wahlrecht, das die Arbeitspartei geschaffen, ist nicht nur keine Erfüllung der Rechtsforderungen der arbeitenden Elemente des Landes, sondern geradezu eine Verhöhnung aller menschlichen Rechte; und jene Gesetze, die nach dem Wahlrecht kamen, gleichen eher Maßregeln einer die Revolution niederdrückenden Reaktion, als Werken der unabhängigen Legislative eines freien Landes. Diejenigen, die unsere wertvollsten Institutionen vernichteten (Rufe: Abzug Tisza!) werden unsere Verfassung kaum mehr aufbauen. Jede anständige Regierung würde die unabhängige Existenz der Bürgerschaft mit Freuden begrüßen, diese Regierung fürchtet jedoch jede solche Bewegung, fürchtet jede Kritik und will jedes freie Wort unterdrücken. Wir werden jedoch beweisen, daß die Kraft der Vereinigung auch die Macht niederzurren kann, die ihre Gewalt bisher bloß zu unserem Schaden mißbraucht hat. (Ranganhaltender Beifall und Applaus.)

Nach der Rede des Präsidenten wurde die Wahl der Funktionäre der Partei durchgeführt. Gewählt wurden zu Mitpräsidenten und Mitgliedern des Präsidialrates Julius Vánd, Ferdinand Baumgarten, Richard Farkas, Desider Freund, Julius Füredi, Alexander Goldmark, Géza Hacsak, Friedrich Hahn, Alfons Horváth, Nikolaus Hajdu, Desider Kállai, Moriz Lányi, Nikolaus Magyar, Dr. Joseph Rothbart, Dr. Madár Székely, Anton Székács und Dr. Desider Ungár; zum Generalsekretär: Philipp Sándor; zu Sekretären: Dr. Madár Demény, Stephan Germanus und Alexander Hegedüs; zu Rechtsanwälten: Dr. Eugen Pfeifer und Dr. Theophil Girsch und zum Kassier: Géza Vánd.

Es sprachen sodann Dr. Eugen Gál im Namen der Demokratenpartei des V. Bezirks, Karl Szilágyi, der die Grüfte der Partei des III. Bezirks überbrachte, und Ludwig Somogyi, der die Versammlung im Namen der Elisabethstädter Unabhängigkeitspartei begrüßte. Ueber Antrag Moriz Lányi's wurden die Statuten einstimmig angenommen.

Unter frenetischem Applaus betrat sodann Dr. Wilhelm Bázyonyi die Estrade. In einer großen, anderthalbstündigen Rede, die oft durch stürmische Zustimmung unterbrochen wurde, setzte er die Ziele der Politik der Demokratenpartei auseinander.

— Es ist ein gutes Zeichen, sagte Bázyonyi, daß die Konstituierung der Demokratenpartei in der Elisabethstadt durch den ehemaligen Justizminister Franz Székely, der die Personifizierung des bürgerlichen Gefühls

und Charakters ist, vollzogen wird. Man sagt oft, daß wir Bürger überhaupt nur Demokraten sein können; das ist aber ein schlechter und nicht zutreffender Witz, denn wir haben gesehen, daß es Bürger gibt, die jedes Selbstbewußtsein beiseite schiebend, sich als Sklaven der Macht verkaufen. Mit diesem verdorbenen bürgerlichen Typus müssen wir uns nun messen, mit den Strebern, die aus selbstsüchtigen Motiven den Inhabern der Macht dienen. Es ist kein Kampf gegen Personen. Wir sagen nicht Jenen, die am gedeckten Tisch sitzen, daß sie weggehen mögen, um uns am Tisch Platz zu machen, sondern wir wollen sie verjagen, um den Tisch mit unserem Beil zertrümmern zu können. In diesem Bezirk waren wir einmal bereits erschienen. Damals haben jene, die heute der Regierung Gefolgschaft leisten, auf unsere Fahne geschworen, und sie wurden sofort fahnenflüchtig, als Tisza die Macht in den Händen hatte. Das sind die selbstpensionierten Demokraten, die in die Parte der Regierung kletterten. Wir sind wieder gekommen und wollen Kräfte sammeln, um die Rechtsordnung und die aggrugierten Verfassung wiederherstellen zu können. Diejenigen, die ungebildigt sind, die glauben, daß wir gegenüber Bajonetten mit Worten ein rasches Resultat erreichen werden, will ich auf jene traurige Thatsache aufmerksam machen, daß wir eigentlich unter einem absolutistischen Regime stehen.

Ein Zwischenruf: Es lebe die Revolution!

Wilhelm Bázyonyi: Ja, wenn das mit einem Worte gemacht werden könnte. Nicht Schreier brauchen wir, sondern Bürger, die uns werthtätige Unterstützung leisten, die uns helfen, jenen Schmutz abzuleiten, den das Regime der Regierungspartei angesammelt hat. Wir wollen die Rechtsordnung wiederherstellen und die fürchterlichste Schande, das entsetzlichste Verbrechen dieser Regierung, dieses Monstrum von Wahlrecht aus der Welt schaffen. Das gegenwärtige Regime hat Ungarn vor aller Welt kompromittirt. Früher waren wir, Ungarn, in allen Theilen der Erde das Ideal der Freiheitsliebe, der Verfassung und des Rechts. Tisza und seine Gesinnungsgenossen haben Alles zertreten, was mit der Freiheit in Verbindung stand, und unsere legendarischen Eigenschaften vernichtet. Ungarn bedeutet heute im Ausland die Fälschung der Konstitution, die Rechtslosigkeit, die Korruption und das Panama. Wir wollen uns jedoch aufraffen, aus dieser lethargie erwachen und mit Hilfe der demokratischen Ideen ein neues, freies, unabhängiges und in jeder Beziehung demokratisches Ungarn schaffen. Nur das künftige, auf dem allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrecht aufgebaute Parlament ist im Stande, die Fragen zu lösen, welche das Programm der Demokratie bilden. Nur von diesem können wir das selbstständige Zollgebiet, ein gerechtes Steuersystem, die Erziehung neuer Einnahmequellen und Verminderung der Lasten des Volkes, die Abschaffung der Kartelle, den Schutz der sozialen Interessen der Arbeiterklasse, die Altersversorgung und Versicherung gegen Invalidität der Angestellten und eine weitere Reihe von gesellschaftlichen Reformen erwarten. Nur die Demokratenpolitik kann es zuwege bringen, daß das Militär keine separate Klasse bilden und daß es keine besondere militärische Ehre und kein besonderes militärisches Recht geben soll.

Die Versammlung erreichte nach den Schlussworten Desider Kállay's ihr Ende. Unter stürmischen Ehrenrufen auf Bázyonyi gingen die Teilnehmer an der Versammlung in größter Ordnung auseinander.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die neue Verständigungsaktion.

Wien, 18. Mai. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Sylvester, der gestern in Angelegenheit der neuen Verständigungsaktion eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh hatte, beabsichtigt, die im Laufe seiner Aktion als nächste Etappe in Aussicht genommene unverbindliche Vorbesprechung der deutschen und der tschechischen Führer für Donnerstag, den 4. Juni, also nach dem Abschluß der Delegationsession, nach Wien einzuberufen.

In der gestrigen Besprechung des Präsidenten Dr. Sylvester mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh theilte dieser mit, daß die Vertreter des Großgrundbesitzes ihre Bereitwilligkeit zur Theilnahme an der Vorkonferenz ausgesprochen haben. Die Vorkonferenz hat zunächst die Aufgabe, Zeit und Ort der weiteren Verhandlungen zu vereinbaren und den Modus, sowie die Teilnehmer an den meritorischen Beratungen und die Materie der meritorischen Beratungen selbst festzustellen.

Zurückziehung der Wichtigkeitsbeschwerde im Prozeß Sviba.

Prag, 17. Mai. Der „Gaz“ meldet: Wie wir erfahren, hat Dr. Boucek dem Prager Strafgerichte die Erklärung übermittelt, daß er von der Wichtigkeitsbeschwerde über den Prozeß Sviba, contra Heller, Abstand nimmt.

Die Affaire Dr. Klima's.

Prag, 18. Mai. (Privattelegramm.) Das „Prager Tagblatt“ meldet: Die Angelegenheit Dr. Klima's dürfte in der Delegation zur Sprache kommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der

Ministerpräsident, wenn der Prozeß Sviba besprochen wird, das Wort ergreifen wird. Nach Schluß der Delegationen wird es sich zeigen, ob irgendwelche größere Veränderungen bei der hiesigen Staatspolizei vor sich gehen werden. Dr. Klima wird versetzt werden und es ist eine Reform des Systems der Polizei geplant.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. Mai.

\* Erweiterung des Farkasréter Friedhofs.

Die Direktion der rechtsufrigen Friedhöfe hat bekanntlich dem Magistrat eine Vorlage unterbreitet, den Farkasréter Friedhof zu erweitern und zu diesem Zweck die benachbarten Müller'schen Gründe anzukaufen. Die Spitalskommission verhandelte diese Vorlage seinerzeit und faßte den Beschluß, die fraglichen Gründe mittels Bohrungeu erst auf ihren Bodenbestand prüfen zu lassen. Der heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bödy stattgehabten Sitzung der Spitalskommission referirte Konzipist Dr. Eduard Bécseny über die Bohrungeu, die ergeben haben, daß sich dieser Grund für Friedhofszwecke nicht eignet. Die Kommission hat demnach von dem Ankauf der Müller'schen Gründe Abstand genommen. Dagegen wurde der Ankauf der vom Friedhof westlich gelegenen Gründe in Aussicht genommen. Nachdem Anton Steinhart, Joseph Sagmüller, Dr. Sigmund Rupp und Magistratsrath Karl Uzay zum Gegenstand gesprochen hatten, beschloß die Kommission, auch hier erst Probebohrungen vornehmen zu lassen und dann erst über den Ankauf zu beschließen.

\* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen ertheilt:

- Moriz Grünwald, II. Bezirk, Ostroimgasse Nr. 2823, einstöckiges Haus; Franz Rosmayr, IX. Bezirk, Mestergasse Nr. 3507, fünfstöckiges Haus; Jakob Rammcr, I. Bezirk, Bickelstraße Nr. 13467, dreistöckiges Haus; Philipp Herzog, VIII. Bezirk, Szigonygasse Nr. 7048, dreistöckiges Haus; Friedrich Hartmann, IV. Bezirk, Repirogasse Nr. 376, zweistöckiges Haus; Georg Slavay, VI. Bezirk, Wainnerstraße Nr. 2930, fünfstöckiges Haus; Bertha Balázs, X. Bezirk, Kelemengasse Nr. 9, einstöckiges Haus; Steinbrucher Sparrasse-U.-G., X. Bezirk, Gergelygasse Nr. 7984, einstöckiges Haus; Eduard Baróthy, III. Bezirk, Döszgasse, Villa. Außerdem wurden mehrere Umgestaltungen und Maschinenaufstellungen bewilligt.

\* Steuerbemessungen. Die Steuerkommissionen werden in dieser Woche folgende Faturungen vornehmen:

Im I. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 13456—13470/5, Weissenburgerstraße Nr. 39, 41, 43, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 54, 56/b, Bepelsterstraße Nr. 2, 8, 10, 5, Lágymánosrstraße Nr. 3, 7, Beresényistraße Nr. 15.

Im II. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3079—3097, Sporkocsigasse Nr. 46, Entengasse Nr. 10—12, Vitczgasse Nr. 1, Hauptstraße Nr. 68, 65, 67, 69, 71, 73, 75.

Im III. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Altfener Gr.-Nr. 1260—1410, Szökögasse Nr. 61, 63, Paesirtagasse Nr. 1, 5, 7, 9, 11, 17, 21, Paesirtagasse Nr. 35, 41, 53, 55, 61, 64, 68, 70, 71, 76, Kiszellerstraße Nr. 6, 12, 18, 20, Florianplatz Nr. 18, Tavaszgasse Nr. 14, Kalvingasse Nr. 8, 14, Kleine Kronengasse Nr. 20, 24, 28, 30, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 60, 64, 68, 70, 72, 76.

Im IV. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 558—562, Christophplatz Nr. 2, Wainnergasse Nr. 8, Servitenplatz Nr. 2, 3, Wainnergasse Nr. 10; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 153/155—157, Frányigasse Nr. 15, 17, 21, Beres Pálnégasse Nr. 3.

Im V. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 683—687, Adlbergasse Nr. 1, 3, 5, 7, 9. Die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 905/a—b—907—8, Akademiegasse Nr. 18, Országáplaz 4, Gézagasse Nr. 1, 3 und Soltángasse Nr. 6. Die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1155—66/1, Leopoldring Nr. 24, die Gr.-Nr. 1155—66/2, Leopoldring Nr. 26, die Gr.-Nr. 1155—66/3, Leopoldring Nr. 28.

Im VI. Bezirk: die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3639—3651—2, Wainnerboulevard Nr. 53, Große Feldgasse Nr. 68, 66, 64, 62, 60, 58, 52, 50, Döfessinggasse Nr. 22, 18—20. Die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3907—3912—15/4, Mohrenngasse Nr. 41, 43, 44, 45, 47, 49, Schiffmannsgasse Nr. 1, Andráffystraße Nr. 27, 29. Die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3260—3267, Flabellagasse Nr. 77, 79, 81, Rosengasse Nr. 80, 82, 84, 86, Szondygasse Nr. 33. Die IV. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1548—49—50—52/a 73—1548—49—50—52/a 126, Szent Lászlóstraße Nr. 56, 58, 57, 62, 64, 66, 68, 70, 69, 76, 78—80, 73, 75, Frangepángasse Nr. 82, Szent Lászlóstraße Nr. 82, 84, 77, 79, 86, 88, 90, 83, 87, 89, 102, 101, 95.

**Im VII. Bezirk:** die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5077-5090, Rákóczistraße Nr. 20, Tabakgasse Nr. 34, 36, Große Nußbaumgasse Nr. 6, 10, 16, 18, Weßelényigasse Nr. 21; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4849-4859, Rosengasse Nr. 25, Trommelgasse Nr. 107, 109, 108, 110, 106, Rottenbillergasse Nr. 54, 56. III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4847 bis 52/bob/32-4847-55/bob/43, Nofelejtsgasse Nr. 22, 24, 26, 28, 30, 32, Dvobagasse Nr. 26, 24, 22, Bethlegasse Nr. 19, 21, 23; die IV. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4271/c-4275/c, Glemérgasse Nr. 18, 17, Stephansweg Nr. 18, Dembinštýgasse Nr. 36, Hernádgasse Nr. 48, 46; die V. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 2511-2521, Keresepferstraße Nr. 50-68 gerade, Mexikolangerstraße Nr. 11-bis 15 ungerade, Dongógasse, Pilsnargasse, Fogaraserstraße Nr. 1-13 ungerade, Nr. 18 bis 24 gerade, Tábornokgasse Nr. 27, 29, 31, Biborgasse Nr. 3-15 ungerade, Mexikolangerstraße Nr. 16, 17, 19, Beánybergasse Nr. 20, 25, 35.

**Im VIII. Bezirk:** die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5510-12-26-27/7-12, Pálgasse Nr. 2, 4, 6, Josefshring Nr. 69, 75, 77, 79, 81, 83, 87, Uellberstraße Nr. 30, 32, 34, 36; die II. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 6064 bis 6081/87, Dörögasse Nr. 2, 4, 5, Biggasse Nr. 18, Bertóksgasse Nr. 23-25, Rákócziplatz Nr. 10-13, Cortigasse Nr. 19-35, ungerade, Rákócziplatz-Markthalle (Frau Karl Uch, Frau Gustav Wirta); die III. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 6736 bis 6756, Nagytomplogasse 4, 6, 8, 5, Napgasse Nr. 23, 29, 31, Bratergasse Nr. 22, 24, 26, 28, 30, 32, Futógasse Nr. 22, 24, 26, 28, 25, 27, Sunyadigasse Nr. 32.

**Im IX. Bezirk:** I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 8798 bis 8812/4; II. Kommission: Dienstag die Central-Markthalle, Stephan Nagy, Dusan Popow.

**Im X. Bezirk:** die I. Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 7333-7340, Allomásgasse Nr. 6, Füzigasse Nr. 18, 20, Sölggasse Nr. 6, Fáyberényerstraße Nr. 2, 4, 6, 8, Korponaigasse Nr. 21, 23, Vigetplatz Nr. 4.

**\* Infektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: **Wauchtýphus 2, Masern 264, Scharlach 52, Keuchhusten 59, Diphtheritis 38, Kindbettfieber 1, Schafblatten 38, Trachoma 5, Mittelohrentzündung 27, Syphilis 1, Gehirnentzündung 1, Tollwuth 1.** — **Seitlichen Ausganges waren:** Wauchtýphus 1, Masern 7, Scharlach 3, Diphtheritis 2.

### Tagesneuigkeiten.

#### Das Befinden des Königs:

##### Der gestrige Tag.

Die Nacht zum Sonntag war wieder zeitweise durch Hustenreiz gestört, weshalb der König häufiger aus dem Schlaf erwachte. Der Husten, der wohl auch von Schleimlösung begleitet war, hielt auch gestern tagsüber, wenn auch stark vermindert, an. Er wird auf das schlechte Wetter der letzten Tage zurückgeführt und auf den Umstand, daß der König bei den Empfängen am Samstag sich durch Sprechen überanstrengt hat. Nachdem der Monarch gestern der Messe beigewohnt hatte, die in seinem Arbeitszimmer gelesen wurde, widmete er sich den Arbeiten und den Empfängen der Hofwürdenträger und machte, da das Wetter zu einem Spaziergang in der Kleinen Galerie zu ungunstig war, einige kleinere Promenaden in seinem Arbeitsappartament. Das Allgemeinbefinden war aber auch gestern tagsüber nicht ungunstig, wenn auch der zeitweilig auftretende Hustenreiz störend wirkte. Der Appetit war ein guter, ebenso wie an allen Tagen der vergangenen Woche.

Ueber das Befinden des Königs wurde gestern Abends folgendes Bulletin ausgegeben: „Der Katarth in den größeren Bronchien der rechten Seite ohne Veränderung; der Husten etwas loedrer. Allgemeinbefinden vollkommen befriedigend.“  
Leibarzt Dr. Keryl.  
Professor Dr. Ortner.

##### Der heutige Tag.

Bald nach 8 Uhr Abends begab sich der Monarch zu Bett, und die Nacht zum Montag verlief ausgezeichnet, ohne daß der Monarch auch nur ein einziges Mal durch Hustenreiz gestört wurde oder aus dem Schlafe erwachte. Der König schlief ununterbrochen bis kurz nach 4 Uhr Morgens, zu welcher gewohnter Stunde er erwachte und bald darauf sein Schlafappartament verließ. Die Wirkung der ungestörten Nachtruhe zeigte sich sofort in der guten Laune und dem frischen Aussehen des Monarchen, der in seinem Arbeitszimmer an das geschlossene Fenster trat und seine Freude über den schönen, sonnenklaren Morgen ausdrückte. Die Aerzte haben den Plan erwogen, bei anhaltend schönem, windstillen und sonnenwarmem Wetter, wenn die Besserung fortschreitet, schon demnächst den König seinen ersten Spaziergang im Kammergarten des Schön-

brunner Schlosses unternehmen zu lassen. Während des Vormittags blieb der König bei sehr guter Laune, war überaus frisch, bei sehr günstigem subjektiven Befinden und zeigte bei den Mahlzeiten einen vorzüglichen Appetit. Der Hustenreiz war heute kaum wahrnehmbar.

Ueber das Befinden des Monarchen wird heute offiziell mitgeteilt, daß die Nachtruhe ungestört war und das Allgemeinbefinden ganz zufriedenstellend ist.

##### Wien, 18. Mai. (Privat-Telegramm.)

Das Allgemeinbefinden des Königs war heute nach der gut verbrachten Nacht den ganzen Tag ein günstiges. In der Umgebung des Königs hatte man befürchtet, daß die anhaltend schlechte Witterung eine schlechte Wirkung auf den Katarth ausüben werde. Diese Befürchtung hat sich aber erfreulicherweise nicht erfüllt. Man glaubt, daß kein neuerliches Stocken in der Abführung der katarthialischen Erscheinungen eingetreten ist. Der Monarch verbrachte den ganzen Tag mit der üblichen Arbeit und war dabei trotz des schlechten Wetters stets bei guter Laune.

##### Das Abendbulletin.

Wien, 18. Mai. Ueber das Befinden Sr. Majestät wurde heute folgendes Bulletin ausgegeben:

„Während des Tages etwas mehr trockener Husten. Objektiver Befund unverändert. Allgemeinzustand zufriedenstellend.“

Dr. Keryl,

Professor Ortner.

Se. Majestät hat heute die üblichen Empfänge abgehalten.

##### Budapest, 18. Mai.

**\* Wetterbericht.** Das Wetter war heute wechselnd bewölkt, zum großen Theil verregnet und recht schwül. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 16 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 19.8 Gr. C., Abends 7 Uhr bei erneuten Niederschlägen + 17.2 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, mildes Wetter, stellenweise mit geringen Niederschlägen voraussetzlich.

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Aus den Delegationen, Sport (Budapester Frühjahrsrennen, Wiener Trabrennen, Prager Rennen, Fußball etc.), Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle, die Kurstabelle, sowie die Feuilleton-Zeitung (Die Aerzte des Königs, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Paulette und Renée“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

**\* König Ludwig von Baiern in Sárovar.** Aus Szombathely wird berichtet: Zu Ehren des Königs Ludwig von Baiern und seiner Familie veranstaltete gestern der Verein des Komitats Vas zum Schutze der Tuberkulösen ein glänzendes Fest. Die Komitatsaristokratie war, mit Geheimrath Koloman v. Széll an der Spitze, fast vollständig erschienen. Die Festlichkeiten begannen mit einer Messe, dann zogen vor der königlichen Familie die Lehrerkorporationen und Vereine, begleitet vom klingenden Spiel der Kapelle des 88. Infanterieregimentes, mit ihren Fahnen und Emblemen auf. Mittags gab König Ludwig ein Diner, zu dem zahlreiche Honoratioren geladen waren, darunter Geheimrath Koloman v. Széll und die Vertreter des Ackerbauministers Ministerialrath Johann Serbán und Sektionsrath Baron Julius Bodmaniczky. Nachmittags fand im Szatmárer Wald ein Volksfest statt. In dem Zelte der Sárovarer Zuckerrabrik nahm die königliche Familie einen Imbiß und ließ sich von der ungarischen Bigenortkapelle Rudi Nyári's ungarische Weisen vorspielen. Die Gastgeberin war hier Baronin Bela Hatvany. Das materielle Ergebnis des Festes fließt der den Namen des königlichen Paares tragenden Stiftung des in Szombathely zu errichtenden Kinderasyls zu. König Ludwig reist nach einem Aufenthalte von 19 Tagen Mittwoch von Sárovar nach München zurück, die Familie des Königs aber gedenkt noch zwei Wochen in Sárovar zu verweilen. König Ludwig III. hat gestern um 10 Uhr Vormittags den Baron Bela Hatvany in Audienz zu sich beschieden und ihm bei dieser Gelegenheit in Begleitung von huldvollen Worten den St. Michael-Orden III. Klasse mit der Krone überreicht; mellers verlieh König Ludwig dem Ministerialrath im Ackerbauministerium Johann Serbán das Komthurekreuz des bairischen Kronenordens und dem Sektionsrath Baron Julius Bodmaniczky das Offizierskreuz dieses Ordens.

**\* Erzherzog Friedrich** ist — wie aus Fiume telegraphisch gemeldet wird — heute mittels Automobils aus St. Peter dort eingetroffen. Der Erzherzog wurde vom O.M. Grafen Salis-Lewis und dem Generalstabs-Hauptmann Victor Andrejka empfangen. Erzherzog Friedrich begab sich heute Abend nach Jengg, von wo er nach Ottocac und Zara reisen wird.

**\* Erzherzog Franz Salvator** ist heute Nachmittag 1 Uhr 40 Minuten mit dem Királyhidácer Gilzug in Budapest eingetroffen. Der Erzherzog wurde am Bahnhof vom Präsidenten des ungarländischen Nothen Kreuz-Vereins Oberstreichs Grafen Andreas Csékonics empfangen. Erzherzog Franz Salvator begab sich vom Ostbahnhof in die Ofner Königsburg, wo er im Christinenstädter Traktapp Artements bezog. Im Laufe des Nachmittags hat Erzherzog Franz Salvator den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza, sowie die übrigen Mitglieder des Kabinetts in Privataudienz empfangen.

**\* Personalnachrichten.** Justizminister Dr. Eugen v. Balogh wird am 21. d. keine Audienzen ertheilen. — Der Staatssekretär im Ministerium des Innern Karl Kémethy und Familie weilten als Gäste des Propstes Franz Komlóssy zwei Tage in Pozsony. — Der albanische Ministerpräsident Turkhan Pascha und der Präsident des Magnatenhauses Baron Samuel Jósika sind gestern in Budapest eingetroffen und im „Hotel Bristol“ abgetiegt. — Der Gouverneur von Fiume Graf Stephan Widenburg und Gemahlin reisten zu kurzem Aufenthalt nach Korfu. — Man meldet aus Wien: Der Staatssekretär im Ministerium am königlichen Hoflager Géza v. Bértesffy ist an einem Augenleiden erkrankt und hat sich heute in einem hiesigen Sanatorium einer Operation unterzogen, die gut verlaufen ist.

**\* Erzherzog Leopold Salvator** ist gestern Früh in Begleitung seines Stabschefs Oberstlieutenant Baron Wolff-Schneider zur Inspektion der Artillerietruppen in Ugram eingetroffen. Vormittag wurden vom Erzherzog empfangen: Baron Skerlecz, die Sektionschefs Kodroczy, Broshan und Tropisch, Obergespan Bosnjak etc. Nachmittags wohnte der Erzherzog einem Thontaubenschießen an, dann besuchte er den Baron Skerlecz und den Korpskommandanten Baron Mhemen, worauf er mittels Automobils auf die Besitzung des Barons Nikolics fuhr. Am Abend gab Baron Skerlecz zu Ehren des Erzherzogs ein Diner. Heute Vormittag inspizierte der Erzherzog das 13. Haubitzen-Regiment. Abends gab Korpskommandant Baron Mhemen zu Ehren des Erzherzogs Leopold Salvator ein Souper. Morgen wird der Erzherzog das 37. Feldartillerie-Regiment inspizieren.

**\* Franz Kossuth.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat sich der Zustand des Kranken wieder verschlimmert. Es traten Schmerzen, Fieber und Schweiß auf. Die Verschlechterung des Befindens hielt Sonntag über an. Das heute Früh ausgegebene Bulletin lautete: „Die Nachtruhe wurde durch Schmerzen öfter gestört. Die Nahrungsaufnahme ist eine mangelhafte. Der Zustand ein unveränderter. Temperatur 37.2.“ — Das Abendbulletin lautete: „Bei normaler Temperatur war der Kranke tagsüber hochgradig aufgeregt. Das Bewußtsein ist etwas benommen, die Nahrungsaufnahme nur auf künstlichem Wege durchführbar. Im Uebrigen ist der Zustand ein unveränderter.“ — Um 2 Uhr Nachts wird uns mitgeteilt, daß Kossuth unruhig schläft; sein Befinden ist unverändert schlecht.

##### \* Die Prüfungen der Wahlberechtigten.

Heute haben in der Hauptstadt die Prüfungen begonnen, durch welche jene Bürger, die keine Schulen besuchten und daher auch keine Zeugnisse besitzen, die Berechtigung zur Abgabe ihrer Stimme bei den Reichstagswahlen erlangen sollen. Die zu diesem Zwecke bei den Bezirksvorstehungen wirkenden ständigen Kommissionen bestehen aus einem aktiven Verwaltungsbeamten, einem zweiten, eventuell pensionirten Verwaltungsbeamten und einem Lehrer. In den größeren Bezirken wirken mehrere Kommissionen; auf Wunsch der sozialdemokratischen Partei kommen die Arbeiter Nachmittags zwischen 5 und 9 Uhr an die Reihe. Vor jeder der Kommissionen legen 30-100 Personen die Prüfung ab. Den größten Theil der sich Meldenden hat die sozialdemokratische Partei veranlaßt, die Prüfung abzulegen. Auch hat diese Partei beschloffen, gegen jede behördliche Person, welche sich weigert, die zur Wahlberechtigung notwendigen Dokumente auszufolgen, im Sinne der SS. 3 und 4 des G.-M. XIV: 1904 die Strafanzeige zu erstatten. Dieser Paragraph bedroht Jenen, der die Herausgabe dieser Zeugnisse verweigert, mit einer Gefängnißstrafe bis zu zwei Jahren. Bisher wurden

funfzig derartige Anzeigen erstattet. Die Prüfung im Lesen und Schreiben wird mit Hilfe des Schön und Trautler'schen ungarischen Lesebuches für Elementarschulen absolviert, und zwar derart, daß der Prüfungskandidat aus diesem Buche fünf Zeilen zu lesen und zwei Zeilen abzuschreiben hat. Wenn der Kandidat sein Pensum richtig absolviert, erhält er sofort ein Zeugnis, in welchem es heißt, daß K. J. vor der ständigen Prüfungskommission am heutigen Tage, mit Gültigkeit für das ganze Land, ein für allemal bewiesen hat, daß er lesen und schreiben könne. Die Prüfungskandidaten erhielten Vorladungen. Nachdem die Identität auf Grund des Geburtscheins, Militärpässes oder ähnlicher Dokumente festgestellt war, wurden die Kandidaten in Turnus zu zwölf der Prüfung unterzogen. Die Prüfung eines jeden Turnus währte eine Stunde. In der Provinz haben die Prüfungen schon vor Tagen begonnen. In Kassa haben sich 2500, in Pécs 4000, in Miskolc 3000, in Arad 3000 Personen gemeldet.

**\* Prinzessin Immacolata von Parma.** Aus Wien telegraphiert man: Heute früh traf in Schwarzau am Steinfeld aus Piana in Italien, wo Herzogin Maria Antonia von Parma mit ihrer Familie seit Februar dieses Jahres weilte, die telegraphische Nachricht ein, daß Samstag Abend Prinzessin Immacolata von Parma, eine Stieftochter der Herzogin Maria Antonia von Parma, gestorben sei. Die Verstorbene, welche ein Alter von 40 Jahren erreichte, war unermählt. Sie war das dritte Kind aus erster Ehe des Herzogs Robert von Parma mit der Herzogin Maria Pia von Parma. Ihr jüngster Bruder ist Prinz Elias von Parma, welcher mit der Tochter des Erzherzogs Friedrich vermählt ist, und ihre Schwester war die ehemalige Königin von Bulgarien, Erzherzogin Zita, die Gemahlin des Erzherzogs Karl Franz Joseph, war ihre Stiefschwester. Unter den Geschwistern aus erster Ehe war sie die reichste, nachdem ihr von ihrer Firmpathin, einer Schwester der Gräfin Warde, ein großes Vermögen zufiel. Prinzessin Immacolata lebte immer sehr zurückgezogen und war sehr in sich gekehrt.

**\* Der sparsame Finanzminister.** Der oberste Hüter unseres Tabakmonopols, Herr v. Teleky, hat — wie noch erinnerlich sein dürfte — in seiner anlässlich der Verhandlung des Finanzbudgets im Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede der Ansicht Ausdruck verliehen, daß die heimischen Cigarren- und Cigarettenfabriken zum mindesten so schmachtend seien wie die Erzeugnisse der österreichischen Tabakregie. Es ist sehr lobenswert, daß Herr v. Teleky sich zum Beschützer der ungarischen Tabakfabrikate aufwirft, was ihm schließlich kein Mensch verübeln kann. Ganz recht hat aber unser Finanzminister doch nicht, denn es gibt in Oesterreich Cigarrenfabriken, die in jedem Raucherherzen die wonnigsten Gefühle auslösen. Man denke zum Beispiel an die herrliche, aromatische und wunderbar geformte Wiener Trabucco, der von Vielen sogar der Vorrang vor einer echten Havanna eingeräumt wird. Aber Herr v. Teleky scheint für derlei raffinierte Genüsse nicht das nötige Verständnis zu besitzen, denn er raucht mit Vorliebe Cigarillos, das Stück zu fünf Hellern. Dieses Geheimnis ist heute Nachmittag in der Sitzung des Heeresauschusses der ungarischen Delegation offenkundig geworden und hat nicht geringes Erstaunen hergerufen. Noch mehr erstaunt war man aber über die Sparsamkeit des Herrn von Teleky, der eine zum dreiviertel Theile verbrauchte Cigarillo auf einen Aschenbecher legte, als er in den Beratungssaal eilen mußte. Als der Finanzminister dann nach einer guten Weile den Sitzungssaal verließ, ließ er seine Augen prüfend über die auf einem Tische stehenden Aschenbecher schweifen und hatte schließlich die Genugthuung, den letzten Rest seiner geliebten Cigarillo zu finden. Er nahm sie mit sichtlichem Wohlbehagen — ohne sie anzuzünden und spazierte mit dem feuerlosen Stummel im Munde eine Weile auf und ab. Erst nach einer Weile entschloß er sich, die Cigarre in Brand zu setzen, um sie stillvergnügt bis zu Ende zu rauchen. Die Sparsamkeit des Finanzministers und die bescheidenen Ansprüche, die er an eine Cigarre stellt, wurden von den Umstehenden, die die Szene mitansahen, viel belächelt.

**\* Der ungarische Friedensverein** hielt heute als am Weltfriedenstage seine Generalversammlung unter dem Vorsitz des päpstlichen Prälaten Dr. Alexander Gieswein. Der Präsident wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß die pazifistische Bewegung bereits viele Kriege vereitelt habe. So im Falle des Konfliktes zwischen Schweden und Norwegen. Dies ist nur bei kulturell vorgeschrittenen Völkern leicht. Deshalb müsse die

Kultur mit allen Mitteln gefördert werden. Auch die Pflege des Solidaritätsgefühls werde dem Pazifismus, welcher die Wege ebnet. Der Internationalismus, wie er heute in der Abhaltung von internationalen Kongressen zum Ausdruck kommt, beweist auch, daß die Kultur der gemeinsamen Verührung der Nationen Vorschub leistet. Deshalb müsse auch die Kultur der ungarischen Nation gehoben werden. Hierauf legte Generalsekretär Joseph Harsányi seinen Bericht vor. In demselben wirt er einen Rückblick auf die Fortschritte der Friedensbewegung im letzten Jahre. Nach Annahme des Rassenberichtes wurden die Wahlen vorgenommen. Prälat Dr. Alexander Gieswein wurde zum Präsidenten, Prof. Dr. Karl Zepernovsky zum Vizepräsidenten, Ingenieur Eugen Harsányi zum Generalsekretär und Dr. Stephan Halmos zum Sekretär gewählt.

**\* Auszeichnung.** Wir haben berichtet, daß Se. Majestät dem Pöstener Einwohner Ludwig Winter das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen hat. Der Ausgezeichnete ist Direktor des Pöstener Wäberunternehmens und Mitbesitzer der Firma Alexander Winter u. Söhne, welche bekanntlich seit Jahrzehnten den Kurort Pöstény in Pacht hat. Die Leiter des Unternehmens, welche auch im Auslande als Autoritäten des Wäberwesens gelten, haben vom Besitzer des Bades Pöstény, der gräflich Erdödy'schen Familie, freie Hand zur Förderung des Kurortes erhalten. Die Auszeichnung von allerhöchster Stelle ist als Anerkennung der gemeinnützigen Wirksamkeit der Familie Winter zu betrachten.

**\* Eine Skandalaffäre in Preußen.** Aus Berlin telegraphiert man uns: Der „Vorwärts“ bringt heute Enthüllungen, die geeignet sind, das größte Aufsehen zu erregen. Am Mittwoch der vorigen Woche besprach der Abgeordnete Liebknecht im Reichstage die Affäre des verstorbenen Gouverneurs von Mecklenburg v. Lindenau. Er wurde jedoch vom Reichstagspräsidenten Kämpf in der weiteren Spinnung der Sache verhindert. Jetzt bringt der „Vorwärts“ Enthüllungen und man muß zugeben, daß es sich um eine der größten Skandalalagen handelt. Im „Vorwärts“ theilt Abgeordnete Liebknecht mit, daß sich unter den hundert Gläubigern des Herrn v. Lindenau Leute vom kleinsten Handwerker bis zum Rittergutsbesitzer und Generale befinden, darunter ein halbes Duzend Witwen, und daß es sich um Summen von 7 M. 25 Pf. bis 150,000 Mark handelt. Die von General v. Lindenau hinterlassenen Schulden betragen ungefähr eine Million Mark. Beim Konkursstermin theilte der Konkursmassenverwalter mit, daß die Dividende höchstens einige Prozent betragen wird. Besonders gravierend ist ein Brief, worin General Lindenau einem Arzt verspricht, ihm gegen Zahlung eines Betrages von mehreren tausend Mark die Ernennung zum Professor der Medizin in Preußen zu verschaffen. Diese Enthüllungen des „Vorwärts“ werden zweifellos viel Staub aufwirbeln. Die „Post“ beschäftigt sich bereits mit der Angelegenheit und erklärt, es gebe da nichts zu vertuschen, denn Herr v. Lindenau hat seinen Rang als Offizier in der skandalösesten Weise mißbraucht. Würde er noch leben, so würde er mit Schimpf und Schande ausgestoßen werden. Andere Blätter äußern sich in ähnlichem Sinne.

**\* Todesfälle.** Der Ingenieur Franz Wirtl, der nach der Ueberschwemmungskatastrophe den großen Theil der Neubauten von Segeß hergestellt hat, ist in Wien gestorben. — Frau Witwe Dr. Wilhelm Schön geb. Victoria Schön aus Satoraljauihely ist hier im 78. Lebensjahre gestorben. — Aus London wird telegraphiert: Der frühere Oberkommandant der Mittelmeerflotte Admiral Drury ist gestorben.

**\* Vom Wettrennen zum Wettrennen im Fluge.** Aus Kopenhagen wird telegraphiert: Der schwedische Flieger Thulin stieg heute Nachmittag um 2 Uhr 15 Minuten in Göteborg mit Lieutenant Brigen-Fincke, der dort vor dem Aufstieg an einem Pferdennen theilgenommen hatte, zum Fluge nach Kopenhagen auf. Er landete auf der Rennbahn Klampenborg um 4 Uhr 30 Minuten. Lieutenant Brigen-Fincke nahm unmittelbar darauf an einem Wettrennen in Klampenborg theil.

**\* Touristenunglück.** Aus Lecco wird telegraphiert: Gestern ereignete sich auf der Südküste des Grigna ein Touristenunglück. Vier Touristen aus Mailand unternahmen ohne Führer eine Besteigung des Grigna. Drei von ihnen, die angefaßt waren, stürzten in eine 200 Meter tiefe Schlucht und blieben zerstückelt liegen. Die Opfer sind der Ingenieur Mazzza, der Student Venturoli und der Werkführer Levocchio.

Dem vierten Touristen Ingenieur Faganago lang es unter großen Schwierigkeiten, die Leichen aufzufinden. Er holte Hilfe, um die Leichen zu bergen.

**\* Der Landestkongress der Gastwirthe** wird am 3. und 4. Juni in Marosvásárhely abgehalten werden. Er wird eine sehr reichhaltige Tagesordnung haben. Zunächst wollen die Gastwirthe gegen die im Gesetzentwurf über die Sonntagruhe enthaltene Verfügung, wonach die Getränke verschleißenden Geschäfte, also auch die Gasthäuser, Sonntag geschlossen bleiben müssen, Stellung nehmen. Darin soll auch die Revision des Gewerbegesetzes zur Sprache gebracht und der Schutz des Gastwirtherechtes gefordert werden. Ebenso wird die Reform des G. U. XXV vom Jahre 1899, welcher den Getränkeverschleiß regelt, zur Sprache gebracht werden. Die Kongreßtheilnehmer haben die Beitragstaxe von vier Kronen bis zum 20. d. an die Centrale (Budapest, Rákóczistraße 13) zu senden.

**\* Internationales Schachturnier in St. Petersburg.** Aus Petersburg wird uns telegraphiert: Gestern wurde die erste Runde der Schachetappe ausgefochten. Lasker remisirte mit Marshall. Die Partie Lasker-Mechin wurde abgebrochen. Lasker steht günstiger. Stand: Capablanca 11, Lasker 10 (1), Mechin 8 1/2 (1), Marshall 7 1/2, Lasker 7. — Spät Nachts wird uns aus Petersburg telegraphiert: Heute wurde die Entscheidungspartie zwischen Lasker und Capablanca gespielt. Lasker wählte die spanische Partie und eröffnete eine Königsangriff, dem Capablanca nicht lange zu widerstehen vermochte; beim 44. Zug kapitulierte er. Damit hat Lasker seinen Weltmeistertitel von neuem glänzend bekräftigt und ist mit dieser Partie wahrscheinlich auch der erste Preis des Petersburger Schachmeisterturniers zu Gunsten des gegenwärtigen Weltmeisters entschieden worden.

**\* Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Edmund Eufkai hat seine diesjährige badetätige Thätigkeit in Marienbad begonnen.

**\* Jubiläum einer Schule.** Die Mädchen-Bürgerchule in der Peterdygasse beging gestern Vormittag ihr zehnjähriges Jubiläum im Rahmen einer gelungenen Vorstellung. Anwesend waren Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Magistratsrath Dr. Franz Dey, Stadtpräsident Joseph Wolfner und Andere. Eingeleitet wurde das Fest mit einer schwungvollen Rede des Direktors Ludwig Szemzö, der sich um das Ausblühen dieser Anstalt, der er seit ihrem Beginn vorsteht, große Verdienste erworben hat. Das ganze Programm der Vorstellung wurde von den Schülerinnen der Anstalt bestritten. Die Mädchen führten sehr geschickt verschiedene Tänze auf, es wurde im Chor gesungen und das Märchen vom Dornröschen aufgeführt. Besonderen Beifall hatten die sehr exakt ausgeführten Turnübungen. Zuletzt folgte ein Einakter, von Fräulein Elisabeth Szemzö, der Tochter des Direktors, für diese Gelegenheit sehr hübsch verfaßt. Der Verfasserin und den Darstellerinnen wurden stürmische Ovationen bereitet.

**\* Der Handelsminister für die Reinlichkeit in den öffentlichen Lokalen.** Handelsminister Baron Johann Harkányi hat die Behörden aufgefordert, die Statute für Hotels, Restaurants, Kaffeehäuser und Kaffeeschänken dahin zu ergänzen, daß in diesen Lokalen den Gästen leicht zugängliche, womöglich mit fließendem Wasser versehene Waschanparate zur Verfügung zu stellen seien; ferner sei in dem Statut festzustellen, daß die Angestellten das Gefäß und Trinkgeschirr rein zu manipulieren haben, auch sei es den Angestellten ausdrücklich zu verbieten, die Finger in die Gläser zu stecken, wenn sie diese füllen oder auf die Tasse setzen. Wenn das Publikum die Durchführung dieser energischen Verfügung energisch kontrollirt, werden oft gerügte Mißstände ein Ende nehmen.

**\* Eine antisemitische Arbeiterversammlung.** Im Hofe der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen fand gestern eine vom katholischen Volksverband einberufene antisemitische Arbeiterversammlung statt. Den Vorsitz führte der Pfarrer Rudolf Czéll, das Referat hatte der Abgeordnete der Volkspartei Karl Hüfár inne. In der Volksversammlung, welcher von den 6000 Arbeitern der Maschinenfabrik der Staatsbahnen höchstens 400 bewohnten, hatten sich auch Sozialdemokraten eingefunden, welche die antisemitischen Ausfälle Hüfár's wiederholt durch Zwischenrufe unterbrachen. Hüfár schimpfte über die Banken und das jüdische Kapital und ergoß das Auditorium mit den veralteten Phrasen, daß das Judenthum sämtliche Erwerbszweige monopolisirt und im hauptstädtischen Kommunalleben ausschließlich der jüdische Einfluß geltend mache. Zum Schluß lud er die Anwesenden ein, bei der am Donnerstag

nerstag stattfindenden Versammlung, in welcher gegen die Bewegung gegen den Religionsunterricht protestiert werden soll, zu erscheinen. Nachdem noch mehrere antisemitische Redner unter dem Proteste der anwesenden Sozialisten gesprochen hatten, wurde die Versammlung geschlossen. — Der Reichstagsabgeordnete Karl H u s á r veröffentlicht mit Bezug auf die Arbeiterversammlung eine Erklärung, in welcher er betont, daß in derselben weder gegen die jüdische Rasse, noch gegen den jüdischen Glauben losgezogen wurde. Er habe nur die Sozialdemokratie und den Radikalismus einer Kritik unterzogen.

\* **Von den Suffragetten.** Aus London telegraphiert man: Die Suffragetten beschloßen, eine Abordnung zu König Georg zu entsenden. Der Ministerrath beschloß jedoch, dem König zu empfehlen, die Abordnung nicht zu empfangen. Die Suffragetten treffen Vorbereitungen, um eventuell mit Gewalt in das königliche Palais einzudringen. Die Polizei traf ihrerseits wieder alle Vorbereitungen, um den für Donnerstag in Aussicht genommenen großen Zug der Suffragetten zum Palais des Königs zu verhindern. — Eine weitere Depesche meldet: Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes steckten in der vergangenen Nacht die Tribüne des Rennplatzes in Birmingham in Brand. Die Tribüne wurde vollständig zerstört. Der Schaden ist sehr groß.

\* **Aus dem Armeeverordnungsblatt.** Se. Majestät hat den Herzog Philipp Albrecht von Württemberg zum Oberlieutenant im Infanterie-Regiment Wilhelm II. König von Württemberg Nr. 6 ernannt; ferner verliehen: dem Feldmarschall-Lieutenant d. H. Oskar Jednik Oben v. Zelbegg den Titel und Charakter eines Generals der Infanterie; angeordnet: die Enthebung des Feldmarschall-Lieutenants Alexander Kunz, zug. dem VI. Kpskmdo., auf sein aus Gesundheitsrückichten gestelltes Ansuchen von diesem Dienstposten.

\* **Gegen die Kultussteuerfrage.** Die in der Josephstadt wohnenden Israeliten hielten gestern im Sitzungssaal der Bezirksvorsteherung eine starkbesuchte Versammlung, in welcher Hofrath Dr. Josef Kiss zum Präsidenten, Dr. Arpad Földes und Dr. Jzsef Reichfeld zu Schriftführern gewählt wurden. Es wurde beschloßen, ein Memorandum an den Kultusgemeindevorstand zu richten und gegen die Erhöhung der ohnehin hohen Kultussteuer Protest einzulegen. Wenn auch die Kultusgemeinde in anerkannter Weise die Armen unterstützt, so könne dies keinen Grund abgeben, daß die ohnehin stark kämpfende Mittelklasse, die Geschäftsleute und Gewerbetreibenden, überlastet werden. Die Vorsteherung wird ersucht, zu versetzen, daß die Steuerbemessungskommission mit Rücksicht auf die schlechten materiellen Verhältnisse die Kultussteuer der Josephstädter Israeliten auf der bisherigen Höhe belasse. Falls die Steuerbemessung bereits erfolgt wäre, so mögen die Steuern auf die Berufung hin auf die Höhe herabgesetzt werden, welche sie in der Vergangenheit hatten.

\* **Familientragödie.** Aus Bern telegraphiert man: In Gossau (Kanton St. Gallen) hat eine jüngere Frau ihre drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren in einem Anfall von Wahnsinn ertränkt.

\* **Mysteriöser Eisenbahnraub.** Aus Temesvár wird gemeldet: Samstag Abend um 9 Uhr 15 Minuten lief der Mödöser Personenzug in den Temesvárer Bahnhof ein. Dem inspektionirenden Verkehrsbeamten fiel es auf, daß der Zugführer nicht zu sehen war. Das Bahnhofspersonal machte sich auf die Suche nach dem Kondukteur und fand ihn schließlich in einer Ecke des Gepäckwagens stöhnend und mit roth gefärbtem Gesichte. Der Zugführer Georg Dobosán wurde sofort ins Stationsgebäude gebracht und einem Verhör unterzogen. Er erzählte, auf der Eisenbahnbrücke knapp vor Temesvár seien zwei maskierte Räuber, die serbische Frauenkleider trugen, auf den Zug aufgesprungen und mit Revolvern in den Händen in den Gepäckwagen eingedrungen; sie schütteten ihm Paprika in die Augen, erbrachen die im Gepäckwagen befindliche Kaffete und raubten das Geld, etwa 15,000 Kronen, worauf sie verschwanden. Die Polizei konnte dem Zugführer keinen Glauben schenken, da nicht anzunehmen war, daß jemand in der nächsten Nähe von Temesvár einen so kühnen Raub auszuführen gewagt haben könnte. Auf Grund verschiedener Indizien wurden der Zugführer und der Bremser in Präventivhaft genommen. Die Polizei und die Gendarmerie setzen die Nachforschungen fort. Stadthauptmann Dr. Gabriel Mikés stellte fest, daß die Angabe des Zugführers Georg Dobosán, die Räuber wären auf der Brücke auf den Zug gesprungen, vollkommen ungläubwürdig erscheine. Alles lenkte den Verdacht auf den Zug-

führer selbst und der Verdacht wurde noch bestätigt durch die Angaben des Eisenbahnarztes, der den Zugführer untersucht und konstatiert hatte, daß der Paprika dem Zugführer nicht in die Augen geschüttet, sondern ihm einfach aufs Gesicht gestrichen wurde. Der in Präventivhaft befindliche Zugführer blieb bei seiner Ansage und leugnet, an dem Verbrechen irgendwie theilhaftig zu sein. Sehr belastend war die Aussage des Lokomotivführers Elias Lupu. Er erzählt, daß er bei der Mödöser Brücke einen in einen Eisenbahnmantel gehüllten Mann gesehen habe, der sein Gesicht verhüllte, als er seiner — des Lokomotivführers — gewahr wurde. Allem Anschein nach ist dieser geheimnißvolle Mann in das Verbrechen verwickelt.

\* **Schwere Verletzung einer Schauspielerin durch ihren Partner.** Aus Wiesbaden wird gemeldet: Bei der Festvorstellung des „Nichter von Zalamea“ wurde die Schauspielerin Schrötter, die Darstellerin der Ines, von dem Schauspieler Legál, dem Darsteller des Rebollo, durch einen Säbelhieb gegen die Stirn versehenlich schwer verwundet. Die von der Künstlerin noch zu spielende Szene fiel fort. Der Kaiser wohnte der Vorstellung bei.

\* **Liebesdrama.** Aus Szolnok wird gemeldet: In der Gemeinde Kenderes machte Andreas Kovács, der Sohn wohlhabender Eltern, seit längerer Zeit der schönen, aber armen Etelka Big den Hof. Da die Eltern des jungen Mannes von einer Ehe der Beiden nichts wissen wollten, hat das junge Mädchen den Kovács, er möge sie nicht mehr besuchen. Trotzdem begab sich der junge Mann gestern in das Haus der Familie Big und hatte mit der Etelka eine Aussprache. Plötzlich erklangen mehrere Revolverkugeln und als das Hausgebäude erschrocken herbeieilte, lagen Beide in ihrem Blute auf dem Fußboden. Kovács feuerte erst gegen das Mädchen einen Schuß ab und jagte sich sodann selbst eine Kugel in die Brust. Die Big erlitt schwere Verletzungen, die Verletzungen des Burschen sind geringfügiger.

\* **Das Leichenbegängniß der Frau Jakob Kany geb. Katalin Weisels,** hat gestern Vormittag unter großer Theilnehmung aus den besten Kreisen stattgefunden. Rabbiner Dr. Julius Fischer hielt eine ergreifende Trauerrede, in welcher er die Herzergüte und den Wohlthätigkeitssinn der Verbliebenen hervorhob. Nachdem Oberkantor Duartin mit dem verstärkten Tempelchor die Trauergefänge vorgetragen hatte, wurde die Leiche dem Friedhofe geleitet.

\* **Ein verlassenes Kind.** Gestern Nachmittags wurde in einem Wartesaal III. Klasse ein ungefähr einjähriges Kind gefunden, daß, wie mehrere Zeugen aussagten, von einem unbekanntem Manne auf eine Bank gelegt und dort gelassen worden war. Einem Detektiv gelang es später, den Mann in der Umgebung des Bahnhofes zu eruiiren und festzunehmen. Der Betreffende will seinen Namen nicht nennen und behauptet, das Kind nur für kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen zu haben. Der verdächtige Mann wurde in Haft gehalten und das Kind dem Landesajal übergeben.

\* **Hajrá, utána!** Die sensationelle Monstreue von Dr. Haáz und Waldmann feiert morgen, Dienstag, ihr erstes Jubiläum. Zum 25. Male wird diese kolossale Ausstattungsrevue aufgeführt. Das vollständige Textbuch mit allen Versen ist bei Singer u. Wolfner, mit dem Titelblatt von Nikolaus Vadász und den Lettern des bestbekanntesten Gyomaer Buchdruckers Jzidor Kner erschienen.

\* **Vortrag einer holländischen Journalistin.** Dienstag, morgen, Nachmittags 6 Uhr wird die holländische Journalistin Dina v. Schaich im Budapest-Feministenverein einen Vortrag in ungarischer Sprache über Holland halten. Frau Dina v. Schaich, die an dem Budapest-Frauenwahlrechts-Kongreß theilgenommen hat, hielt nach ihrer Rückkehr in Holland mehrere Vorträge über Ungarn.

\* **Mozsókép-Othón.** Amerikanische Abende: Hungernde Künstler (amerikanisches Lustspiel in zwei Akten). Der Bankraub (amerikanisches Lebensbild in drei Akten). Der König der Dschungeln (in drei Akten). Er kann Alles (amerikanisches Lustspiel). Unerwartete Belohnung (amerikanische Humoreske). Die Kartenauflagerin (Sittenbild in drei Akten). Kino-Riport: Das Volksfest in Sárvár, Dr. Gyimes 2c. 2c.

\* **Die heutige Premiere der „Omnia“** bringt eine Reihe von sensationellen Aufnahmen. Hervorzuheben sind: „Steele und Kate“, eine sensationelle holländische Detektivgeschichte in vier Akten, das Lustspiel „Der Herr Minister“, der May Sinder-Film „Mari und das Fräulein Doktor“ und die Komödie „Hinter der spanischen Wand“. Auch die übrigen Nummern des Programms sind vorzügliche Schlager.

\* **Unfälle.** In Pest-Szentlörincz wurde gestern ein unbekannter Arbeiter von der Lokalbahn überfahren. Der Verunglückte erlag noch vor Eintreffen der Retter seinen Verletzungen. — Der Maurer Stephan Zaharóczky wollte gestern auf der Fehérváresstraße auf einen Waggon der Straßenbahn aufspringen. Er strauchelte

und fiel so unglücklich, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er mußte ins Spital befördert werden.

\* **Pfingsten in Konstantinopel.** Die Anmeldefrist für den am 27. Mai abgehenden Reiseausflug des Central-Fahrtartenbureaus läuft am 20. d. ab, weshalb nur noch telegraphische (Telegrammadresse: Monstjogyiroda) oder beizzeiten gemachte persönliche Anmeldungen im Redoutengebäude berücksichtigt werden können.

\* **Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft.** Neuester billiger und bequemer Sonn- und Feiertags-Ausflugsdampfer zwischen Budapest und Eßtergom. Jeden Sonn- und Feiertag wird ab 24. Mai um 8 Uhr Früh von Budapest-Betöföplasz ein bequemer Ausflugsdampfer der Ersten k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft zu äußerst billigen Fahrpreisen von Budapest nach Eßtergom und zurück nach Budapest verkehren. Der Dampfer landet an den Stationen Budapest-Leopoldstadt, Budapest-Batthyányplatz, Óbuda, Göd, Szigetmonostor, Felsögöd, Bács, Nograd-Verőce, Bifegrad, Nagymaros, Pilismaróth, Szob und Párlang. Dieser Ausflugsdampfer trifft in Eßtergom um 1 Uhr 15 Minuten ein, von wo derselbe um 5 Uhr Abends nach Budapest zurückkehrt. Ankunft daselbst um 9 Uhr Abends. Diese Fahrten wird ein großer, mit allem Komfort, elektrischer Beleuchtung und Restauration ausgestatteter Salondampfer ausführen, welcher das Publikum auch gegen Regen vollkommen schützt. Nähere Auskünfte enthalten die bezüglichen Plakate.

\* **Die Eröffnung des Sommer-Folies Caprice** fand im prächtigen Sommerlokal Arenastrafe 84 vor total ausverkauftem Hause statt. Es hat zwar geregnet, aber der Aufenthalt in dem vollständig gedeckten Lokal ist trotzdem überaus angenehm. Zwei Novitäten gingen über die Bretter. Die eine „Nagyvárosi Erkölesök“ stammt vom anonymen Bühnenschriftsteller „Törzs-vendég“ und ist ein ausgezeichnetes Schlager. Man hat kolossal viel gelacht bei den unzähligen Witz und Wendungen. Die andere Novität „Die Macht der Gewohnheit“ stammt von Satyr (Dr. Stephan Haáz) und ist das 98. Originalwerk des bekannten Bühnenauctors im Folies Caprice. Wenn wir noch in Betracht ziehen, daß die neuen Soli ausnahmslos großartig sind, können wir der rührigen Direktion Keleti eine lange Serie von ausverkauften Häusern prophezeien. Die Vorstellungen im Sommerlokal beginnen präzise 9 Uhr.

\* **Lebensmüde.** In der Nähe des Hauptzollamtes sprang eine beiläufig 30 Jahre alte Frauensperson in die Donau. Die Lebensüberdrüssige, die von Matrosen gerettet wurde, weigerte sich, ihren Namen mitzutheilen. — Der sechszwanzigjährige Privatbeamte Franz Bréhmer sprang gestern von der Franz-Joseph-Brücke in die Donau. Der Mechaniker Julius Bér fuhr ihm in einem Kahn nach und brachte ihn noch lebend ans Ufer.

**Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.**

**Das Siófoker neue Strandbad** und auch die Hotels werden zu Pfingsten eröffnet. Im Juni kostet volle Pension (inklusive Wohnung) 10—12 Kronen, die Zimmer 3—6 Kronen per Tag. Bormerlungen für Kabinen und Zimmer nimmt das Central-Fahrtartenbureau entgegen.

**„Hotel Erzherzog Rainer“, Wien, IV.** Hauptstraße 27—29. Dieses neuerbaute moderne Haus mit seinem großen Komfort reiht sich würdig den erstklassigen Hotelunternehmungen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an. Trotz der bürgerlichen Preise entspricht es den vermögtesten Ansprüchen des Reipublikums in vollstem Maße. Die Leitung ist eine vorzügliche, ja geradezu musterhafte. Es kann daher nicht Wunder nehmen, wenn dieses vornehme Familienhotel stets großen Zuspruch aufweist und immer gut besucht ist. Seine Gäste zählen zu der vornehmsten internationalen Gesellschaft des Kontinents. Das Hotel liegt direkt im Centrum der Stadt, 3 Minuten von der k. k. Hofoper, 5 Minuten vom Süd- und Staatsbahnhof entfernt und bildet die Haltestelle der neuen elektrischen Bahn Wien—Baden.

**Aus Marienbad** wird gemeldet: Prinz Gottlieb zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der Gemahl der Erzherzogin Maria Henriette, ist aus Wien zum Kurzgebrauch in Marienbad eingetroffen und hat im Hause „Belvedere“ Absteigequartier genommen. Außerdem sind zur Kur in Marienbad eingetroffen: der bairische Gesandte in St. Petersburg Freiherr von Grumelius mit Gemahlin („Grand Hotel Klinger“, Winkl. russischer Staatsrath Excellenz Alexis de Mauouiloff aus St. Petersburg (Hotel „Stern“) und Freiherr von Menß-Marbach mit Gattin, Finanzlandesdirektions-Vizepräsident i. R. aus Graz (Neubad).

**Der Pöstyener Golfklub** konstituirte sich dieser Tage und übernahm bereits seinen seit vorigen Herbst in Bau gewesenen Grund. Derselbe befindet sich in der Nähe des Hotels „Thermia Palace“ und verfügt über mehr natürliche Hindernisse als irgendwelcher Golfgrund des Kontinents. Der Klub wird auch um 30,000 Kronen ein eigenes Heim erbauen. Der Golfklub strebt die Hebung des Badelebens an und wird zu diesem Zwecke der Saalalon neu eingerichtet. In demselben werden Konzerte und sonstige Festlichkeiten veranstaltet werden.

**Aus Bad Daruvar** wird geschrieben: Mit dem schönen Monat Mai beginnt es sich auch in unierem

Kurort zu regen. Man sieht schon fürbedürftige Pa-

Aus Franzensbad wird gemeldet: Die Kur-

Aus Welben a/W. wird uns für die Zeit vom

Aus Wetterland-Schl. wird berichtet, daß die

Beginn der Sommersaison. Das Baden im

Vido-Venedig. In der Lagunenstadt hat die

Bäderfrequenz. Trenčsén-Teplič hatte

Familien-Nachrichten.

Herr Arthur Kallebey verlobte sich mit Fräulein

Miska Steiner, Oberbeamter der Firma Heinrich

Der Schiffskommandant der „Abria“, Kapitän Tibor

Herr Dr. Maxon Rosenberk, Advokat in Miskolcz,

Herr Jonas Reiskner aus Pozsony verlobte sich mit

Schmoll-Wassa, erklaffiges Schuhputzmittel, Möbel-

Die Affaire des Ministerpräsidenten.

Säbelbuehl zwischen Tisa und Rakovsky.

In der Ehrenaffaire zwischen dem Minister-

Der Standpunkt der Sekundanten Rakovsky's

Der Rücktritt des Grafen Julius Csekonics

es nicht billigen konnte, daß in der Affaire

In der Samstag Wende im Nationalkasino

Laut Auffassung der Freunde Tisa's sind

Der Korpskommandant erschien gestern spät

In Kasinokreisen verlautet, daß die Freunde

Die einseitige Erledigung der Frage durch

Das Militär-Chrengericht ist heute Nachmittag

Graf Stephan Tisa ist in seiner Uniform

Nach Einnahme der betheiligten Personen

Wie in politischen und Kasinokreisen ver-

Von dieser Entscheidung wurden die Bevoll-

mächtigen Rakovsky's verständigt und die beiderseit-

In Umlauf gesehten, bisher nicht bestätigten

Die Geschichte des Dreibundes.

Entstehung und Entwicklung.

Seit 35 Jahren besteht das Bündniß mit

Eine wesentliche Erhöhung seines Wertes er-

So ist denn das Singer'sche Buch ein Werk

\* Geschichte des Dreibundes, von Arthur

noch Verlag Aussto... Flug, eine d... gehab... andera... Fliege... startet... von d... Flugz... Schw... blieb... nant... Motor... ner b... stürzte... Leute... Leute... wurde... nach... Leute... wurde... in der... zwang... wegen... zurück... in Jo... zu ein... Nr. 6... K o l... verleh... R o h... f o h... Abfru... unfall... Ein m... erlit... auf ei... w a g... sich n... davon... gerette... aus ei... Er m... gestür... wurde... worde... Minis... Ha n... Meter... der M... Churd... Er be... „T o... Gipfe... wertf... gaitre... dieses... früher... tischer... Name... haft g... Luft i... noch... Altes... die u... Le d... einma... künftl... zu w... Kömne... rin a... der C... respekt... Herrn... bare... Deno... ist ein... Publi...

noch immer nicht ganz beschworen erscheint. Die Verlagsbuchhandlung hat dem Buche eine würdige Ausstattung angebeihen lassen.

Aviatik.

Schwere Unfälle beim Prinz Heinrich-Flug. Frankfurt, 17. Mai. Der Prinz Heinrich-Flug, der heute Morgens in Darmstadt begann, hat eine Reihe verhängnisvoller Abstürze zur Folge gehabt. Ein Offizier wurde getötet, mehrere andere sehr schwer verletzt. Von den 25 Fliegern, die um 4 Uhr Morgens in Darmstadt starteten, trafen am Flugplatz Rebstock 19 ein, von denen 17 alsbald nach Köln weiterflogen. Das Flugzeug Nr. 19 stürzte bei Herrenalp im Schwarzwald ab. Der Flieger Lieutenant Walsh blieb unverletzt, dagegen wurde sein Passagier Lieutenant Müller getötet. Müller wurde vom Motor zerquetscht, und da dieser explodierte, verbrannte die Leiche. Das Flugzeug Nr. 16 stürzte bei Gerbach im Schwarzwald, der Führer Lieutenant v. Hildebrandt und der Beobachter Lieutenant Müller blieben unverletzt. Der Apparat wurde vollständig zerstört. Auf dem Flug nach Köln wurde das Flugzeug Nr. 8, Führer Lieutenant Pfeiffer vom Fliegerbataillon Nr. 1, in der Nähe von Wiesbaden zu einer Landung gezwungen. Flieger Lieutenant Beaulieu kehrte wegen schlechter Windverhältnisse nach Frankfurt zurück. Der Flieger Stöffler wurde im Taunus in Folge eines Bruches des Benzinhohres zu einer Notlandung gezwungen. Das Flugzeug Nr. 6 stürzte bei Mainz ab. Führer Oberlieutenant Kolbe vom Infanterie-Regiment Nr. 97 blieb unverletzt, dagegen wurde der Beobachter Lieutenant Rohde vom 7. Fußartillerie-Regiment sehr schwer verletzt.

Absturz zweier Aviatiker auf einen Heuwagen. Paris, 17. Mai. Ein eigenartiger Fliegerunfall hat sich in der Nähe von Reims zugetragen. Ein mit zwei Unteroffizieren bemanntes Flugzeug erlitt in der Luft einen Motordefekt und stürzte auf einen auf der Chaussee dahinfahrenden Heuwagen. Dem Kutscher des Gefährtes gelang es, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Die beiden Aviatiker kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Heuwagen hat den Fliegern das Leben gerettet.

Absturz eines Fliegers. Vatn, 18. Mai. Der Flieger Ubejko ist aus einer Höhe von drei Tausend herabgestürzt. Er wurde schwer verletzt. Durch den Herabgestürzten Apparat, der gänzlich zerstört wurde, sind drei Zuschauer verwundet worden.

Minister Churchill als Flieger. London, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Minister Churchill hat gestern mit dem Flieger Hanel Sturzflüge in einer Höhe von 800 Metern unternommen. Nach der Landung sprach sich der Minister sehr befriedigt über die Flüge aus. Churchill unternahm dann allein weitere Flüge. Er bereitet sich zur Pilotenprüfung vor.

Theater, Kunst und Literatur.

(Vollsoper.) Die gestrige Aufführung von „Tosca“ bedeutete zugleich den künstlerischen Gipfelpunkt in der Reihe der auffallend ungleichwertigen Leistungen des gegenwärtig bei uns gastierenden italienischen Opernensembles. Man hat dieses nervenpeitschende Werk Puccini's wohl kaum früher in gleich reiflicher Geschöpfung seines dramatischen Gehaltes bei uns zu hören bekommen. Namentlich aus dem von La Notta meisterhaft geleiteten Orchester wehte eine dramatische Heißluft in den Zuschauerraum, deren starke Wirkung noch lange nachzitterte. Die Musik des zweiten Aktes wirkte geradezu aufrührerisch. Hier stand auch die unvergleichliche Tosca der Frau Baldassare Tedeschi auf bewundernswürdiger Höhe. Das ist einmal eine Sängerin und Darstellerin, deren seltene künstlerische Eigenart mit höchstem Maße gemessen zu werden verdient. Neben solchem bedeutenden Können traten die beiden ersten Partner der Künstlerin allerdings ein wenig zurück. Trotzdem muß auch der Scarpia des Herrn Navi als eine höchst respektable schauspielerische Leistung bezeichnet und Herr di Bernardo (Cavadorfi) die unüblerbare Wirkungsstärke seines schönen sinnfälligen Tenors nachgerühmt werden. Der Sakristan Fiori's ist ein wahres Kabinetsstück. Das sichtlich angeregte Publikum war in überaus beifallsfreudiger Stim-

mung und feierte den genialen Dirigenten und Frau B. Tedeschi geradezu enthusiastisch. —do.

In der königlichen Oper wurde gestern die ursprünglich angelegte Vorstellung abgesetzt und es gelangte statt der „Götterdämmerung“ die „Jüdin“ zur Aufführung. Die Ursache der Repertoireänderung war eine muthwillige Absage des Herrn Burrian, der in der Mittagsstunde die Direktion ohne jede Motivierung seines Vorgehens verständigte, daß er nicht gewillt sei, in der Abendvorstellung mitzuwirken. Oberregisseur Dr. Hevesi suchte den launenhaften Künstler sofort in seinem Hotel auf, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen, Herr Burrian aber war nicht zu finden. Gegen Abend, als die Ersatzvorstellung schon stand, erklärte sich der gewissenhafte Sänger bereit, doch fingen zu wollen, als aber diese verspätete Geneigtheit vom Regierungskommissär mit der gebührenden Energie zurückgewiesen wurde, sandte Herr Burrian ein — Krankheitszeugniß eines privaten Arztes, der eine hochgradige Erregtheit des Künstlers bestätigte. Graf Bánffy zog — spät genug! — die einzig gebotene Konsequenz, erklärte das Vorgehen Burrian's als Kontraktbruch und löste den Vertrag, der den Sänger auch noch für das nächste Jahr dem Institut verpflichtet hatte. Man wird Herrn Burrian ohne Bedauern scheidend sehen. Er hatte im Laufe des Jahres zweifellos Abende, an denen seine wohl schon ein wenig verblähte Künstlerschaft doch noch tiefgehende Wirkung zu üben vermochte, allein diese flüchtigen Befriedigungen wurden weitgemacht durch die stets wiederkehrenden Fälle egoistischer Rücksichtslosigkeit, die sich Burrian gegen die Theaterleitung und gegen das Publikum zuschulden kommen ließ. Von dreißig Abenden, an denen er zum Auftreten verpflichtet war, hatte er an zwölf seine Mitwirkung abgesagt, die Folge war nicht nur die Erschütterung des Repertoires, sondern auch die finanzielle Entwertung auch jener Vorstellungen, in denen es Herrn Burrian aufzutreten doch beliebte, und die durch das begreifliche Mißtrauen des Publikums schwach besucht waren. Hoffentlich ist nun die Reihe der Mißthelligkeiten, die das Institut der fragwürdigen Zugehörigkeit Burrian's zu danken hatte, endgiltig geschlossen.

Im Nationaltheater wird Freitag Edmond Hoftand's „Cyrano de Bergerac“ nach längerer Pause wieder aufgeführt. In dieser Vorstellung wird Herr Pethe die Titelrolle und Frau Paulay zum ersten Mal die Rolle der Roxane spielen. Sonntag Abends wird Ernst Szep's Märchenstück „Az egyszori kiralyfi“ gegeben.

Im kön. Opernhause werden morgen, Dienstag, die „Lulligen Weiber von Windsor“ in der Besetzung der jüngsten Reprise wiederholt. Am Mittwoch eröffnet die russische Tänzerin Anastasia ihr Gastspiel in den Pantomimen „Die Jüdin von Bethulien“, „Hafschid“ und „Doridyll“; der Abend wird mit Bizet's „Djamileh“ eröffnet und mit dem Mozart-Ballet „Les petites riens“ geschlossen. Die Gastkünstlerin tritt auch am Donnerstag und am Sonntag auf; am Donnerstag ergänzen „Susannens Geheimniß“, mit Frau Sándor, den Herren Dalnoki und Hegedüs, sowie das Ballet „Téli álom“, Sonntag die „Bajazzi“ die Vorstellung. Freitag beginnt die Aufführung des „Ringes des Nibelungen“. Die Partien des Siegmund und Siegfried werden hervorragende ausländische Gäste singen.

Im Lustspieltheater beginnt das Gastspiel des Berliner Ensembles unter der Leitung Max Reinhardt's Samstag. Dem Gastspiel geht das gewohnte große Interesse voraus, welches sich aus der literarischen Bedeutung der dargestellten Stücke und dem Rang der Künstler erklärt, die an dem Unternehmen theilnehmen. Den Anfang macht Strindberg's „Scheiterhaufen“, welches die Berliner schon in Wien mit großem Erfolg dargestellt haben. In dieser Vorstellung treten Alexander Moissi, Alfred Abel, Rosa Bertens und Ole Waffer mann auf. Am zweiten Abend des Gastspiels gelangt Wilhelm Schmidthorn's „Der verlorene Sohn“ zur Aufführung. — Morgen, Dienstag, geht „Timár Liza“ in Szene.

Die italienische Operngesellschaft gibt in der Volksoper nur mehr drei Vorstellungen, unter denen die bemerkenswerthe die Aufführung von „Carmen“ sein wird, da in derselben Celesta Varmos die Titelrolle singen wird, die die berühmteste Carmen-Darstellerin Italiens ist. In der Vorstellung wirken noch Roggio (Escamillo) und Tonino Enocel (Micaela) mit. Mittwoch und Donnerstag geht „Tosca“ mit der brillantesten Trias Valbassare—Di Bernardo—Nani in Szene. Vor „Tosca“ wird an beiden Abenden „Cavalleria rusticana“ gegeben mit Esther Mazzoleni und Luigi Fusati. Diese Vorstellungen beginnen ausnahmsweise um 7 Uhr. Samstag beginnt in der Volksoper das Gastspiel des Lustspieltheaters mit „A Tündérlaki lányok“. Samstag geht „Mérkölkövek“ in Szene. Montag tritt Julius Hegedüs mit dem Operettenensemble der Volksoper als Gaspar in „A cornuillei haragok“ auf.

Im Ungarischen Theater bringen Samstag, den 23. d., Nachmittags 3 Uhr die Eleven der

Nationaltheater-Schule Sudermann's Schauspiel „Othello“ zur Aufführung. Für diese Vorstellung werden Bilette zu außerordentlich ermäßigten Preisen ausgeben.

Im Urania-Theater findet Donnerstag die Premiere von Kamill Grabowsky's „Die flüchtige Luft“ statt. Mittwoch hält Arpad Pástor über den Panamakanal einen Vortrag.

Die Kinderkunstausstellung der Bundeskunstgewerbe-Gesellschaft wird Mittwoch, den 20. d., eröffnet. Im Rahmen der Ausstellung wird Dr. Lorant Orból künstlerische Marionettenspiele veranstalten.

Felix Weingartner ist, wie aus Darmstadt telegraphirt wird, zum Generalmusikdirektor des Darmstädter Hoftheaters und zum künstlerischen Beirath des Großherzogs in Musikangelegenheiten ernannt worden.

Die Petöfi-Gesellschaft schloß gestern den Cyklus ihrer Vortragskzungen in dieser Saison. Als Präsidenten fungirten Franz Herczeg und Joltán Ferenczy. Zunächst las Anton Báradí eine Erzählung der Frau Elise Schmittely-Feer. Arpad Szempléni trug den in der Biggázo-Konkurrenz preisgekrönten Gedichtcyklus von Béla Farkas vor; die mit Lob bedachten Gedichte von Eduard Szabados und Madár Szemlé deklamirte Joseph Patots. Eine humoristische Erzählung von Franz Herczeg, gleich den übrigen Vorträgen mit großem Beifall aufgenommen, machte den Schluß.

Der des Augenlichts beraubte Klavierkünstler und Pädagoge Professor Jásó Rosenfeld, der auch den Musikunterricht an dem Weßelmann'schen Blindeninstitut leitet, veranstaltete Sonntag im Klubsaal ein überaus gelungenes Prüfungskonzert, bei welchem die präzis, verständnißvollen Darbietungen einer Anzahl von Schülern dem großen erzieherischen Können und dem musikalischen Geist ihres verdienstvollen Meisters das beste Zeugniß ausstellten. Aus der Reihe der blinden Zöglinge seien mit besonderem Lob Gisella Fausel, Stephan Molnár, Joseph Nedovaska, Desider Szokolay, Aranka Bömy, aus der Reihe der sehenden vor Allen die hochbegabte Lili Rosenfeld, weiters Irene Neufeld, Jolan Wein, Ditti Sigdan, Frida Klein, Mancazi Virs, Irma Wellanszky und Birozka Bergsmann genannt. In dem gut besuchten Saale gab es nach jeder Nummer lebhaften Beifall.

Die Zöglinge der Elementarschule in der Szemerégasse veranstalteten gestern in der „Urania“ ein Kinderfest, das im Beisein eines zahlreichen Publikums einen gelungenen Verlauf nahm. Nach einem Prolog folgten zahlreiche Gesangs-, Tanz- und Vortragsnummern, die den kleinen Künstlern und Künstlerinnen stürmischen Beifall einbrachten. Um das Gelingen des Festes hatten sich Direktor Száva, die Lehrerinnen Janka Kalivoda, Gabi Bachtel, Frau Franz Járma, Frau Gustav Pössel, Frau Julius Langhammer, Gitti Großmann und der Tanzlehrer Emerich Vogel Verdienste erworben.

Von Olga Walter-Segel, die nicht nur in Musikkreisen bekannt ist, sind soeben im Anzengruberverlag nachstehende Bücher erschienen: „Und er soll Dein Herr sein“, eine sozialpolitische Studie über die Grausamkeit der gesetzlichen Bestimmung betreffend die Kinder bei Trennung oder Scheidung der Ehe, „Ganna Hardt“, Charakterbild in 1 Aufzug, das bereits im Wiener Raimundtheater mit großem Erfolge aufgeführt wurde und „Billy und seine Mutter und andere Novellen“. (2. Auflage.)

Offener Sprechsaal.

A. BACHRUCH, Silberwarenfabrik  
F. u. f. Hof- und Kammerlieferant  
Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.  
In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Nyul-utca 13a sz.

villában I. emeleten nyolcz szobás uri lakás, hallal, fűthető téli kerttel, 3 cselédszobával, két fürdőszobával és összes mellékhelyiségekkel

november 1-re kiadó.

Kerthasznalet, központi fűtés, melegvízszolgáltatás és Vacuum Cleaner. Felvilágosítást nyújt a házfelügyelő vagy telefon 59—25, 108—59.

Utánvételeket Leszámitoló takarékpénztár  
V. ker., Báthory-utca 17. szám.

Diätetische Heilanstalt  
Westend Sanatorium Karlsbad  
Kgl. Rath Dr. Eugen Erényi.

\* Für diese Studie ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# Selbstständig gewesener Kaufmann u. Fabrikant

mit technischen Kenntnissen, vorzüglicher Kenner des Balkangeschäftes, sehr guter deutsch-ungar. Stilist, sucht Vertrauensstellung hier oder auswärts. Gefl. Anträge unter „F. 25.“ an die Exp. des Blattes.

**A Döbrentei-tér 6. sz. házban,**  
az Erzsébet-hídi új villamosvonal mentén  
**nagy sarokhelyiség**  
egészben vagy felosztva hosszabb szorzódással béreandó. Értesítés: Váci-körút 32, telefon 73-41.

## Stimme aus dem Publikum.

(Autotagi-Standplätze ohne Wagen.)  
Sehr geehrter Herr Redakteur!  
Dieser Tage veröffentlichte Ihr geschätztes Blatt die Juchfrist eines Bewohners der Nellöberstraße, der sich darüber beschwerte, daß auf den Autotagi-Standplätzen sozusagen nie ein Wagen anzutreffen ist. Wir, die Bürger der Leopoldstadt, befinden uns in derselben Lage, mit dem Unterschiede jedoch, daß wir vielmehr Gelegenheit zum Wergern haben. Die Polizei hat in ihrer löblichen Fürsorge für das Wohl der Bürgerschaft uns elf Standplätze zugewiesen, auf welchen laut der amtlichen Entscheidung die Minimalzahl von insgesamt 75 Wagen zu stehen haben. Ich schreibe eine Pämie für Denjenigen aus, der von diesen 75 Wagen auch nur zwei antreffen kann. Er kann sich die Füße wund laufen, vom Lustspieltheater auf den Freiheitsplatz, in die Deak-Ferenczstraße, zur Basilika, auf den Waisnerboulevard und wieder zurück auf den Leopoldring rennen, hiebei nach rechts und links auf die übrigen Standplätze einen Absteher machen und er muß ein besonderer Günstling des Schicksals sein, wenn es ihm gelingt, endlich einen Wagen zu ergattern. Wie viel er sich dabei geplagt, geärgert und wie viel Zeit er vergeudet hat, das ist seine private Sache, um die sich die Stadtbehörde und die Polizei blutwenig kümmern. Es wäre vielleicht das Klügste, sich einen guten, alten Einspänner zu nehmen und solange von Standplatz zu Standplatz zu fahren, bis man endlich einen Kraftwagen findet. Diese Methode ist wohl etwas theurer und komplizierter, aber wenn man seine Bemühungen von Erfolg gekrönt sieht, so bringt man gerne das geringe Opfer.  
Hochachtungsvoll  
Budapest, 18. Mai 1914.  
K. M.

## Telegramme.

### Das deutsche Militärstrafgesetz.

Berlin, 18. Mai. Der Reichstag setzte heute nach längerer Debatte die in zweiter Lesung zur Berathung stehende Militärstrafgesetznovelle, bei welcher die Kommission die in der Regierungsvorlage vorgesehenen strengen Arreststrafen beseitigt hatte, von der Tagesordnung ab. Der Kriegsminister griff wiederholt in die Debatte ein und ersuchte um die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, weil der Entwurf in der Fassung der Kommission für die verbündeten Regierungen unannehmbar sei. Der Kompromißantrag der Konservativen, Fortschrittlichen und Nationalliberalen betreffend die Wiederherstellung der Regierungsvorlage wurde mit 152 Stimmen des Centrums, der Sozialdemokraten und Elsaßer gegen 149 Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Staatssekretär Kühn hatte wiederholt an das Haus appelliert, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, da sonst die Novelle als gescheitert anzusehen sei.

### Der neue preussische Minister des Innern gegen eine Wahlreform.

Berlin, 18. Mai. Im Abgeordnetenhaus, das heute die dritte Lesung des Stats begann, hielt der neue preussische Minister des Innern Löbell seine Antrittsrede, worin er auf eine Anfrage des fortschrittlichen Abgeordneten Bachnide, ob er gewillt sei, bald einer Wahlreform näher zu treten und ob er die geheime und direkte Wahl vorschlagen würde, erklärte, er könne diese Frage heute mit Nein beantworten. (Rufe links: Hör! Hör! Bewegung.) Der Minister erklärte weiters, er müsse die Annahme, daß seine Ernennung mit der Wahlrechtsfrage in Verbindung stehe, zurückweisen. Seitens der preussischen Regierung sei nie beabsichtigt worden, eine Demokratisierung des Wahlrechtes herbeizuführen, sondern nur eine gerechte Abstufung des Gewichtes der Wahlstimmen zu versuchen. Da der

von der Regierung im Jahre 1910 unternommene Versuch gescheitert sei, müsse es dem Ermessen der Regierung überlassen bleiben, wann sie die Wiederaufnahme der Wahlrechtsfrage für angezeigt halte.

## Die Unzufriedenheit im serbischen Offizierskorps.

Belgrad, 18. Mai. Die Skupština setzt die Verhandlung der Interpellationen der Abgeordneten Ribarac und Draskovic über die Unzufriedenheit im Offizierskorps fort. Kriegsminister Oberst Stepanovic führt aus, Ministerpräsident Pafics habe zu Anfang des Monats März dieses Jahres im Ministerrath von einer Beschwärde der Internationalen Handelsbank in Petersburg gegen den Offiziersverein Mitteilung gemacht, der seit zwei Jahren seiner Schuldverpflichtung gegenüber der Bank nicht entsprochen habe. Auf Grund dieser Beschwärde habe der Minister am 4. März eine gemischte Kommission zur Erhebung der finanziellen Lage des Offiziersvereins eingesetzt. Der von der Kommission dem Minister vorgelegte Bericht empfiehlt eine Verstärkung der bisherigen Kontrolle, da die Geschäftsführung des Vereins bisher nicht ersprießlich gewesen sei. (Zwischenrufe links: Es gibt demnach keine Defraudationen?)  
Abgeordneter Ceda Kostics (regierungsfreundlich) erklärt, daß die Unzufriedenheit im Offizierskorps wegen der Verletzung einiger Offiziere aus Belgrad hervorgerufen worden sei. Die Regierung müsse gegen diese Widerpenstigen gesetzlich einschreiten, da sich Offiziere wie alle anderen Beamten der Regierung unterordnen müssen.  
Abgeordneter Matanovic (Nationalist) legt dar, daß nicht nur die Offiziere, sondern Alles im Lande, was nicht zur Regierungspartei halte, unzufrieden sei. Die Nachrichten über die Malversationen im Offiziersvereine seien von der Regierung in tendenziöser Weise verbreitet worden, um das Ansehen der Offiziere zu untergraben.

## Die Wirren in Mexiko.

Washington, 18. Mai. Despatches aus maßgebender diplomatischer Quelle aus der Stadt Mexiko an die hiesigen ausländischen Vertreter erklären, Huerta habe die mexikanischen Delegirten ermächtigt, seine Abdankung zu unterbreiten, falls dies im Interesse der Erklärung des Friedens notwendig erscheint. Dies bestätigen die Andeutungen, welche Freunde der Delegirten gestern hier machten.  
**Ein Konflikt zwischen dem deutschen Konsul und den Rebellen.**  
Berlin, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „Tel. Union“ erhielt von ihrem Spezialkorrespondenten aus Veracruz folgende Meldung: Aus Tampico wird gemeldet, daß zwischen dem deutschen Konsul und den Rebellen Führern sich ein Zwischenfall ereignete, der leicht größere Folgen nach sich ziehen kann. Der Konsul sandte, ohne sich von den militärischen Führern die Erlaubniß hiezu zu holen, die deutschen Flüchtlinge an Bord des Hapag-Dampfers „Piranga“. Die Rebellen verweigerten daraufhin dem Schiffe die Erlaubniß zur Abfahrt unter der Begründung, daß eine genügende Legitimation nicht vorhanden sei. Der deutsche Konsul droht, sich an das auswärtige Amt nach Berlin zu wenden, um dort eventuell wirksame Schritte zu erbitten.

## Die Expedition Nordenskjöld.

Berlin, 18. Mai. Dr. Theodor Herzog theilt der „Vossischen Zeitung“ mit, er habe aus Santacruz de la Sierra eine briefliche Nachricht von 21. März erhalten, daß Freiherr von Nordenskjöld, den man mit seiner Expedition von Indianern ermordet glaubte, in Trinidad (Beni-Departement, Bolivia) angekommen sei.

## Die Anklage gegen Mme. Caillaux.

Paris, 18. Mai. Untersuchungsrichter Bourcard hat entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts Frau Caillaux unter der Beschuldigung des gefälschten, mit Vorbedacht begangenen Todschlages vor die Beschlußkammer verwiesen.

## Die Ermordung des Fürsten Drucki-Lubeky.

Warschau, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Heute begann der Prozeß gegen den Majorsbesitzer Baron Drucki-Lubeky, der angeklagt ist, den Fürsten Drucki-Lubeky ermordet zu haben. 200 Zeugen sind vorgeladen. Als der Angeklagte in seinem Wagen das Judenviertel passirte,

umzingelte die Menge den Wagen und wollte den Baron lynchen. Der Vorsteher und andere Beamte hielten die Menge mit Revolvern zurück. Der Baron macht keine Angaben in sehr vornehmer Haltung und ist vollkommen ruhig. Der Prozeß wird wahrscheinlich mehrere Wochen dauern.

## Wiener Gemeinderath.

Wien, 18. Mai. In der heutigen Sitzung des gemeinderäthlichen Approvisionierungsausschusses wurden unter Anderem folgende Beschlüsse gefaßt, welche sofort an den Stadt- und Gemeinderath geleitet wurden:  
1. Die Regierung wird aufgefordert, sofort eine entsprechende Herabsetzung der Zölle für Weizen und Roggen zu veranlassen. 2. Die Regierung wird neuerlich aufgefordert, auf die endliche Erfüllung der von der ungarischen Regierung übernommenen Verpflichtung, den Geschäftsverkehr an der Budapester Börse zu reformieren, mit allem Nachdruck zu dringen. 3. Die Regierung wird aufgefordert, die genaue statistische Erfassung der im Inlande vorhandenen Getreidevorräthe im Geleisewege festzulegen, die Verlautbarung dieser Vorräthe zu regeln und sich weiters mit der ungarischen Regierung wegen analoger gesetzlicher Verfügungen für den Bereich der Länder der ungarischen Krone ins Einvernehmen zu setzen.

## Wien, 18. Mai. (Privat-Telegramm.)

Auf dem Zinnmarkte trat heute ein neuerlicher Preissturz ein. Dreimonatliches Zinn, das sich im Privatverkehr vom letzten Samstag um 159 Pfund bewegt hatte, fiel heute nachbörslich auf 153 1/2 Pfund, so daß, wie verlautet, die Zinnproduzenten eine Einschränkung der Erzeugung erwägen.

## Berlin, 18. Mai. (Börse.)

Angeregt durch die Newyorker Meldung von der voraussichtlichen Bewilligung der Frachterhöhungen, bessere Berichte von der Petersburger Börse, die Nachricht über den günstigen Fortgang der Verhandlungen in der heimischen Eisenindustrie und die belgischen Eisenpreiserhöhungen, eröffnete die Börse in fester Haltung, wobei Montanwerthe bis über 1 Prozent im Kurse anzogen. Sehr fest lagen auch die russischen Werthe, von denen Naphtha-Nobel-Aktien sich um 9 Prozent hoben. Ferner genannten Hansa, Canada und Prinz Heinrich-Bahnaktien je 1 Prozent, türkische Tabak 1 1/2 Prozent. Da sich das Privatpublikum aber nach wie vor vom Geschäft fernhielt, gab der Verkehr im weiteren Verlaufe wieder nach, doch war die Grundstimmung bis zum Schluß fest und die Kurse konnten sich weiters gut behaupten, zumal der Rückgang des Privatdiskonts dem Markte eine Stütze bot. An der Nachbörse herrschte Geschäftstillie. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen vorwiegend fest. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent (um 1/8 Prozent niedriger).

## Paris, 18. Mai. (Fondsbörse.)

Benngleich die Stimmung der heutigen Börse günstiger war, entbehrte doch der Markt einer besonderen Lebhaftigkeit, da sich das Interesse der Spekulation nur dem Kassenmarkte zuwandte und die übrigen Gebiete vernachlässigt waren. In den russischen Renten und Industriewerthen trat aber eine lebhaftige Kaufbewegung in Erscheinung, die mit günstigen Nachrichten aus Petersburg zusammenhing. Kupferaktien waren vernachlässigt, Minen ruhig. Schluß unregelmäßig.

## London, 18. Mai. (Fondsbörse.)

Die Erfolge der Konstitutionalisten in Mexiko wirkten auf die mexikanischen Werthgattungen befestigend ein, während die Meldungen aus Petersburg von der Konferenz der dortigen Banken russische Werthgattungen in günstiger Weise beeinflussten. Amerikanische und kanadische Transportwerthe waren befestigt. Nur Consols waren in Folge neuer Anleihen und englische Bahnen wegen der Forderungen der Bahnangestellten geschwächt. Kupferwerthe litten unter der Kupferstatistik. Der Minenmarkt verkehrte matt. Der Schluß war ruhig.

## London, 18. Mai. (Privat-Telegramm.)

(Metallbörse.) Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 63 1/2 per Kasse, 63 3/4 per drei Monate; Zinn 152 1/4 per Kasse, 154 1/4 per drei Monate; Blei 18 3/4, Zink 21 1/2.

## Newyork, 18. Mai. (Fondsbörse.)

(Kabelbericht.) Die Annahme, daß die Entscheidung der zwischenstaatlichen Verkehrskommission zu Gunsten einer Frachtratenerhöhung ausfallen werde, und günstigere Nachrichten aus Mexiko lockten auch die Kommissions- und Privatkreise auf den Markt. Die Thätigkeit erlahmte zwar im Verlaufe, doch blieb eine feste Tendenz auch später bestehen, da aus dem Pittsburg District günstigere Meldungen über die Lage der Stahlindustrie vorlagen.

Erst der Gewinn  
272,000 St  
Rabel-T  
17 1/2% (-  
lin (60 Tag  
Lage) 5189  
485.50 (485  
Bullion 581  
(67), Achi  
(95 3/4), Pa  
nada Pacific  
(52 1/4), Chi  
(99 3/4), Deu  
Eric Comm  
111 (110 3/4  
Missouri  
Missouri B  
way 94  
261 1/2 (261 1/4)  
104 1/2 (104 1/4)  
Pennsylvani  
Com. 165 3/4  
Southern  
Comm. 25 3/4  
Wabash P  
Com. 72 3/4  
(104 1/2), An  
States Ste  
Prof. 109 3/4  
Die ein  
Geschäfts  
Newy  
Weizen lok  
" Ma  
" Ju  
" Sep  
" Ma  
" Ju  
" Ju  
" Sep  
Newy  
10.47; Schma  
Chica  
Schwanz per  
Schweinefleisch  
Newy  
in Newyork  
delpheia 8.60;  
Petroleum Cr  
Newy  
Baumwolle  
Mai 13.—,  
Cleans loko  
Newy  
Kupfer 13.50  
Newy  
87 1/2, Raffin  
Mehl Spring  
fugal 3.20 bis  
Newy  
Mothr Winte  
Weizen per  
per Juli 96 3/4  
94 1/4 Cents  
1 1/2 B. (= 8  
Mai 79 1/4 C  
Cents (= 8  
Chicago  
Weizen: Te  
Cents (= 8  
(= 8.07),  
= Mais.  
Cents (= 8  
(= 8.60),  
Antwo  
(20.82), Wei  
September 13  
Duen  
zen fest, pe  
(9.15), Mais

Erst der Schluss wies in Folge von Realisationen eine gewisse Schwäche auf, die aber die erzielten Gewinne nur zum Theil verminderten. Aktienumsatz 272,000 Stück.

Newyork, 18. Mai. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm (Schlusskurse.) Zeitgeld 1 7/8% (-), Taggeld 2 1/2% (-), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (515 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 485.50 (485.50), Cable Transfers 488.65 (488.70), Silber Bullion 58 1/2 (58 1/2), Northern Pacific 3% bond 67 3/4 (67), Atchafson Topeta and Santa Fe Com. 96 3/4 (95 3/4), Baltimore & Ohio Com. 92 (91 3/4), Canada Pacific 194 1/2 (192 1/2), Chesapeake and Ohio 50 7/8 (52 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 101 (99 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 11 (11), Erie Common Shares 29 1/4 (28 1/2), Illinois Central 111 (110 3/4), Louisville & Nashville 137 (137), Missouri Kansas and Texas Common 17 1/4 (17), Missouri Pacific 18 3/4 (18 1/2), Newyork Central Railway 94 (93 3/4), Newyork Ontario and Western 26 1/2 (26 1/4), Norfolk and Western Common Shares 104 1/2 (104 1/2), Northern Securities Com. (-), Pennsylvania 117 1/2 (111 1/2), Philadelphia and Reading Com. 165 3/4 (165 3/4), Rock Island Company 3 1/4 (3 1/4), Southern Pacific 93 3/4 (92 3/4), Southern Railway Common. 25 3/4 (24 1/2), Union Pacific 157 1/2 (150 1/2), Babash Preference 4 (4), Amalgamated Copper Com. 72 3/4 (72), American Sugar Ref. Com. 106 (104 1/2), Anaconda Mining Com. 32 1/2 (32 1/2), United States Steel Corp. 62 1/4 (61 1/4), United States Steel Pref. 109 3/4 (109 1/2). Aktienumsatz 262,000 Stück.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 18. Mai, 18. Mai, 16. Mai, Differenz. Rows include Weizen loco, Mai, Juli, September, Mais Mai, Juli, Chicago, 18. Mai, Weizen Mai, Juli, September, Mais Mai, Juli, September.

Newyork, 18. Mai. Western Steam Schmalz 10.47; Schmalz Höhe & Brothers 10.80.

Chicago, 18. Mai. Schmalz per Mai 10.07, Schmalz per Juli 10.17; Speck Short Clear 11.25, Schweinefleisch per Juli 20.02.

Newyork, 18. Mai. Petroleum Stand white in Newyork 8.60; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.60; Petroleum Refined in Cases 11.10; Petroleum Credit Balances at Oil City 1.90.

Newyork, 18. Mai. (Produktbörse.) Schluss. Baumwolle in Newyork loco 13.60, Baumwolle per Mai 13.-, per Juli 12.08, Baumwolle in New-Oleans loco 13 1/2.

Newyork, 18. Mai. Zinn 33.- bis 33.25, Kupfer 13.50 bis 14.-.

Newyork, 18. Mai. Kaffee Rio Fair Nr. 7 87/8, Kaffee per Mai 8.56, Kaffee per Juli 8.69; Mehl Spring Wheat Cleave 3.85; Zucker Par Centrifugal 3.20 bis -.-; Zucker Raffinade Nr. 1 3.95.

Newyork, 18. Mai. Weizen. Tendenz: willig. Noter Winterweizen loco 108.- Cents (= R. 10.02), Weizen per Mai 104 1/2 Cents (= R. 9.68), Weizen per Juli 96 3/4 Cents (= R. 8.90), Weizen per September 94 1/4 Cents (= R. 8.69). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 B. (= R. -54). - Tendenz: matt. Mais per Mai 79 1/4 Cents (= R. 7.85), Mais per Juli -.- Cents (= R. -.-).

Chicago, 18. Mai. (Produktbörse.) Schluss. Weizen: Tendenz: willig. Weizen per Mai 97 1/4 Cents (= R. 8.98), Weizen per Juli 87 3/4 Cents (= R. 8.07), Weizen per Septemb. 86 3/4 Cents (= R. 7.96). - Mais. Tendenz: matt. Mais per Mai 68 3/4 Cents (= R. 6.76), Mais per Juli 66 3/4 Cents (= R. 6.60), per September 65 3/4 (= R. 6.46).

Antwerpen, 18. Mai. Weizen per Mai 20.80 (20.82), Weizen per Juli 20.07 (20.07), Weizen per September 19.30 (19.25). - Ruhig.

Buenos-Ayres, 18. Mai. (Schlusskurse.) Weizen fest, per Juni 9.10 (9.-), per Juli 9.25 (9.15), Mais stetig, per Juni 5.50 (5.55), Mais per

Juli 5.20 (5.25), Weizen stetig, per Juni 13.05 (13.05), per September 13.55 (13.60).

Notario, 18. Mai. (Schlusskurse.) Weizen stetig, per Juni 8.55 (8.55), Mais ruhig, per August 5.- (5.10), Weizen ruhig, per Juni 12.50 (12.55). [Preise in Besos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 18. Mai.

(Börse und Geldmarkt.) Die Börse erfreute sich heute eines etwas freundlicheren Tages, wozu die beruhigenden Nachrichten von der Petersburger Börse, ferner die Meldung, daß in Angelegenheit der Orientbahnen die Verhandlungen mit Serbien wieder aufgenommen wurden, sodann die günstigen Bulletins über das Befinden des Königs und schließlich die Hoffnung, daß die Regenfälle eine Besserung der Ernteausichten bewirken werden, beizutragen. Die Spekulation wagte sich schüchtern aus ihrer Reserve heraus und nahm Meinungsstöße vor, und da in Uebereinstimmung damit auch aus Wien festere Tendenz gemeldet wurde und Mittag aus Berlin ebenfalls erhöhte Notierungen einlangten, konnten die Kurse fast aller gehandelten Effekten ziemlich ansehnliche Erhöhungen aufweisen. An der Nachbörse hielt die feste Tendenz unvermindert an und die Kurse schlossen auf dem höchsten heutigen Niveau. - Auf dem internationalen Geldmarkte hat sich keine besonders bemerkenswerthe Veränderung ergeben. In Berlin wurde der Privatdiskont heute neuerlich um 1/8 auf 2 1/2 Prozent herabgesetzt und war Geld sehr leicht; London meldet unveränderte Sätze, Paris bleibt weiterhin reservirt. In Wien war Geld heute etwas knapper und mußten Mittag hier um 1/10 Prozent erhöhte Sätze bewilligt werden. Der Bedarf ist übrigens in der Monarchie ein schwacher, wie aus dem Umstande hervorgeht, daß das Leihgeschäft der Oesterreichisch-ungarischen Bank zum Medio um 96.6 Millionen abgenommen hat und das Institut, welches am 7. d. noch mit 30.9 Millionen in der Steuerpflicht war, am 15. bereits über eine steuerfreie Reserve von 50.2 Millionen verfügte. Der Ausweis enthält die folgenden Ziffern: Banknotenumlauf 2,157,653,000 K. (= 80,496,000 K.), Metallschatz 1,607,903,000 K. (= 681,000 K.), Portefeuille 657,156,000 Kronen (= 93,812,000 K.), Lombard 168,572,000 K. (= 2,845,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 245,766,000 Kronen (= 28,993,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 50,249,000 K.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Wirtschaftslage Deutschlands wird stets wesentlich von dem Ausfall der Ernte beeinflusst. Erstreulicherweise ist in diesem Jahre von einer außerordentlich befriedigenden Entwicklung der Saaten zu berichten. Die Felder machen einen gerabzu vortrefflichen Eindruck, und es besteht alle Hoffnung auf ein gutes Jahr für die deutsche Landwirtschaft, umfomehr, als sich auch die Getreidepreise gut zu behaupten scheinen. Die auf Anregung der Rheinischen Stahlwerke neu aufgenommenen Syndizierungsverhandlungen haben unter lebhafter Theilnahme der Interessenten eingesezt. Der Modus, nach welchem die Theiligungsansprüche der einzelnen Werke aufgestellt werden sollen, ist fixirt worden. Als Voraussetzung der Bildung von Verbänden wird allseitig die Wiedereinführung der Kontingentirung angesehen. Die letztabgehaltene Versammlung der deutschen Stabeisenwerke war aus allen Bezirken zahlreich besucht. Zur Berathung von Einzelfragen wurden verschiedene Kommissionen eingesezt, die in der nächsten Vollversammlung über ihre Thätigkeit berichten sollen. Die gleichzeitige Verhandlung der Mitglieder des Walzdrahtverbandes hat zu einer provisorischen Verlängerung des Verbandes geführt; die Preise bleiben unverändert. Im Allgemeinen herrscht das Gefühl, daß auf allen Seiten ein ernsteres Bestreben besteht, die Verhandlungen zu gutem Ende zu führen. Die preussischen Staatsbahnen unterhandeln mit dem Verbands wegen Bestellung von 600 Lokomotiven im Werthe

von 50 Millionen Mark. Die Geschäftslage des Kohlenmarktes ist äußerst lebhaft, hauptsächlich in Folge der ausländischen Nachfrage, die große Quantitäten abfordert, welche vorläufig den einheimischen Industriellen entzogen werden. Eine Aenderung der Borsituation ist auch seit unserem letzten Berichte nicht eingetreten. Einer durchgreifenden Besserung standen die Verhältnisse des Pariser und des Petersburger Marktes im Wege, doch die günstigere Auffassung der Balkanlage und die andauernde Geldflüssigkeit verhinderten weitere Rückgänge. Die relativ günstige Lage der elektrischen Industrie spiegelt sich in dem glänzenden Abschluß der Deutsch-österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft deutlich wider; das Unternehmen nimmt eine rapid fortschreitende Entwicklung und wird seinen Aktionären weiter gute Früchte bringen. Die Lage der Montanindustrie ist unverändert. Die Beschäftigung ist reichlich, doch sind die Preise schlecht und lassen nur bescheidenen Nutzen. Die Krisis in den südamerikanischen Staaten, der Kriegszustand in Mexiko und die ungeklärten Verhältnisse in den Vereinigten Staaten haben auf die Entwicklung des Frachtenmarktes einen schädlichen Eindruck ausgeübt, doch scheint diesen Verhältnissen in der Bewertung der Schiffsfahrtsaktien bereits reichlich Rechnung getragen. Russische Bank- und Industriepapiere haben auf Petersburger Realisationen bedeutende Kursstürze erlitten. Deutsche Fonds lagen auf Realisationen matt, ausländische Renten blieben still. Von Bahnaktien waren Kanada und Baltimore wenig verändert, Schantung abgeschwächt. Schiffsfahrtsaktien zeigten bei geringen Umläufen keine einheitliche Tendenz. Von Bankaktien lagen russische Werthe flau, einheimische dagegen kaum niedriger. Montanwerthe waren auf bessere Berichte bezüglich der Erneuerung der verschiedenen Verbände relativ behauptet und zeigten feste Grundtendenz, dagegen waren Kohlenlohe rückgängig, während elektrische Werthe verhältnismäßig fest tendirten. Der Kassamarkt war vorwiegend behauptet, für Kautschuk zeigte sich einiges Interesse, auch Kolonialwerthe fanden etwas mehr Beachtung.

(Eine wichtige Reform an der Getreidebörse.) Die Korporation der Getreide-Exportagenten an der Budapester Waaren- und Effektenbörse hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Ladislaus Hegyey eine Sitzung, in welcher der folgende wichtige Beschluß gefaßt wurde: Wenn ein Mitglied des Vereins zahlungsunfähig wird, hört es auf, Mitglied des Vereins zu sein. Ein solcher Agent kann nur dann wieder als Mitglied aufgenommen werden, wenn mindestens fünf Ausschußmitglieder um seine neuerliche Aufnahme ansuchen und wenn nach eingehender Untersuchung der Geschäftsbücher festgestellt wurde, daß die Insolvenz nicht durch sein eigenes Verschulden erfolgte und daß insbesondere nicht das Borspiel auf eigene Rechnung die Ursache seiner Insolvenz war. Aber auch unter diesen Vorbedingungen kann seine Wiederaufnahme nur dann erfolgen, wenn bei der Abstimmung mindestens zehn Ausschußmitglieder dafür stimmen. - Mit diesem Beschlusse ist die ganze, seit langer Zeit auf der Tagesordnung befindliche Frage der Reform des Getreideagentenwesens ihrer Regelung zugeführt worden.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Paris wird uns geschrieben: Die Nachrichten über den Rübenstand in den Hauptproduktionsländern lauten im Allgemeinen günstig, da sich die Witterungsverhältnisse dort, wo dieselben zu wünschen übrig liegen, gebessert haben. Was Frankreich betrifft, ist die Aussaat noch nicht beendet und ist diese Verzögerung dem Uebermaße an Feuchtigkeit zuzuschreiben. Die bereits bestellten Pflänzchen zeigen guten Aufgang, doch ist nimmehr Trockenheit und Wärme für das Weitergelingen erwünscht. Die Zufuhren auf Kuba betragen in der letzten Woche 95,000 Tonnen gegen 99,000 Tonnen im Vorjahre bei 123, respektive 155 mahlenden Fabriken. Man findet dieselben noch groß und schreibt dies dem Umstande zu, daß ein Theil derselben aus dem Lager genommen wurde. Laut Kabelmeldung des "Federal Reporter" in Newyork hält der kubanische Statistiker Gimely seine Schätzung der Pro-

Advertisement for Jungstrom 1/2 Watt lamps. Includes an image of a lamp and text: 'Jungstrom 1/2 Watt', 'Wirksamste und billigste Starklicht-Beleuchtung. Vorth eilhaftester Ersatz für Bogenlampen. Ueberall erhältlich. Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-A.-G., Ujpest.'

Duktion auf dieser Insel von 2.570.000 Tonnen aufrecht und glaubt nicht, daß diese Differ überschritten werden kann. Wie man erfährt, hat England früher...

(Die Sanierung der Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Samstag stattgehabte Konferenz im Eisenbahnministerium mit den Vertretern der Südbahn und den Kuratoren ist am Sonntag fortgesetzt und erst in später Abendstunde beendet worden.

(Die Zuckerverordnung des Mostes in Oesterreich.) In einer in Graz abgehaltenen Versammlung des steiermärkischen landwirtschaftlichen Vereins wurde die seitens der österreichischen Regierung herausgegebene Verordnung erörtert, mit welcher die Zuckerverordnung des Mostes wesentlich eingeschränkt wird.

(Reform der bosnischen Waarenverkehrsstatistik.) Aus Sarajevo wird berichtet: Wie seinerzeit gemeldet wurde, fanden im vorigen Monate zwischen dem gemeinsamen Finanzministerium und den beteiligten Centralstellen der beiden Staaten der Monarchie in Wien bezüglich der Reformen der bosnisch-herzegowinischen Waarenverkehrsstatistik mündliche Verhandlungen statt, welchen auch Vertreter der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung beigegen wurden.

(Ungarische Bank und Handels A.G.) Die Direktion des Instituts hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung Herrn Julius Donner, Generaldirektor der Banque Balcanique, zum geschäftsführenden Direktor ernannt.

(Die Wein- und Kellerei-Wirtschaftsausstellung) wird Samstag, 23. d., Vormittags 10 Uhr durch den Erzherzog Joseph eröffnet werden. Bei der Eröffnung werden anwesend sein Handelsminister Baron Sarkányi, Ackerbauminister Baron Ghillány und die Staatssekretäre dieses Ressorts.

(Der Zusammenbruch der Karlstädter Sparkasse.) Wie aus Ugram telegraphiert wird, beträgt das Defizit mehr als fünf Millionen Kronen. Im Interesse eines außergerichtlichen Arrangements haben sich die Mitglieder der Direktion bereit erklärt, drei Millionen Kronen aus eigenen Mitteln zur Verfügung zu stellen, und auch die kroatische Regierung bekundet die Geneigtheit, durch ein größeres zinsfreies Darlehen den Einlegern, die mehr als fünf Millionen zu fordern haben, zu Hilfe zu eilen. Die Bureau der Sparkasse sind seit Samstag geschlossen. Die Einleger, zum Teil kleine Sparer, mußten abgewiesen werden und die Wohnung des Direktors Karl Herrmann, der allein den Ruin des Instituts verschuldet, mußte durch ein Polizeiaufgebot geschützt werden, da die aufgeregte Menge Miene machte, den Direktor zu überfallen. Der Status der Sparkasse wird gegenwärtig einer Prüfung unterzogen und dürfte die Bilanz in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. — Zum Zusammenbruch der Sparkasse wird aus Karstadt noch berichtet: Den unmittelbaren Anlaß zum Zusammenbruch des Instituts gab die Zurückziehung bedeutender Einlagen seitens der Erben des verstorbenen Präsidenten des Instituts Franz Türk. Als dies bekannt geworden war, wurde auch der Reeskontokredit der Sparkasse stark restringiert und die Ugramer Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank sah sich veranlaßt, sich auf sämtliche Realitäten der Karlstädter Sparkasse grundbücherlich sicherzustellen. Die erste kroatische Sparkasse in Ugram, mit welcher die Karlstädter Sparkasse in engen Beziehungen stand, ist zwar bemüht, das nothleidende Institut zu sanieren, doch ist es noch ungewiß, ob die Aktion gelingen wird, denn die Karlstädter Sparkasse soll, wie verlautet, mit etwa 3 Millionen Kronen passiv sein. Um einen Konkurs zu vermeiden, werden die Direktionsräthe den Fehlbetrag zu ersetzen haben. Sollte dennoch der Konkurs unvermeidlich sein, würden viele hiesige Firmen ebenfalls in große Schwierigkeiten gerathen und es könnte zu einer förmlichen Katastrophe kommen. Das Mitglied der Ersten kroatischen Sparkasse in Ugram, Baron Brancigany, soll sich bereit erklärt haben, zur Sanierung der Karlstädter Sparkasse eine halbe Million Kronen zur Verfügung zu stellen. Bereits jetzt sind im Zusammenhang mit der Angelegenheit der Karlstädter Sparkasse mehrere Firmen in Schwierigkeiten gerathen. Auch die Stadtgemeinde Karstadt hat bei der Sparkasse Einlagen in der Höhe von 800.000 Kronen. Gegenwärtig sind mehrere Beamte der Ersten kroatischen Sparkasse bemüht, den Status der Karlstädter Sparkasse aufzustellen, und erst nach Fertigstellung derselben wird man sich ein klares Bild machen können. Das Aktienkapital der Sparkasse beträgt 300.000 Kronen, die Reserven 630.000 Kronen. Diese 930.000 Kronen sind vollständig verloren, außerdem sollen noch zwei Millionen Kronen fehlen. Man vermutet, daß die Sparkasse auch große Verluste an der Effektenbörse erlitten hat. — Im Laufe der nächsten Woche dürfte über Intervention der Gläubiger eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Aufstellung fixirt werden. Dem Vernehmen nach sind folgende Banken an dem Falliment beteiligt: Südmährische Volksbank mit 100.000 Kronen, Zionsbank in Prag mit 104.000 K., Böhmisches Bank in Prag 127.000 K., Hauptstädtische Sparkasse in Budapest 60.000 K., Hungaria-Bank in Budapest 105.000 K., Adriatische Bank in Triest 15.000 K., Allgemeine Verkehrsbank in Wien 96.000 Kronen, Ungarische Gewerbank in Budapest 100.000 Kronen, Erste kroatische Sparkasse 400.000 K., im Kontokorrent 60.000 K., Fiumaner Kommerzbank 70.000 K., Budapest Sparkasse 60.000 K., Küstenländische Bank in Sussak 128.000 K., Leopoldstädter Sparkasse in Budapest 40.000 K., Oesterreichisch-ungarische Bank in Wien 280.000 K., Filiale der Ungarischen Kreditbank in Fiume 39.000 K., Ungarische Eskompte- und Wechselbankfiliale in Fiume 90.000 K. Die Oesterreichisch-ungarische Bank ist durch Primoloko-Intabulirungen vollkommen gedeckt, ebenso die Filiale der Ersten kroatischen Sparkasse und die Allgemeine Ungarische Kreditbank.

(Die Baisse an den russischen Börsen.) Aus Petersburg wird telegraphiert: Auf der unter dem Vorstize des Verwesers der Reichsbank und unter Theilnahme des Direktors der besonderen Kanzlei für Kreditangelegenheiten stattgefundenen Konferenz von Vertretern der Petersburger und Moskauer Privatbanken wurde konstatiert, daß die leghin erfolgte Baisse der Aktien eine abnormale sei und keineswegs durch ungünstige Konjunktoren im russischen Handels- und Industrieleben hervorgerufen wurde. Die Konferenz konstatierte ferner, daß das Handels- und Industrieleben sich gegenwärtig in

vollstem Gange befinde und auf dem Geldmarkte keinerlei Mangel an Geldmitteln verspürt werde, daher liege keine Veranlassung vor, wegen einer zeitweilig beobachteten Baisse in Börsenwerthen sich irgendetwas einzuführen.

(Budapester I. und II. Bezirks Sparkasse.) Ungefähr vier- bis fünfhundert Einleger der in Schwierigkeiten gerathenen Budapest I. und II. Bezirks Sparkasse fanden sich gestern im Ofner Redoutensaal zu einer Konferenz ein, um darüber zu berathen, wie das Institut vor dem völligen Zusammenbruch gerettet werden könne. Den Vorsitz führte Dr. Eugen Rozma, der die Bücher der Sparkasse bereits im Auftrage einiger Geldinstitute überprüft hatte und der die Ursachen darlegte, welche die Krise des Instituts herbeiführten. Diese sind in erster Reihe die Immobilisirung großer Beträge in der Victoria-Möbelabrik und sodann, daß die Sparkasse vor einigen Jahren für eine große geschäftliche Transaktion eines ihrer Direktionsmitglieder die Garantie übernahm, wodurch dem Institut in der letzten Zeit große Verbindlichkeiten erwuchsen. In der Zeit nach der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung wurden große Spareinlagen gekündigt, und da auch die großen Geldinstitute die Reeskontokredite restringirten, kam die Sparkasse Anfangs Mai in die Situation, ihre Zahlungen nicht leisten zu können. Unter solchen Umständen empfiehlt er den Einlegern, sich vorläufig mit einer 50prozentigen Ausfolgung ihrer Einlagen zu begnügen, mit den übrigen 50 Prozent aber zu warten, bis bei einer ruhigen Liquidation die Unternehmungen zu Geld gemacht werden können. Im Falle der Annahme dieses Vorschlages erscheint die ruhige Liquidation mit Unterstützung eines großen hauptstädtischen Finanzinstituts gesichert, wenn aber die Gläubiger die Sparkasse durch ihre Ungeduld in den Konkurs treiben, gehen durch das Konkursverfahren solche namhafte Beträge in Verlust, welche sonst den Gläubigern zugute kämen. Nachdem die Aktionäre Dr. Moriz Elek, Dr. Adolf Krizhaber, Eugen Szöllösi, Sigmund Fonyagy und Wilhelm Heil gesprochen, acceptirten Neunzehntel der Einleger den Vorschlag, monach nun mit Sicherheit gehofft werden kann, daß die Liquidation ruhig durchgeführt werden dürfte. Die gegen die Sparkasse für heute anberaumte Konkursverhandlung wurde in Erhoffung eines friedlichen Arrangements vertagt.

(Der Landes-Industrieverein) hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung.

Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Dr. Alexander Matkewitsch berichtete Direktor königlicher Rath Moriz Celléri, daß auf Initiative des Vereins mehrere alte hervorragende Industrielle vom König ausgezeichnet wurden: der Prokurist der Papierindustrie A.-G. Michael Ullmann erhielt das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, der Hauptwerkführer der Franklin-Druckerei Moriz Schweiger und der Werkführer Joseph Weiß wurden mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet und der Arbeiter der Jungfernschen Fabrik Nikolaus Marold mit dem silbernen Verdienstkreuz mit der Krone. Nachdem der Präsident den Genannten die Auszeichnungen überreicht hatte, sagte in ihrem Namen Michael Ullmann Dank. Sodann wurde der Jahresbericht in Verhandlung gezogen, über den sich eine längere Debatte entspann. Emil Bértes, Ludwig Kovács und Ludwig Spitz richteten gegen den Präsidenten Geheimrath v. Matkewitsch und den Vizepräsidenten v. Ullmann heftige Angriffe, weil sie in der Frage des selbstständigen Zollgebietes und der Steuererhebung nicht für die Interessen der Gewerbetreibenden eintreten. Magnatenhausmitglied Adolf v. Ullmann erklärte, es könne gegen ihn wegen der Rede, die er in Angelegenheit der Stundung der Steuererhebung im Ausschuss des Magnatenhauses gehalten, keinerlei Vorwurf treffen, denn es entspreche nicht der Wahrheit, daß er die Krise des Handels und der Industrie in Abrede gestellt habe; er habe im Gegentheil betont, daß mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Krise eine mildere Auffassung bei der Durchführung der neuen Steuererhebung zu erhoffen sei. Präsident Matkewitsch betonte, er habe es immer für richtig gehalten, daß der Verein für das selbstständige Zollgebiet kämpft. Vor der Abstimmung über den Antrag Bértes', welcher von der Majorität abgelehnt wird, kam es zu ziemlich lebhaften und erregten Szenen. Die Minorität konstatierte, daß auch Nichtmitglieder gegen den Antrag gestimmt haben. Die Gegner der Vereinsleitung gaben ihrem Protest durch lebhafte Zwischenrufe Ausdruck und ein großer Theil derselben verließ sodann den Saal. Sodann wurde ein Antrag des Mitgliedes Ludwig Spitz, monach der Verein auch die politische Organisation der Industriellen in den Kreis seiner Thätigkeit einbeziehen möge, von der Generalversammlung mit überwiegender Mehrheit abgelehnt. Auf Vorschlag des Hofraths Berthold v. Fürst wurden die bisherigen Vizepräsidenten Andreas v. Thék, Adolf v. Ullmann und Friedrich Glück wiedergewählt. Sodann unterbreitete Sekretär Dr. Adolf Soltesz die Liste derjenigen Mitglieder, die dem Verein seit vierzig Jahren angehören und die aus diesem Anlasse Diplome erhielten.

Die G... der J... fnd, ... Bänder... Deut... Ungar... Frank... Belgie... Hollan... Rußla... Ander... Europ... Der B... aus g... und... Gewi... gari... Ge... sich in... 116,9... gemei... gewin... lustvo... pa... lang... Kapita... 306,8... B u e... gefe... von... table... Perze... „Ath... rats... lung... des... Gener... emitt... trägt... nen... gung... auch... lung... mögli... versam... merda... einric... lung... Lantia... nung... die B... torium... j a r y... gewäh... Wie... Jig... richt... des... treten... das r... zur U... Bank... füg... einer... wird... deut... Dame... Lajos... schult... 25,00... günst... öfter... stoff... K o t... Di... Di... ist e... deit... ter, ... gebe... mit... und... H

(Der diesjährige Zuckerrübenanbau.) Die Ergebnisse der Umfrage bis zum 18. Mai d.J., der Internationalen Vereinigung für Zuckerstatistik sind, wie wir erfahren, die folgenden:

Table with 3 columns: Länder der Vereinigung, 1912, 1913, 1914. Rows include Deutschland, Oesterreich, Ungarn-Bosnien, Frankreich, Belgien, Holland, Rußland, and Europa.

Der Mehranbau beträgt somit 6.7 Prozent. Der weitest aus größte Theil des Mehranbaues betrifft Rußland und fällt für die europäischen Staaten wenig ins Gewicht.

(Verlustbilanzen.) Die „Besenius“ ungarische Zündholzfabrik A.G. schließt ihr letztes Geschäftsjahr mit einem Verlust von 15,919 K., der sich inklusive des Verlustvortrages vom Vorjahre auf 116,951 K. erhöht. Die „Unio“ ungarische allgemeine Zündholzfabrik A.G. verwendet den Reingewinn von 7561 K. zur Herabminderung ihres Verlustvortrages von 228,854 K. Die „Bodenpach“ ungarische Zündholzfabrik A.G. in Sárovar schließt ihre Bilanz für das erste Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von einer Million mit einem Verlust von 306,898 K.

(Argentinischer Getreidebericht.) Aus Buenos Aires kauft man uns: Durch die fortgesetzten Niederschläge sind ansehnliche Quantitäten von Mais verkauft. — Broomball reduziert den exportablen Ueberschuß von argentinischem Mais um 20 Prozent.

(Die literarische und Druckerei-A.G. „Athenäum“) hielt heute unter dem Vorsitz des Hofraths Benjamin Gnyedy ihre Generalversammlung. Der Direktionsbericht konstatiert, daß im Sinne des Beschlusses der vorjährigen außerordentlichen Generalversammlung zehntausend Stück neue Aktien emittiert und verwertet wurden. Dementsprechend beträgt das derzeitige Aktienkapital 5 Millionen Kronen. Die Generalversammlung nahm mit Befriedigung zur Kenntnis, daß das vorjährige Erträgniß auch nach dem erhöhten Aktienkapital die Auszahlung der gleichen Dividende wie im Vorjahre ermöglichte. Sammt dem Vortrag stehen der Generalversammlung 828,889 K. zur Verfügung. Hievon werden 130,000 K. zur Abschreibung der Fabrikeinrichtung verwendet, 550,000 K. zur Vertheilung einer 11prozentigen Dividende, 70,236 K. für Lantien verwendet und 78,652 K. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Generalversammlung nahm die Bilanz zur Kenntnis und erteilte das Absolutum. In die Direktion wurden Edmund v. Szary und Ladislav v. Kováč einstimmig wiedergewählt.

(Vom russischen Bankmarkt.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet: Wie wir von ausgezeichnet unterrichteter Seite erfahren, ist die Frage der Sanierung des russischen Bankmarktes in eine neue Phase getreten. Nach hier eingelaufenen Bankmeldungen soll das russische Rothe Kreuz sich bereit erklärt haben, zur Unterstützung der Petersburger und Moskauer Banken 100 Millionen Francs leihweise zur Verfügung zu stellen. Daß gerade das Rothe Kreuz zu einer solchen finanziellen Hilfsaktion herangezogen wird, obachtet gewiß nicht einer symptomatischen Bedeutung.

(Zahlungseinstellungen.) Die hiesige Damenmodelfirma Jydor Mészáros, Kossuth Lajosgasse Nr. 4, ist insolvent geworden. Die Waarenschulden betragen 315,000 Kronen, die Geldschulden 25,000 Kronen. Der Stand der Aktiven soll ein ungünstiger sein. Beteiligt sind mehrere ungarische, österreichische und böhmische Seiden- und Kleiderstoffmänner. — Auch die Firma Fritz und Wilhelm Roth in Nagyszeben ist insolvent geworden. Di Passiven betragen 70,000 Kronen.

Die grösste Freude

ist ein Kind, wenn es gesund und kräftig gedeiht. Um dies zu erreichen, weiss jede Mutter, dass es für ihren Liebling nichts Besseres geben kann, als eine regelmässige Ernährung mit Nestlémehl, dem ältesten, verlässlichsten und billigsten Nahrungsmittel für Säuglinge, gesunde und kranke Kinder. Probedose gratis durch: Henri Nestlé, Wien, I., Biberstrasse 8D.

(Der Eisenmarkt.) Aus Effen wird uns telegraphirt: Auf dem Eisenmarkt ist die fortgesetzte Abwärtsbewegung der Preise für die fertigen Produkte in der vergangenen Woche anscheinend zum Stillstand gekommen. Die Stabeisen- und Grobblechpreise haben für die Ausfuhr um einen Shilling per Tonne angezogen.

(Konkurs.) Gegen die Firma M. A. Mirko (Besitzer Christine Mity) in Nagykiskind. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Alexander Bodnár, Massenerwalter Dr. Johann Jagodics, Stellvertreter Dr. Jakob Pinter. Anmeldestermin 26. Juni, Liquidationsverhandlung 25. Juli. (Nagykiskind. Gerichtshof.)

(Konkursaufhebungen.) Der Gisella Karoline Weinberger in Nagyvár. — Des Moriz Benyovits in Nagynyed. — Des Eugen Großmann in Eger.

(Gewerker und das Zollgebiet.) Die gemischte Gewerbeoffenschaft der Kürschner, Kappenmacher, Hut- und Instrumentenherzeuger, in der 15 verschiedene Handwerkerbranchen vereinigt sind, hielt gestern unter Vorsitz ihres Präsidenten Kommerzialraths Leo Dán ihre diesjährige Generalversammlung. Der Präsident besaßte sich in seiner Eröffnungsrede mit allen, die Industrie interessierenden Tagesfragen und erörterte dann vom Standpunkt der Kleinindustrie die Nothwendigkeit der Etablierung des selbständigen Zollgebietes. Die Versammlung faßte sodann in diesem Sinne einen Beschluß. Hierauf erfolgte die Uebergabe der silbernen Medaille und eines Ehren Diploms an den Innungsnotar Ludwig Rozgonyi, der 25 Jahre ununterbrochen bei der Korporation Dienst leistete. Nachdem noch der erfolgreichen Arbeiten der Herren Joseph Schunda, Joseph Robitschek und des Gewerbestellungsnotars Dr. Joseph Wehner gedacht wurde, wurden die Neuwahlen vorgenommen, in deren Verlauf Kommerzialrath Leo Dán mit Akklamation zum Präsidenten wiedergewählt wurde. In den Vorstand wurden Georg Esery, Sigmund Fisker, Joseph Köseghy, Géza Robitschek, Jakob Reichenberg, Emerich Spis, Julius Gyulits und Albert Hollosi gewählt. Ersatzmänner wurden: Joseph B. Kovács, Hermann Stern und Bernhard Schick. Revisoren: Andreas Soós, Adolf König und Andreas Bergmann.

(Mährische Gäste in Budapest.) Eine aus 43 Mitgliedern bestehende Gruppe der Mährisch-Schönberger Kaufleute ist gestern unter der Führung des Präsidenten Kastner und des Bizebürgermeisters Oberleitner hier eingetroffen und wurde von einer Abordnung des kaufmännischen Verbandes empfangen. Die Begrüßungsansprache hielt Hofrath Berthold v. Fürst. Im Bezirk der kaufmännischen Reisenden fand zu Ehren der Gäste ein Banket statt. Toaste sprachen Robert Luer, Joseph Kunz, Kastner, Oberleitner, Ratus und Josef Csillag. Heute haben die Gäste die Hauptstadt besichtigt und unternahmen einen Ausflug nach Budapest.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. Mai enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,674,471,000 (+ 18,525,000), Reichsbankscheine 71,320,000 (+ 2,980,000), andere Banknoten 29,981,000 (+ 9,160,000), Portefeuille 828,750,000 (- 34,813,000), Lombardforderungen 59,510,000 (- 7,073,000), Wertpapiere 259,371,000 (+ 17,858,000), sonstige Aktiven 218,007,000 (+ 2,273,000), Banknotenumlauf 1,911,096,000 (- 95,354,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 941,280,000 (+ 103,935,000), sonstige Passiven 34,555,000 (+ 329,000 Mark).

(Landesverband der Fabrikindustriellen.) In Nagytanizsa hielt gestern die Verbandssynale des Zalaer Komitats unter dem Vorsitz des Barons Wilhelm Gutmann ihre Generalversammlung. Nach Verlesung des Jahresberichtes durch Direktor May Fleischner sprach Direktor Abgeordneter Dr. Gustav Grax über aktuelle Industriefragen.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 18. Mai. An der Vorbörse waren die leitenden Werthe lebhaft gefragt und erhöhten in Folge dessen ihren Kurs. Gefragt waren besonders ungarische Bank, Ungarische Kredit, Hypothekbank, Eskomptebank, beide Straßenbahnen, Rima und Salgóköhlen. Im weiteren Verlaufe wurden die Umsätze geringer und die Kurse dementsprechend etwas niedriger. An der Mittagsbörse blieb die freundliche Tendenz auf günstige ausländische Berichte vorherrschend. Bevorzugt waren nach wie vor Ungarische Kredit, Ungarische Bank, Rima und Straßenbahn, auf dem Lokalmarkt Salgóköhlen, Ungarische Elektrizität und Waffenfabrik. Am Schluß blieben die höchsten Kurse behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 787.50 bis 789.50, vierprozentige Kronenrente 80.35 bis 80.45, Hypothekbank 397.75 bis 399.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 466.75 bis 470.50, Eskomptebank 498, Merkur 254.50 bis 255, Rimamurányer 627.50 bis 628.75, Straßenbahn 593 bis 594.50, Stadtbahn 309 bis 310.50, Ungarische Hagelversicherung 320 bis 321, Salgótarjánier Kohlen 686.50 bis 689, Ungarische Elektrizität 540 bis 543.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 80.30, vierprozentige Staatsbankenscheine, fällig 1916, 97.25 bis 97.75, Agrarbank 494 bis 495, Kreditinstitut ungarischer Holzhändler 228, Landes-Centralsparkasse 1565, Hungaria Dampfmühl 200, Kohlenbergbau und Ziegelei 910, Urifany-Zülfthaler Kohlen 399, Salgótarjánier Kohlen 689 bis 690, Ungarische Allgemeine Kohlen 1012 bis 1014, Ungarische Waffen- und Maschinenfabrik 357 bis 360, Ungarische Elektrizität 545.50 bis 548, Vaterländische Sparkasse-Loose 111.50 bis 111.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 80.45 bis 80.55, Ungarische Allgemeine Kreditbank 787.75 bis 789, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 467.50 bis 470, Ungarische Hypothekbank 399.50 bis 400.50, Rimamurányer 629.50 bis 630.50, Budapester Straßenbahn 593.25 bis 593.75, Elektrische Stadtbahn 310.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kredit 606.50.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf lokale und Wiener Käufe fest. Der Verkehr war zeitweise lebhaft. Es notirten: Ungarische Kredit 788.75 bis 789.50, Ungarische Bank 470.50 bis 473, Ungarische Elektrizität 548.50, Allgemeine Kohlen 1018. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kredit 789.50, Ungarische Bank 473. — Im Nachmittags-Privatverkehr erhöhten sich Ungarische Kredit bis 791.50.

Wiener Effektenbörse. 18. Mai. Die bevorstehende Einigung in der Frage von Südbahnen hat im Vereine mit der Besserung in den Einnahmen der Staatsbahnen und mit den etwas befriedigenderen ungarischen Saatenstandsberichten, welche die zuversichtlichere Beurtheilung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in der Monarchie neuerdings bekräftigten, die Auffassung des Marktes an der heutigen Börse in freundlichem Sinne beeinflusst, so daß nach den Schwankungen, die sich am Schluß der letzten Woche vollzogen hatten, wieder eine allgemein festere Tendenz zur Geltung kam. Allerdings blieb die bessere Stimmung ohne belebenden Einfluß auf die Geschäftsthätigkeit, da die Meldungen über die Schwierigkeiten einzelner ungarischer Sparkasseninstitute zur Reserve veranlaßten, die andauernde Unsicherheit über die weitere Haltung der Auslandsmärkte gleichfalls zur Geschäftsnullität beitrug und auch die außerhalb der Börse stehenden Kreise in Zurückhaltung verharren. Namentlich der Beginn des Verkehrs trug ein sehr stilles Gepräge. Späterhin trat aber die freundlichere Stimmung etwas entschiedener hervor, da lokale Rückkäufe in Alpinen Montanaktien und Skoda-Aktien vorgenommen wurden, und auch Budapester Arbitragekäufe in einigen ungarischen Wertpapieren zur Durchführung gelangten. Ueberdies wirkte die Besserung mehrerer Schrankenwerthe, von denen insbesondere die Aktien der Orientbahnen mit Rücksicht auf die bevorstehende Wiederaufnahme der Konferenzen mit der böhmisches Regierung eine Steigerung von 9 Kronen erzielten, günstig auf die Gesamthaltung ein. Der Schluß der Vorbörse erfolgte daher in allgemein festere Tendenz. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Title and Rate. Includes items like Ung. Goldrente, Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Title and Rate. Includes items like 1860er Lose, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 606.75, Ungarische Kreditaktien 790.50, Anglobankaktien 331.50, Bankverein 511.—, Unionbank 577.50, Länderbank 491.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 693.75, Lombarden 97.50, Tabakaktien 434.25, Salgóköhlen —, Rimamurányer 629.25, Alpine-Aktien 807.—, Skoda —, Mairente 81.45, Ungarische Kronenrente 80.40, Rissen —, Marknoten 117.67 per Raffe, 117.66 per Ultimo, Türntenlose 220.75, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.16.

Advertisement for Ratten- and Mäusevertilgungsbacillen. Includes an image of a rat and text describing the product's effectiveness against rodents.



Paris, 18. Mai. Rüböl per laufenden Monat Francs 74.50 (= R. 35.18), per Juni Francs 74.50 (= R. 35.18), per Juli-August Francs 74.50 (= R. 35.18), per September-Dezember Francs 74.75 (= R. 35.30) Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 41.25 (= R. 21.82), per Juni Francs 41.75 (= R. 22.07), per Juli-August Francs 42 1/2 (= R. 22.42), per September-Dezember Francs 42. — (= R. 22.21). Preis per 10,000 Liter perzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: kühl.

Zucker und Kaffee.

Wien, 18. Mai. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachthafen Aussen 21.40 G., 21.50 B., per Oktober-Dezember 22. — G., 22.10 B., Raffinade prima, prompt ab Wien 77. — G., 77.50 B., Würfelzucker prima in Risten Brutto 22.50 G., 21. — B., Pilses Centrifugal prima, prompt ab Wien. — G., — B. stetig.

Triest, 1. Mai. Zuckerbörse. Centrifugal Pilses ruhig, prompt R. 27. — bis R. 28 1/2, per Mai-August R. 28.75 bis R. 29 1/2.

Brag, 18. Mai. Zuckermarkt. (Schluß) Rohzucker ab Aussen stetig, prompt 21 R. 70 G. bis 21 R. 80 G., per Oktober-Dezember 22 R. 5 G. bis 22 R. 15 G. — Wetter: schön.

Magdeburg, 18. Mai. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig, stetig, M. 9.15 bis 9.22, 75gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 19. — bis M. 19.25, Gemahlene Melis Prima M. 18.50 bis M. 18.75. — Terminmarkt Basis 88gradig R. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Mai M. 9.52, per Juni M. 9.55, per Juli M. 9.65, per August M. 9.75, per Oktober-Dezember M. 9.67, per Januar-März M. 9.82.

Hamburg, 18. Mai. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogr. — Tendenz: stetig, per Mai M. 9.57, per Juni M. 9.62, per Juli M. 9.70, per August M. 9.80, per September M. 9.85, per Oktober M. 9.70, per November M. 9.70, per Dezember M. 9.75, per Januar M. 9.82, per Februar, M. 9.87, per März M. 9.92, per April M. 9.97. — Wetter: schön.

Paris, 18. Mai. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 29.25 bis 30. — (= R. 13.91 bis R. 14.27), Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 32.75 (= R. 15.68), per Juni Francs 33 1/2 (= R. 15.76), per Juli-August Francs 33 3/4 (= R. 15.88), per Oktober-Januar Francs 32 1/2 (= R. 15.28), Raffinade Francs 64.50 bis 65. — (= R. 30.67 bis 30.91), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.40). — Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig.

London, 18. Mai. Zuckermarkt. Rübenzucker Gh. 9/8, Javazucker Gh. 10 B. 11/2, Granulirter österreichisch-ungarischer Gh. 12 B. 2/4, Late Cubes Nr. 1 Gh. 18 B. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 18. Mai. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 47.25, per September M. 48.25, per Dezember M. 49.25, per März M. 49.50. — Tendenz: ruhig.

Savre, 18. Mai. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 58.50, per September Francs 59.50, per Dezember Francs 60.25, per März Francs 60.75.

Petroleum.

Antwerpen, 18. Mai. Raff. Petroleum per 100 Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig.

Metalle.

Glasgow, 18. Mai. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 51 Gh. 4 B., per drei Monate 51 Gh. 4 B. — Tendenz: träge.

Viehmärkte.

Budapest, 18. Mai. (Hauptstädtischer Schweine markt.) Von gestern zurückgeblieben 1874 Stück Schweine, 103 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 882 Stück Schweine — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2756 Stück Schweine, 103 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 2374 Stück Schweine, 82 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 382 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 28 G. bis 1 R. 30 G., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 24 G. bis 1 R. 26 G., Auschuh von — R. — G. bis — R. — G., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 G. bis 1 R. 40 G., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 34 G. bis 1 R. 46 G., leichte bis 220 Kilogramm von

1 R. 38 G. bis 1 R. 48 G., Frischlinge von — R. — G. bis — R. — G. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — G. bis — R. — G., leichte von 140 bis 300 Kilogramm 1 R. 22 G. bis — R. — G., Frischlinge, inländische, von 1 R. 22 G. bis — R. — G., ausländische von — R. — G. bis — R. — G., Spanferkel von — R. — G. bis — R. — G. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war bei unveränderten Preisen angenehm.

Böden, 18. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Böden. Borrath am 15. Mai blieben 37,263 Stück. Am 16.—17. Mai wurden aufgetrieben 373, abgetrieben 71 Stück, demnach verblieb am 18. Mai ein Stand von 37,576 Stück. — Wir notiren: Wasttschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — G. (49/100 Abzug), mittlere von — R. — G. bis — R. — G., junge schwere von 1 R. 24 G. bis — R. — G., mittlere von 1 R. 36 G. bis — R. — G., leichte von — R. — G. bis — R. — G. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — G. bis — R. — G., mittlere von 1 R. 48 G. bis 1 R. 50 G., leichte von — R. — G. bis — R. — G. — Tendenz: ruhig.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2644 Stück ungarisches, 161 Stück galizisches, 840 Stück deutsches, zusammen 3645 Stück Vieh (2424 Ochsen, 718 Stiere, 446 Kühe, 57 Büffel), worunter sich 353 Stück Vieh befanden. Außer Markt 730 Stück. Im Schlachthause 102 Stück. Gegenüber der Vormoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 700 Stück schwächer. Die direkten Bezüge der Fleischhauer haben um 187 Stück abgenommen. Das reduzierte Angebot blieb ohne Eindruck auf die Tendenz und der Markt nahm im Vormittagsverkehr einen ruhigen Verlauf, wobei im Allgemeinen die Preislage in allen Qualitäten im Vergleiche zu den vorwöchentlichen Vormittagspreisen unverändert geblieben ist. Auf dem Stiermarkte war die Tendenz in Folge größeren Angebots flau und speziell schwere Stiere haben bei trägem Verkehre 2 bis 4 R. eingebüßt. Viehlieb hat die vorwöchentlichen Preise fest behauptet. Es notiren: Ungarische Prima von 72 R. bis 84 R., extrem 92 R., Sekunda von 64 R. bis 68 R., Tertia von 58 R. bis 62 R., galizische Prima von 98 R. bis 108 R., Sekunda von 86 R. bis 96 R., Tertia von 80 R. bis 84 R., deutsche Prima von 102 R. bis 108 R., extrem von 110 R. bis 118 R., Sekunda von 86 R. bis 98 R., Tertia von 76 R. bis 82 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 64 R. bis 74 R., Stiere von 66 R. bis 86 R., extrem 88 R. bis 90 R., Kühe von 62 R. bis 88 R., Büffel von 36 R. bis 54 R., Viehlieb von 44 R. bis 58 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer. — Der nächste Kontumazmarkt findet Freitag, den 22. d. statt.

Schiffsverkehr.

Bergnügungs-Seereise aus dem Mittelmeer nach Holland-Norwegen. Auf dieser „Thalia“-Reise des Oesterreichischen Lloyd, die von Genua aus am 24. Mai erfolgt, sind hervorragende schöne Punkte des Mittelmeeres und des Atlantik zu besichtigen, und zwar Monte Carlo, Barcelona, Valencia, Malaga (Granada), Gibraltar, Tanger, Cadix (Sevilla), Lissabon, Arosa Bay (Santiago), Cowes (Insel Whight), Amsterdam an 15. Juni. Fahrpreise sammt Verpflegung von 450 R. an. — Im Anschlusse findet statt die „Erste Nordlandfahrt-Nordische Städte-reise“ von Amsterdam am 19. Juni über Brunsbüttel, Kiel, Stockholm, Kopenhagen, Christiania, Kopenhagen, Odessa, Norwimund, Tifse, Bergen, Helgoland, an Amsterdam 8. Juli. Fahrpreise sammt Verpflegung von 480 R. an. — Hierauf folgt die „Zweite Nordlandfahrt-Nach dem Wikingerland“ vom 11. bis 31. Juli. Amsterdam, Kopenhagen, Osterwik, Sabö, Die, Sellsjö, Merck, Rastlund, Tromsö, Nordkap, Hammerfest, Nyngen, Svartisen, Trondhjem, Molde, Loen, Valholmen, Lister, Gudmangen, Bergen, Helgoland, Amsterdam. Fahrpreise sammt Verpflegung von 480 R. an. — Es folgt eine weitere Nordlandfahrt „Nach Spitzbergen und dem ewigen Eis“, sowie Reisen im Mittelmeer und Adria. — Landausflüge durch Lhos. Cook u. Son, Wien. — Gratisprospekte und Auskünfte in Budapest im Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Kaiserin Auguste Victoria“ von Newyork, 14. Mai Abends Sigard passirt; Dampfer „Moltke“ von Genua und Neapel nach Newyork, 14. Mai von Palermo; Dampfer „Pennsylvania“ 14. Mai Nachm. von Newyork über Boulogne nach Hamburg; Dampfer „Vaterland“ nach Newyork, 15. Mai 5 Uhr 30 Min. Morg. Dover passirt.

Witterungsbericht der I. u. meteorologischen Anstalt vom 18. Mai 1914, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter in den südlichen Gebieten zumeist bewölkt, im Gebiete des Schwarzen Meeres verregnet. Geringe Niederschläge gab es in Oesterreich, Frankreich und Italien. Die Temperatur war im Allgemeinen milde. In Ungarn war das Wetter veränderlich und milde. Geringe Niederschläge — zumeist unter 5 Mm. — waren jenseits der Donau, im kleinen Alföld, im nördlichen Hochland, in den nordöstlichen Komitaten des großen Alföld und in Siebenbürgen. Die Temperatur hat sich etwas erhöht und bewegte sich um das Normale. Das Maximum von + 23 Gr. C. war in Ogyalla und Tarcsal, das Minimum von + 9 Gr. C. in Tatrafüred und Erbenica. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung, mildes Wetter, stellenweise mit geringen Niederschlägen voraussichtlich.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 21 Gr. C., das Minimum hingegen + 13 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, 18. Mai, Centimeter. Lists water levels for various locations like Danau, Buda, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for Dr. Weinreich's Mottenäther. Text: Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen Seiner Majestät des deutschen Kaisers... Generaldepot für Oesterreich und Ungarn: C. BRADY, Wien, I. Bezirk, Fleischmarkt 2. Dept in Budapest: Apotheke Josef von Török, Königsgasse.

Herrenanzug . . . . .	K 36—80
Herrenüberzieher . . . . .	„ 44—100
Herren-Regenmantel . . . . .	„ 22—70
Knabenüberzieher . . . . .	„ 24—40
Knabenanzug . . . . .	„ 24—44
Knabekostüm . . . . .	„ 16—36
Mädchenüberzieher . . . . .	„ 24—48
Mädchenkostüm Rock u. Schoss . . . . .	„ 64—120
Mädchen-Matrosenkostüm . . . . .	„ 30—46
Mädchen-Blousenkostüm . . . . .	„ 22—30

# M. NEUMANN

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant  
**Herren-, Knaben- und Mädchen-  
 Kleiderhaus**  
 Budapest, Muzeum-körut/B

Filialen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen,  
 Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad,  
 Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

**Thiele's**  
 Entfett.  
 Thee

bek. wirksam,  
 gar. unschädlich,  
 Naturprodukt  
 gegen Korpulenz.

## + Korpulenz +

Fettleibigkeit

wird garantiert sicher beseitigt  
 durch Dr. Richter's Fröstelthee.  
 Einziges unschädliches  
 Mittel von angenehmem Ge-  
 schmack und glänzender Wir-  
 kung. 1 Packet K. 2.50, 8 Packete  
 K. 7.—. Zöllfreie Zusendung  
 durch Institut Hermes, München  
 140 Baderstr. 8. Dr. med. Th.  
 schreibt: Konstante Gewichts-  
 abnahme von 5—8 Kilo, ja so-  
 gar 9-5 Kilo in ca. 21 Tagen.

**10—20 Kronen**  
 tägl. Verdienst durch leichte  
 Fabrikationen. Prospekte gra-  
 tis. Heinar, Heinen, Mülheim-  
 Ruhr-Broich.

Magyar kir. államvasutak  
 Budapest-központi  
 üzletvezetőség.  
 32602/III. sz.

### Hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, hogy a vasuti kocsi-  
 ban és az állomási helyi-  
 ségekben elhagyott tár-  
 gyak, u. m. bőröndök,  
 táskák, kalapok, ruha és  
 fehérművek, botok, nap-  
 ernyők, esernyők stb. stb.  
 darabonként kistételekben  
 is, Budapest keleti pályá-  
 udvar állomásunkon 1914.  
 évi május hó 27-én dél-  
 előlt 9 órakor tartandó  
 árverés alkalmával kész-  
 pénzfizetés mellett el fog-  
 nak adatni.

Budapest, 1914. május  
 hó 12-én.

Az üzletvezetőség.

# SCHMOLL- PASTA

ERSTKLASSIGES  
 SCHUH-PUTZMITTEL

# MÖBEL- GLANZ-PASTA

VORZÜGLICHES PUTZ-  
 MITTEL FÜR POLITIRTE  
 MÖBEL

**KARL v. SCHMOLL**  
 K. U. K. HOFLIEFERANT  
 WIEN,  
 XVIII., MARTINSTRASSE 28/3.

## Wozu ein Bruchband tragen?

Lassen Sie sich sagen, wie Sie ohne Bruchband  
 gehen können. Kostenlos.

Alle die wichtigen Entdeckungen, die mit der Heilkunst im  
 Zusammenhang stehen, sind nicht von Ärzten gemacht worden. Es  
 gibt Ausnahmen, eine solche wurde von einem schaffinnigen und  
 geschickten alten See-Kapitän — Kapitän Collings — gemacht. Nach-  
 dem er selbst Jahre lang an einem doppelten Bruche gelitten hatte  
 den die Ärzte als unheilbar erklärten, gab er sich nicht der Ver-  
 zweiflung hin, sondern entschloß sich, alle seine Zeit und Energie  
 darauf zu verwenden, selber ein Heilmittel zu erfinden. Nachdem



Setzen Sie Ihren Bruch und  
 verbrennen Sie das Bruchband.

er allerhand Untersuchungen  
 an. angefertigt hatte, wurde  
 er selber ein Bruch-Spezia-  
 list, wie es einen zweiten  
 nicht gibt. Er fand gerade  
 das, was er suchte. Er  
 heilte nicht nur allein sich,  
 sondern seine Erfindung  
 wurde an verschiedenartigen  
 Brüchen immer und im-  
 mer wieder ausprobiert, je-  
 desmal mit dem gleichen  
 Ergebnis, daß ein jeder  
 dadurch geheilt fand.  
 Wahrscheinl. haben Sie selbst  
 schon von dieser wunderba-  
 ren Heilung gehört oder ge-  
 lesen, wenn nicht, so wer-  
 den Sie gewiß froh sein zu  
 erfahren, daß Kapitän Col-  
 lings bereit ist, jedem Leser  
 des „Neues Bester Journal“  
 der mit einem Bruche be-  
 haftet, über seine wunderbare Erfindung ausführlichen Aufschluß zu  
 geben, kostenlos, sodas ein jeder geheilt werden kann, wie schon  
 Hunderte geheilt worden sind.

Die Art dieses wunderbaren Mittels ist so einfach, daß die  
 Behandlung, ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten zu verur-  
 sachen, durchgeführt werden kann. Die gewöhnliche Lebensbeschäfti-  
 gung kann ausgeübt werden, während das Mittel wirkt. Wenn  
 wir sagen, es heilt, so verstehen wir darunter wirklich was wir  
 sagen, „Heilung“ sodas das Bruchband nicht länger notwendig ist  
 und das Risiko einer Operation vollständig beseitigt wird, denn der  
 gebrochene Theil wird dadurch gesund und stark, wie je zuvor.  
 Antennenstehenden Coupon wollen Sie ausfüllen, worauf wir  
 Ihnen alles kostenlos zusenden werden. Kostenlos.

### Kostenloser Probe-Coupon.

Capt. W. A. Collings & Sons (Box 347) 32 & 34, Theobald's  
 Road, London, W. C.

Geehrte Herren: Senden Sie mir kostenlos Anleitung und  
 Probe, damit ich meinen Bruch heilen kann.

Name \_\_\_\_\_  
 Adresse \_\_\_\_\_

## An jedem Teppich,

Möbel, Luster ist der feste, billige Preis angebracht. Wollen Sie da-  
 her, bevor Sie sich irgendwo interessiren, meine billigen fixen Notirun-  
 gen ansehen. — An Bronz-Statuen, französischen Möbeln, Stickereien,  
 alten Bildern sind auffallend billige Preise bemerkbar.

Auskunft ohne Kaufzwang bereitwilligst bei NAGY ZSIGMOND,

VI., LAZAR-UTCZA 3.



Gegen HAUS- u.  
 HOLZSCHWAMM  
 ist das einzig er-  
 folgreiche Mittel d.  
 patent. Holzkon-  
 servierungsmittel

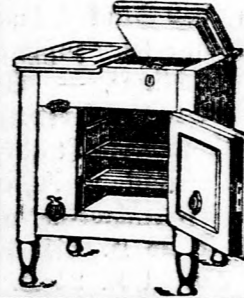
### Serpulit

Aufklärungen Serpulit-A.-G. Budapest, VII.,  
 ertheilt die: Serpulit-A.-G. Erzsébet-körut 37  
 Telephone 1-58. Prospekte gratis und franko.

## „Frigofor“-EISKASTEN

ist der Beste.

Mässigster Eisverbrauch!  
 Ausgiebigste Kühlung.  
 Alleinverkauf:



**L. Guttman**

Budapest, VI. Váci-körut 1.  
 Anker-Palais.  
 Preisliste gratis.

### Seit 33 Jahren bestehende Ordinations-Anstalt

Spezialbehandlung für Blut-, Haut- und Nerven-  
 Krankheiten ohne Störung des Berufes. Anwendung  
 der Ehrlich „606“. Injektionen ohne jede Gefahr.  
 In der Ordinations-Anstalt des Spezialisten

## DR. KAJDACSY

GEW. SPITALSARZT  
 Budapest, VIII. József-körut 2, II. Stock.  
 Ordination von 10—4 und von 7—8 Uhr  
 Abends. Für Damen separate Abtheilung.  
 Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche  
 persönlich zu erscheinen verhindert sind oder ent-  
 fernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt  
 Gebrauchsanweisung werden a. Wunsch zugesandt.

Auf Grundlage vorzüglicher Fachbildung und  
 reicher Erfahrung empfiehlt sich für gewissenhafte und  
 gründliche Heilung von Blut-, Haut- und Nervenkrank-  
 heiten aller Art der vortheilhaft bekannte Spezialarzt

## Dr. FÜREDI

gew. Komitats-Bezirksarzt, Spitals- und  
 Bez.-Rassen-Chefarzt, Ritter des Medizini-  
 Ordens 2c. Ordiniert:  
 Budapest, Rákóczi-ut 32, I. Stock, von  
 9 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.  
 Briefl. gewissenhafte Rathschläge. — Ehrlich 606 Impfung.  
 Honorar mässig.

### Aus den Delegationen.

Ungarische Plenarsitzung. — Interpellationen über die Mangra-Affaire, die Offiziersgagen und die Kasino-Chrenaffairen. — Heeresbudget.

Die ungarische Delegation begann heute mit den meritorischen Plenarberatungen. Ehe man aber in die Verhandlung des auf der Tagesordnung befindlichen Heeresbudgets eingehen konnte, wurden drei sehr aktuelle Interpellationen eingebracht, eine von einem regierungsfreundlichen, die beiden anderen von oppositionellen Delegierten. Zunächst interpellierte Graf Joseph Teleki den Minister des Neußern über die Insultierung des ungarischen Abgeordneten Bazul Mangra in Bukarest, und fragte, ob und welche Schritte unser auswärtiges Amt in dieser peinlichen Affaire gethan habe. Minister des Neußern Graf Berchtold beantwortete die Interpellation sofort dahin, daß er die Einzelheiten des Voralles auch nur in den Zeitungen gelesen habe, aber soviel könne er schon jetzt sagen, daß Mangra nicht thätlich insultirt worden sei. Nichtsdestoweniger habe er unseren Gesandten in Bukarest Grafen Czernin angewiesen, diesbezüglich beim rumänischen Minister des Neußern vorstellig zu werden und sich auch von Mangra referiren zu lassen. Sobald er die näheren Aufklärungen erhalten haben wird, werde er die Delegation davon verständigen.

Es folgten die oppositionell gefärbten Interpellationen Stephan Rakovsky's über die Offiziersbezüge und des Grafen Johann Hadik über die Kasinoaffairen, bezüglich welcher letzterer der Interpellant der Kriegsverwaltung den Vorwurf machte, daß sie sich zu einer parteipolitischen Stellungnahme habe verleiten lassen. Diese Interpellationen wurden heute nicht beantwortet.

Nun folgte endlich die Verhandlung des Heeresbudgets, welche von Roland Hegebüs mit einem eingehenden Referat eingeleitet wurde. Das Magnatenhausmitglied Franz Chorin wiederholte seine bereits im Ausschusse erhobenen Klagen über die enormen Mehrforderungen und die unzulängliche Beteiligung der ungarischen Industrie an den Heereslieferungen. Nachdem noch Victor Jseky in längerer Rede nicht nur das Heeresbudget, sondern auch die Mangra-Affaire und die Einmischung der österreichischen Delegierten in interne ungarische Angelegenheiten besprochen hatte, wurde die Fortsetzung der Debatte auf morgen Vormittag vertagt.

### Ungarische Plenarsitzung.

Präsident Graf August Zichy eröffnet die zweite Plenarsitzung der ungarischen Delegation nach 4 Uhr Nachmittags.

Nach Erledigung der Präsidialmeldungen folgen Interpellationen.

### Die Insultierung Bazul Mangra's.

Joseph Telegy richtet in Angelegenheit der Insultierung des Abgeordneten Bazul Mangra eine Interpellation an den Minister Neußern. Bazul Mangra, führt Redner aus, hielt sich wohl in privater Eigenschaft in der rumänischen Hauptstadt auf, doch habe das mit der Thatfache nichts zu schaffen, daß ein ungarischer Reichstagsabgeordneter in den Straßen Bukarests insultirt wurde. Ja, der Fall wird noch dadurch erschwert, daß Mangra als Mitglied der rumänischen Akademie der Wissenschaften, als ein Wortführer der Kulturbestrebungen des ungarländischen Rumänenthums seiner Pflicht zu erfüllen glaubte, als er den Boden des Nachbarstaates betrat. Wenn wir die bedauerlichen Ereignisse prüfen, müssen wir feststellen, daß die rumänische Regierung diesen gegen uns und gegen unsere Staatlichkeit schon häufig genug gerichteten planmäßigen feindlichen Manifestationen gegenüber viel zu viel Nachsicht betundet und nicht bedenkt, daß Rumänien stets die wohlwollende und wirkungsvolle Unterstützung des benachbarten mächtigen Nachbarstaates genöß. Will man das in Rumänien nicht beherzigen und die Leidenschaften auch weiter gegen uns schüren, dann werden wir bestrebt sein, jene Politik zu befolgen, welche den idealen Interessen der Monarchie und Rumänien entspricht, unter allen Umständen aber werden wir unsere Interessen zu wahren wissen, eben deshalb sind wir nicht geneigt zu dulden, daß die Bevölkerung irgendwelcher Macht auch die elementarsten Anforderungen der internationalen Courtoisie beiseite lege, wie ich sie in dem Falle Mangra's in der eklatantesten Weise verlegt sehe. Meine Interpellation hat folgenden Wortlaut (Viest): Hat der Minister des Neußern offizielle Kenntniß

von den bedauerlichen Geschehnissen in Bukarest, die sich gegen die Person Bazul Mangra's richteten?

Und wenn die zur öffentlichen Kenntniß gelangten Ereignisse im Ganzen oder auch nur zum Theile der Wahrheit entsprechen, ist der Minister geneigt, und wenn ja, welche Schritte zu unternehmen, damit Mangra eine entsprechende Genugthuung erhalte?

Minister des Neußern Graf Berchtold: Ich brauche wohl nicht erst zu betonen, wie sehr ich es bedaure, daß einem ungarischen Staatsbürger, der gleichzeitig ein hohes kirchliches Amt bekleidet und Mitglied der ungarischen Gesetzgebung ist, in einem mit uns in freundschaftlichen Beziehungen stehenden Nachbarstaate ein Unbill widerfahren ist. Bezüglich der Geschehnisse selbst kann ich nur sagen, was ich in den Zeitungen gelesen habe, da sich Mangra selbst an die auswärtige Vertretung unserer Monarchie in Bukarest nicht gewendet hat und diese von ihm eine unmittelbare Information nicht erhalten konnte. Gestern habe ich unseren Bukarester Gesandten angewiesen, er möge den Herrn bischöflichen Vikar zu diesem Zwecke zu sich bitten lassen, doch war der bischöfliche Vikar damals schon aus Bukarest abgereist.

Stephan Rakovsky: Glückliche Reise!

Graf Berchtold: Es ist klar, daß vor Allem der Sachverhalt in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise festgestellt werden muß, denn wie auch der hohen Delegation bekannt ist, sprachen die ersten Zeitungsnachrichten von thätlichen Insulten, während Herr Vikar Mangra selbst in einer vor Journalisten gemachten Äußerung die Sache in einem mildern Licht erscheinen läßt. Nichtsdestoweniger wurde unser Bukarester Gesandter schon vor Tagen angewiesen, den bedauerlichen Zwischenfall vor der rumänischen Regierung in entsprechender Form zur Sprache zu bringen. Das ist auch geschehen und der rumänische Minister des Neußern erklärte unserem Gesandten, daß er dafür sorgen werde, daß der Thatbestand festgestellt und dem Resultate entsprechend, gegen die eventuellen Schuldigen das Verfahren eingeleitet werde. Ich eruche meine Antwort zur Kenntniß zu nehmen.

Der Interpellant und auch die Delegation nahmen die Antwort zur Kenntniß.

### Die Offiziersgagen.

Stephan Rakovsky interpellirt den Kriegsminister im Interesse der Aufbesserung der Offiziersgagen. Er spricht von der zweijährigen Dienstzeit und im Zusammenhange damit von dem immer mehr fühlbar werdenden Offiziersmangel. Dieser Mangel bestehe wohl auch in Deutschland, doch werde dort bereits Vorkehrung zur Abhilfe getroffen. Bei uns aber könne der große Offiziersmangel geradezu verhängnisvoll werden. Dieser Uebelstand aber sei auf die schlechte Bezahlung der Offiziere zurückzuführen. Wenn wir freigebig sind in der Anerkennung für die Offiziere, dann müssen wir sie auch bei gleicher Bezahlung viel schlimmer daran als die Staatsbeamten, zumal sie standesgemäß leben müssen und deshalb nicht so sparen können, wie sie es individuell vielleicht gerne möchten. Die Offiziersgagen stehen zu den gesellschaftlichen Anforderungen, welche an den Offizier gestellt werden, in keinem Verhältnisse. Geradezu Entrüstung aber müsse es hervorrufen, daß die Offiziere, welche in der Parlamentswache Dienst thun, die zwei- und dreifachen Bezüge als die übrigen Offiziere genießen. Das sei der größte Skandal, das bedeute eine wahre Anarchie in der Armee, daß gewöhnliche Polizeidienste so glänzend bezahlt werden, während die übrigen Offiziere für einen Hungerlohn dienen müssen. Redner hält es für eine große Ungerechtigkeit, daß den Offizieren unter dem Titel von Kasino-, Militärmuskettären u. ganz ungerechtfertigte Abzüge gemacht werden. Der Offizier sei schon zu Beginn seiner Laufbahn gezwungen, Schulden zu machen, um die Kosten der Ausrüstung herbeizuschaffen zu können. Er wisse ganz wohl, daß eine Sanirung dieser Uebelstände die Heereskosten vermehren würde, die er schon jetzt als für zu groß hält, doch sollte eher bei den Rütirungen ein langsames Tempo eingehalten werden, als daß die Armee durch den Mangel an einem entsprechenden Offizierskorps leide. Redner richtet an den Kriegsminister die folgende Interpellation:

1. Mit Rücksicht auf die große Theuerung hält der Kriegsminister die Bezüge der Offiziere, besonders in den unteren Rangstufen (vom Lieutenant bis zum Hauptmann), entsprechend oder nicht? Wenn nicht, ist der Herr Kriegsminister geneigt, zu verfügen, daß dem abgeholfen werde, und zwar: a) damit, daß die Offiziersgagen, besonders in den unteren Gehaltsstufen, den heutigen Existenzverhältnissen entsprechend erhöht werden; b) daß die Vorrückungsgebühren abgeschafft werden; und c) auch die vielen Abzüge, welche monatlich von Amtswegen gemacht werden?

Die Interpellation wird dem Kriegsminister hinausgegeben werden.

### Die Militär-Chrengerichte.

Graf Johann Hadik interpellirt den Kriegsminister in Angelegenheit der gemischten Chrengerichte und der Chrenaffairen in der Armee überhaupt. Er habe schon in der vorigen Dele-

gation darauf hingewiesen, daß die Institution der Parlamentswache große Vermittlungen hervorgerufen werde, doch konnte er auf seine bezüglichen Bemerkungen damals keine beruhigende Antwort erhalten. Jetzt werde schon die ganze Armee exponirt, nur um den Standpunkt des Grafen Tisa in der Angelegenheit der Parlamentswache rechtfertigen zu können. Redner kritizirt das Communiqué, welches in der Kasinoaffaire offiziell, und wie der Honvédminister sagte, im Namen der bewaffneten Macht herausgegeben wurde, mit welchem Communiqué die bürgerliche Gesellschaft, ohne daß Jemand diesbezüglich angehört worden wäre, einfach disqualifizirt wurde. Der Kriegsminister sei nicht berechtigt, mit solchen Deklarationen die parteipolitischen Interessen der ungarischen Regierung zu unterstützen. Solche Entscheidungen können nur dem Ansehen der Armee schaden. Redner unterbreitet die folgenden Interpellation:

Hält der Kriegsminister es für richtig, daß im Namen der bewaffneten Macht seitens der kompetenten militärischen Kreise in einer politischen lithographirten Korrespondenz über Chrenangelegenheiten wichtige Äußerungen erfolgten? Beruhen diese, die bürgerliche Gesellschaft disqualifizirenden Äußerungen auf dem Urtheile irgend eines militärischen Gerichtes? Wenn ja, mit welchem Rechte urtheilt ein solches Militär-Chrengericht über Civilpersonen, die sich diesem Urtheile nicht unterworfen haben? Wenn ein solches Urtheil nicht existirt, auf Grund wovon erfolgten die bekannten disqualifizirenden Erklärungen? Ist es den nichtaktiven Militärpersonen unterzagt, sich in ihren untereinander oder mit nicht zur Armee gehörenden Personen entstandenen Chrenaffairen einem Gutachten bürgerlicher Schiedsgerichte oder Duellgerichte zu unterwerfen? Nachdem in Folge des militärischen Standpunktes, daß auch über die zwischen Militär- und Civilpersonen, ja selbst zwischen nichtaktiven Soldaten und Civilpersonen aufgetauchten Angelegenheiten ausschließlich nur das Militärgericht entscheiden kann, das Selbstbenutzte der Civilbevölkerung verlest wird, ist der Kriegsminister geneigt, die entsprechenden Normen zu modifiziren, damit unter vollständiger Wahrung des Ansehens des Offiziers auch das Selbstgefühl der bürgerlichen Gesellschaft gewahrt bleibe?

Die Interpellation wird dem Kriegsminister hinausgegeben werden.

Es folgt die Tagesordnung.

### Das Budget des Kriegsministeriums.

Referent Roland Hegebüs beleuchtet in eingehender Weise die einzelnen Ziffern des Voranschlags. Das gesammte Bruttoerforderniß des Heeres beträgt 586.455.572 K., das Nettoerforderniß 575.939.413 K., in welchem Betrage auch bereits jene 9.450.000 K. enthalten sind, welche für das erste Halbjahr 1914 angeprochen werden. Der Kriegsminister habe im Ausschusse vertrauliche Aufklärungen darüber ertheilt, inwieweit diese die Steuerkraft der Bevölkerung stark in Anspruch nehmenden Lasten die Armee in ihrer Entwicklung vorwärts gebracht haben. Redner beschäftigt sich sodann mit dem Nachtragskredit von 9.455.000 K. für das erste Halbjahr 1914. Diesbezüglich habe er schon im Ausschusse gesagt, daß er gegen jeden Nachtragskredit eine instinktive Aversion habe, dieser Nachtragskredit aber umso schwerer ins Gewicht falle, als seit der letzten Delegation kaum wenige Monate verstrichen sind. Der größte Theil dieses Nachtragskredits werde, von 2 Millionen Kronen für Pensionen abgesehen, unter dem Titel der Vertheuerung der Lebensmittel angesprochen. Der Minister komme immer wieder damit, daß er das Budget saniren müsse. Unter diesem Titel wurden seit dem Jahre 1911 bereits 30 Millionen angesprochen. Wenn das Budget in dieser Weise fortwährend sanirt wird, dann muß es mit der Zeit ernstlich krank werden. (Geisterkeit und Zustimmung.) Redner hat sich davon überzeugt, daß diese riesigen Ueberschreitungen bei den landwirtschaftlichen Anschaffungen, und zwar zum Schaden Ungarn und zum Vortheil Oesterreichs, auf Grund von österreichischen Resolutionen geschehen sind, die im Interesse einzelner Kronländer beschlossen wurden, sich aber gegen das Interesse der Armee und gleichzeitig, wie bemerkt, gegen das Interesse Ungarns richteten. Es wäre daher hoch an der Zeit, wenn die Armeeführung der Durchführung solcher die materiellen Interessen des Heeres und diejenigen Ungarns schwer schädigenden Resolutionen ein Ende machte. Gerade so wie man Festungen nur dort bauen kann, wo dies die Interessen der Vertheidigung erheischen, können auch die landwirtschaftlichen Anschaffungen dort gemacht werden, wo die klimatischen Verhältnisse dies ökonomisch erscheinen lassen. Redner empfiehlt schließlich unter Ausdruck des Vertrauens für die Person des Kriegsministers das Budget zur Annahme. (Beifall.)

Franz Chorin verweist auf die wirtschaftliche Depression, unter der Ungarn gegenwärtig leidet, wozu noch die Gefahr bestehe, daß wir die Position, welche wir bisher auf der Balkanhalbinsel eingenommen haben, ganz verlieren und zu Gunsten anderer Länder räumen müssen. Daß diese Verhältnisse auch für die Entwicklung des Heeres von größter Bedeutung sind, bedürfe kaum besonderer Erwähnung. Redner begrüßt die Gestaltung herzlicher Beziehungen zu Italien; die dadurch frei werdenden Beträge, daß wir mit der Befestigung unsere Süd-Tiroler Grenzen aufhören können, sollten wir zur Befestigung unserer siebenbürgischen Grenzen benutzen. Es solle dies

keineswegs eine Provokation gegen Rumänien bedeuten, mit welchem Staate wir auch weiterhin freundschaftliche Beziehungen unterhalten könnten.

Vizepräsident Weöthy übernimmt den Vorsitz. Victor Jffekus verwahrt sich zunächst dagegen, daß in der österreichischen Delegation unter dem Vorwande der Wahrung der militärischen Interessen die internen Angelegenheiten Ungarns, besonders aber die Nationalitätenfrage in Ungarn zum Gegenstand einer kritischen Diskussion gemacht werde.

Vizepräsident Weöthy unterbricht die Debatte und erwidert, daß die nächste Sitzung morgen, Dienstag, den 12. d., Vormittag um 10 Uhr stattfinden werde.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen.

Budapest, 18. Mai. Heller Sonnenschein und ein frisches „Mailüsterl“ verfehlten ihre Wirkung nicht und so kann es nicht Wunder nehmen, daß der Turf gestern überfüllt war.

Ebenso wie am Königspreisstag setzte auch gestern das Unwetter in dem Moment ein, als die Attraktion des Tages — diesmal war es der Mager Preis — an die Reihe kommen sollte.

beim Start gut davongekommen waren. So ist es erklärlich, daß ganz mäßige Pferde siegten und daß beim Totalisateure in mehreren Rennen Riesenquoten zur Auszahlung gelangten.

1. Sándor-Preis. 4000 Kronen, 3200 Meter. B. Mautner's Piloty (Furnit) Erstes, Graf Lamberg's Lord Firebrand (B. Zangen) Zweites, Graf Sigray's Star II. (Janek) Drittes.

2. Handicap der Dreijährigen. 5000 Kronen, 1600 Meter. B. Mautner's Sirdar (Korb) Erstes, Gáspártelefer Gestiús Simpli (Ringstead) Zweites, L. Eggedi's Nestor (Baják) Drittes.

3. Mager Preis. 30,000 Kronen, 2000 Meter. Párdner Gestiús Hadd lássuf (Janek) Erstes, U. Eggedi's Sárkány (Gulyás) Zweites, L. Eggedi's Naglób (Miles) Drittes.

4. Rennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 900 Meter. Victor Mautner's St. Frusqua (Korb) Erstes, Lapiókmártonek Gestiús Vimbó (Janek) Zweites, Baron G. Springer's Bobby (Carls-lake) Drittes.

5. Maidenrennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 900 Meter. Graf Sigray's Barczika (Spille) Erstes, Graf Verchtolb's Misl (Carls-lake) Zweites, B. Mautner's Los Palmas (Korb) Drittes.

6. Verkaufrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 900 Meter. U. Föld's Petur (Szilágyi) Erstes, R. Steun's Roccoco (Tauf) Zweites, Mr. Redgery's Corea (Markó) Drittes.

7. Welterschandicap. 3000 Kronen, 1000 Meter. U. Eggedi's Suskus (Mayer) Erstes, S. Landau's Belladonna (Hollinger) Zweites, Graf Verchtolb's Neveletlen (Ringstead) Drittes.

Wiener Trabrennen.

Wien, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Versuchrennen der Dreijährigen. 2500 Kronen, 2020 Meter. Wolaer Gestiús Krawianka (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 38.3 Sek., B. Vanilla (Tamberi) Zweites, Mir (Byon) Drittes.

2. Badener Preis. 3300 Kronen, 2425 Meter. G. Pillat's Delmar (Romoli) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.1 Sek., Imperator (Ederer) Zweites, Jenő (Dum-melshammer) Drittes.

3. Benefiz-Rennen. 3400 Kronen, 2000 Meter. Jean M. Albrecht's Antonius (Albrecht) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.4 Sek., Agadir (Byon) Zweites, Kometa (Ederer) Drittes.

4. Jubiläumspreis. 10,000 Kronen, 2600 Meter. Körwender Gestiús Körwender (Körwender) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Tifa (Reipl) Zweites, Bellfelly (Albrecht) Drittes.

5. Dominik-Preis. 2800 Kronen, 2300 Meter. Fürst Jpslant's Diabolo (Byon) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.1 Sek., Principal (Hainzl) Zweites, Dont care (Kollmann) Drittes.

6. Pariser Preis. 4500 Kronen, 2320 Meter. J. Brunati's Glückstern (Brunati) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.1 Sek., Concourant (Tamberi) Zweites, Denimore (Bennyon) Drittes.

7. Traber Sportklubpreis. 2000 Kronen, 2340 Meter. G. Köstler's Primus (Köstler) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.5 Sek., Georgina (Bauer) Zweites, Sattelhofer (Wedorn) Drittes.

8. Pavillon-Rennen. 2400 Kronen, 2320 Meter. J. Borzík's P. P. C. (Borzík) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.3 Sek., Jazon (Raud) Zweites, Unifon (Kiefer) Drittes.

Prager Rennen.

Prag, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Elbe-Preis. 2000 Kronen, 1800 Meter. B. Drflich's Azalék (Smutny) Erstes, Salto mortale (Ludwig) Zweites, Jbus (Kalbrunner) Drittes.

2. Verkaufrennen. 1800 Kronen, 1400 Meter. B. Schlefinger's Miš Marcovil (Friedrich) Erstes, Echabouf (Bivasil) Zweites, Mylord II. (Balassi) Drittes.

3. Seánypárer Hürdenrennen. 1800 Kronen, 3200 Meter. J. Helleparth's Merryman (Kramzer) Erstes, Eticid (Fries) Zweites, Du (Nofal) Drittes.

4. Prager Mai-Steepelchase. 25,000 Kronen, 5000 Meter. B. Drflich's Bob Dancer (Whitemann) Erstes, Pepif (Hopper) Zweites, Nidor (Hujber) Drittes.

5. Slihower Hürdenrennen. 1800 Kronen, 2800 Meter. R. Hartmann's St. Brede (Fries) Erstes, Slatin Pascha (Nocal) Zweites, Gallia (Seasmann) Drittes.

6. Ruchelbader Steepelchase. 2000 Kronen, 4000 Meter. R. Esterházy's Manoa (Seasmann) Erstes, Notárius (Bocstan) Zweites, Smeaton Girl (Guttman) Drittes.

Hotel Newyork Wien. II., Sperlasse (nächst Taborstr.). Pracht-Neubau. Modernes Familienhotel. Kalt- u. Warmwasserleitung in jedem Zimmer.

Budapester Frühjahrsrennen. Für das morgigen stattfindende zehnte Pferderennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Gyáler Preis. (5000 Kronen, Distanz 2000 Meter, 6 Unterstrichen.) Elector. — 2. Verkaufshandicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1800 Meter, 10 Unterstrichen.) Warwid, Tocandin. — 3. Baron Béla Wenckheim-Memorial. (Preis 20,000 Kronen, Distanz 1600 Meter, 15 Unterstrichen.) Kontrás, Blondel. — 4. Handicap der Dreijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1600 Meter, 16 Unterstrichen.) Simphi, Mayflower. — 5. Rennen der Dreijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter, 14 Unterstrichen.) Fantoché, Metropol. — 6. Maidenrennen der Dreijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter, 19 Unterstrichen.) Los Palmas, Metropol. — 7. Welter-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter, 34 Unterstrichen.) Titan, Scamp.

Die Direktion des Ungarischen Jockeyklubs veröffentlicht eine Kundmachung, derzufolge sechs Personen wegen nicht beglichener Wettschulden für Defaulter erklärt und von allen der Aussicht des Ungarischen Jockeyklubs unterliegenden Rennbahnen ausgewiesen werden. Unter den sechs Defaultern befindet sich auch der rumänische Rennstallbesitzer Georg Badesco. Herr Badesco, der den Ruf eines sehr reichen Mannes besaß, spielte in den letzten Jahren eine bedeutende Rolle auf unseren Rennbahnen, namentlich im Ring der Buchmacher. Er unterhielt einen größeren Rennstall und war einer der gefürchtetsten Wetter im Ring. Schon gegen Schluß der vorjährigen Rennsaison verbreitete sich das Gerücht, daß Herr Badesco bedeutende Verluste erlitten habe und seinen Verpflichtungen nicht nachkommen könne. Er löste seinen bei einem Tataer Trainer befindlichen Rennstall auf, übersiedelte nach Bukarest, wohin er einige seiner Pferde erst vor einigen Tagen transportieren ließ.

Fußball.

Die Celtics in Budapest.

Die vielgerühmte schottische Meistermannschaft, die gestern im Ullöberstraßen-Stadion ihr erstes Spiel gegen Ferenczvárosi Torna Club abgehalten hat, erbrachte mit demselben neuerlich den Beweis hohen Könnens. Wie weit dieses Können jedoch reicht, darüber sind sie uns die Antwort schuldig geblieben, denn sie haben dem FTC gegenüber wenig ernste Arbeit gezeigt. Es war wohl kaum mehr als ein Exhibitionsspiel, bei dem das Hauptgewicht auf schöne Aktionen und brillante Technik gelegt wird, während das ziffermäßige Resultat nicht ins Gewicht fällt. Damit soll jedoch das Verdienst des FTC-Teams nicht im Geringsten herabgemindert werden. Ganz im Gegenteil. Die Taktik war vom Anfang an auf die Defensiv eingestellt, wobei sich die prächtige Verteidigungslinie der Weiß-Grünen ausgezeichnet bewährte. Fortwährend beschäftigt waren sie doch nimmermüde, stets zur Stelle zu sein, und so mancher sichere Schuß scheiterte an dem aufopfernden Wirken der Kumbold-Payer-Ungár-Trias. Aber auch die Stürmerreihe gab ihr Bestes und war stets auf dem Luge aus. Diese fortwährende Kampfbereitschaft — vereint mit den vehement durchgeführten Durchbrüchen — blieb denn auch nicht ohne Erfolg. Borbás über-rumpelte in der ersten Hälfte die sorglos dastehende englische Verteidigung, und auch nach der Pause war er es, welcher den Ball, mit dem knapp vorher die Schotten ein gefährliches Bombardement auf das ungarische Thor unterhalten hatten, im raschen Durchbruch bis zum Heiligthum der Gegner bringt, wo jeder Schuß von Weger nur mit der Hand abgewehrt werden kann. Dies verhilft den Ungarn zu einem Elfmetererstoß, der von Payer wuchtig und unabwahrbar eingegeben wurde.

Bei den Schotten war es das präzise Zusammenspiel, welches ihre Aktionen besonders kennzeichnete, jeder Mann war auf seinem Posten, keiner stach hervor. Mehr als einmal hatte es den Anschein, als ob sie Nasenbillard spielen würden, so abge-cirktelt und präzise waren ihre Eingriffe. Der Ball bewegte sich mit untrüglicher Sicherheit von Einem zum Anderen und es dauerte stets nur kurze Zeit, bis er vor das FTC-Thor gebracht wurde. Hier aber

kam es zumeist zum Schiffsbruch; Endresultat des von Herrn Fehéty geleiteten Spiels 2:2.

Vor diesem Match standen sich Budapesti Atlétikai Klub und Budapesti Torna Club um die Meisterschaft gegenüber. BAC zeigte von Anbeginn zur allgemeinen Ueberraschung ausgezeichnete Form und war sein Sieg ein überlegener. BTC kam beinahe gar nicht zum Worte. Ganz besonders zeichnete sich diesmal wieder Károly im Centerhaltposten aus, dessen unermüdbares Eingreifen viel zum Siege beitrug. Resultat 2:0. BTC, der dem FTC die zweite Stelle strittig machte, wird daher auf die vierte Stelle der Meisterschaft verwiesen, da der dritte Platz dem Törökvs zufallen dürfte, dessen überlegener Sieg (9:0) über Ujpesti Torna Eglyet ebenfalls eine große Ueberraschung gewesen ist. Törökvs (auf eigener Bahn spielend) war vom Beginn an detart im Uebergewicht, daß seine Gegner beinahe überhaupt nicht zum Worte gelangen konnten.

Der Nemzeti Sport Club spielte gegen den „33“-as Football Club unentschieden — (2:2). Die „33“-er mußten mit zwei Gesagteuten antreten (Bošnjakovits und Dreistod fehlten), so daß sie stark gehandicapt waren.

Um den Ungarischen Pokal kämpfte der Magyar Testgyakorlók Köre gegen den Sieger der heurigen II. Klasse, den Műgyógyászati Atlétikai és Football Club 9:3 (5:2). Der Unterschied der Klasse machte sich bald bemerkbar, denn nach geraumer Zeit war MTK Herr der Situation.

Athletik.

Auf dem Hungarier-Sportplatz brachte gestern Nachmittag der Magyar Testgyakorlók Köre seine Landeskonkurrenzen zur Austragung. Dieselben brachten in einzelnen Items recht gute Resultate. So sind die Leistungen Wardeners und Gáspárs im Hochsprung mit 187 Cm., und vor Allem die Zeit Miedlers von 1:56 1/10 im Laufen über 800 Meter recht respektabel. Dagegen war das Arrangement des Meetings unter aller Kritik, woran wahrscheinlich der Umstand die Hauptschuld trug, daß die meisten Funktionen in unerfahrenen Händen sich befanden. So konnte es sich ereignen, daß sowohl Konkurrenten als auch das Publikum in mehreren Nummern des Programms ganz andere Resultate gewahrt wurden, als wo sie die Funktionäre offiziell verkündeten. Dies führte denn auch zu großen Lärmjahren.

Die Resultate waren die folgenden:

- Laufen über 100 Meter. Erster Szenes (MTK), 11 1/4 Sek., Zweiter Schubert (BEAC), Dritter Szerelemhegyi (MAC).
- Laufen über 400 Meter. (Meister ausgesprochen.) Erster Gálffy (BUAC), 5 1/4 Sek., Zweiter Dr. Bán (MTK).
- Laufen über 800 Meter. Erster Miedler (MTK), 1 Min. 56 1/4 Sek., Zweiter Matyasovsky (BEAC), Dritter Risi (MAFC).
- Laufen über 1500 Meter. Erster Bárány (BEAC), 4 Min. 13 1/8 Sek., Zweite Stefanai (BEAC) und Marcsalko (MTK). Todtes Rennen.
- Laufen über 3000 Meter. (II. Klasse.) Erster Vognár (MTK), 9 Min. 49 Sekunden, Zweiter Theis (MTK).
- Stafette über 4x100 Meter. Erste MTK, erste Mannschaft (Szenes, Rátos, Weinreb, Szalay), 45 1/6 Sek., Zweite BEAC (Bodolezy, Mészáros, Mezei, Schubert), Dritter MTK, zweite Mannschaft.
- Stafette über 200x200x400x800 Meter. Erster MTK, erste Mannschaft (Szenes, Weinreb, Rájs, Miedler), 3 Min. 49 1/4 Sek., Zweite MTK, die zweite Mannschaft.
- Hochspringen. Erster Gáspár (MAC) 187 Meter, Zweiter Wardeners (MTK) 187 Meter, Dritter Bagi (NSC) 160 Meter.
- Gerwerfen (Handicap). Erster Simon (BEAC) 6-25 Meter Vorgabe, 49-15 Meter, Zweiter Lur (NTE), Skatch 47-90 Meter, Dritter Wardeners (MTK) 4 Meter Vorgabe 46-53 Meter.
- Gewichtstoßen (Handicap). Erster Bitil (FTC) 3 Meter Vorgabe, 13-68 Meter, Zweiter Bálai (MAC) 3-15 Meter Vorgabe 13-66 Mándi (FTC) 2 Meter Vorgabe, 13-56 Meter.
- Diskoswerfen (Handicap). Erster Szalay (MTK) 10 Meter Vorgabe, 45-43 Meter, Zweiter Palicsny (MAFC) 9-45 Meter Vorgabe, 42-10 Meter, Mándy (FTC) 4-15 Meter Vorgabe, 41-99 Meter.
- Weitjpringen (Handicap). Erster Bagi (NSC) 65 Cm. Vorgabe, 6-66 Meter, Zweiter Frank (MTK) 70 Cm. Vorgabe, 6-56 Meter, Dritter Szűcs (NTE) 1 Meter Vorgabe, 6-39 Meter.
- Dreierjpringen (Handicap). Erster Bigdorovits (MTK) 2-15 Meter Vorgabe 14-3 Meter, Zweiter Frank (MTK) 2-50 Vorgabe, 13-68 Meter, Dritter (BEAC) 13-62 Meter (Landesrekord).

Turnfest in Debreczen.

Debreczen, 18. Mai. Gestern hat sich die Damen-gruppe des Debreczener Turnvereins konstituiert; sie wurde durch ein glänzendes sportliches Fest eingeführt. Zu der Festlichkeit war auch der Budapester (Ofner) Turnverein geladen. Seine Damen, achtzehn an der Zahl, reisten unter Führung des Präsidenten Post-Oberdirektors Karl v. Demény und des Prof. Michael Bély nach Debreczen, um bei dem Ehrentag der dortigen Kolleginnen zugegen zu sein. Das aus den führenden Persönlichkeiten der Stadt bestehende Komitee, an dessen Spitze FML. Baron Julius Nagy stand, bereitete den Gästen schon auf dem Bahnhofe einen festlichen Empfang. Die eigentliche Feier ging Abends im städtischen Theater vor sich, das sich aus diesem Anlasse bis auf das letzte Plätzchen füllte. Das Programm umfaßte gymnastische Produktionen der Debreczener Turner und Mittelschüler, deren Leistungen aufrichtigen Beifall fanden. Dem Champion im Gewichtstemmen Dr. Paul Petö gelang es bei dieser Gelegenheit, seinen Landesrekord von 140 Kilogramm auf 145 Kilogramm zu verbessern. Der Clou des Abends waren die mit großer Graktheit und Grazie ausgeführten schwebischen und plattischen Uebungen der Budapester Turnerinnen, die vom Publikum enthusiastisch gefeiert wurden; sie erhielten einen prachtvollen Lorberkranz mit Schleifen in den Farben der Stadt Debreczen. Den Schluß des Festes bildete ein glänzendes Banket.

Aus dem Vereinsleben.

Der Allgemeine Wohltätigkeitsverein im V. Bezirk hielt gestern seine Jahresgeneralversammlung ab. Nachdem Präsidentin Frau Witwe Karl v. Herich die Versammlung eröffnet hatte, wurden der Jahresbericht des Dr. Stephan Cziegler, der Kassenbericht und das von Géza Forti unterbreitete Budget angenommen. Bei den Wahlen wurden zum Vizepräsidenten Paul Szaplovits, zum Kassier Ludwig Kann gewählt. Auf Antrag Ernst Kovács wurde beschloffen, eine neue Sektion zu schaffen, die die Armen des V. Bezirks mit Kohlen versorgen soll. Die Sammlung für die Zwecke dieser Abtheilung eröffnete Richard Bid mit 500 K.

Der Landes-Pensionsverein der Privatbeamten hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung. Da die Versammlung mit der zwanzigsten Jahreswende der Gründung des Vereins zusammenfiel, wurden dem geschäftsführenden Direktor Gustav Meisl, der sich um die Gründung des Pensionsvereins große Verdienste erworben hat, lebhaftes Ovationen bereitet. Nach den eröffnenden Worten des Hofraths Anton Székács, der die zwanzigjährige Thätigkeit des Vereins schilderte, sprachen Hofrath Dr. Julius Kovács über die Leistung des Präsidiums, Dr. Leopold Kreuzer über die Bestimmung des Vereins. Zum Schluß wurden die Berichte und Schlußrechnungen zur Kenntnis genommen.

Der Pester israelitische Heilige Verein (Chemra Radischa) hielt gestern seine ordentliche Generalversammlung. Präsident Hofrath Julius Winterberg widmete den hervorragenden Todten des Vereins einen Nachruf. Sodann legte Generalsekretär kön. Rath Dr. Franz Mezey den Jahresbericht vor, der ein Bild der philanthropischen Thätigkeit des Heiligen Vereins im vorigen Jahre entwirft. Die Ausgaben für 1914 wurden mit 1.250,982 K. 55 H., die Einnahmen mit 1.068,969 K. 35 H. veranschlagt. Das Defizit von 182,013 K. 20 H. soll durch mildthätige Spenden bedeckt werden. Dr. Béla Feleki gedachte der ausgezeichneten Verdienste, die Generalsekretär Dr. Franz Mezey, der die Angelegenheiten der Anstalt mit Strenge, aber auch mit Unparteilichkeit leitet, sich während der fünfundsanzig Jahre, die er im Dienste dieser humanitären Anstalt verbracht, erworben hat. Er beantragte, Dr. Mezey, bei unveränderter Beibehaltung seines Wirkungskreises, zum Mitglied der Vorsteherung und zum geschäftsführenden Vizepräsidenten zu wählen. Der Antrag wurde mit großer Begeisterung angenommen und Dr. Franz Mezey lebhaftes Ovationen bereitet. Tief gerührt dankte Vizepräsident Dr. Franz Mezey. Vorsteher Ludwig Adler schloß hierauf die Sitzung.

Der Ungarische is. Handwerks- und Uebereverein hielt gestern seine 72. ordentliche Generalversammlung. Präsident Hofrath Dr. Baron Adolf Kohner schilderte kurz die Thätigkeit des Vereins. Im Namen des Handelsministeriums erwiderte

Eine wahre Leistung erfordert in erster Linie klaren Ueberblick, und davon kann nur bei ausreichender, guter Verdauung die Rede sein. Wer die Qualen kennt, die durch Blutandrang nach dem Kopf verursacht werden, wenn man dabei geistig arbeiten und etwas Dauerndes schaffen soll, wird das natürliche „Franz Josef“-Bitterwasser als eine Wohlthat preisen. Sein regelmässiger Gebrauch schafft ein freies und gesundes Kreislauf des Blutes und hebt die Thätigkeit der Gehirnzellen in überraschender Weise. Königl. Arzt Prof. Félix, Vorstand des Heiligen Gertrude-Hospitals zu Brüssel, erklärt das „Franz Josef“-Wasser für eines der besten magenstärkenden Abführmittel. Es ist in Apotheken, Drogerien und Kolonialwaarenhandlungen erhältlich.

KLAVIERE
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon
KERESZTÉLY
Budapest, Váci-körút 21.

Gewerbeunterrichtsinspektor Albert Bigg, in dem des Ackerbauministeriums Direktor Alfred Krolopp, in dem des Landes-Gartenbauvereins Dr. Stephan Györi die Begrüßung seitens des Präsidenten. Direktor David Remény legte dann den Jahresbericht vor. Die Generalversammlung nahm den Bericht zur Kenntnis.

Gerichtshalle.

Humor im Gerichtssaal.

Budapest, 18. Mai. Der unter den Advokaten als Späsmacher bekannte Dr. Kunizer versuchte es heute wieder einmal, auf dem Forum Cabaret zu spielen. Und man lachte über einige seiner harmlosen Späße, besonders seine Schüler, denen er mit seinen Fargonwigen und seiner angeblichen Rechtsgelehrsamkeit zu imponieren weiß. Ernstere Leute aber fanden es höchst traurig, daß ein doctor juris die Würde des Tribunals so wenig respektiert und im Rahmen einer Verhandlung so viel Allotria treibt, daß der amtschandelnde Richter sich bemüßigt sieht, ihn zu maßregeln. Kunizer hat einen „Prozeß“. Dieser gab ihm schon mehrmals Anlaß, seine Ansichten über die „Rechtsvieher“ zu entwickeln. Heute war er in seinen Erörterungen so redselig, daß der Richter Jókuthy erklärte, mit Dr. Kunizer könne nicht verhandelt werden, er müsse einen advokatorischen Vertreter anmelden.

Kunizer klagte die Putzmacherin Margit Roth, bei welcher er für seine Ehegefährtin einen Reiberhut gekauft und ausbezahlt hatte. Als dieser Reiberhut geliefert wurde, fehlten 78 Reiber-Piccen und der Hut befand sich angeblich in pitoyablem Zustande. Mit seiner Klage auf Zurückzahlung des Kaufpreises wies man Dr. Kunizer ab und er appellierte an das Handels- und Wechselgericht. Die Angelegenheit geriet vor den Richter Jókuthy, welcher eine Zeigeneinvernehmung anordnete. Die Putzmacherin war durch den Advokaten Dr. Lenárt vertreten.

Gleich zu Beginn der Verhandlung erklärt Dr. Kunizer, er habe keinen Rechtsvertreter mitgebracht, denn unter den Anwälten gebe es bloß „Rechtsrindvieher“, denen er seine Sache nicht anvertraut.

Dr. Lenárt: Unter solchen Umständen wird der Herr Kläger nur als einfacher Zuhörer, hier im Saale weilen können.

Dr. Kunizer (im erregten Tone): Halten Sie das Maul, Sie Ambrosz, Sie Ujweh. (Heiterkeit im Auditorium.) Was verstehen Sie vom Geses? Sie haben durch ihre Unwissenheit den Herrn Richter hinter's Licht geführt, und ich beantrage nun die Uebermittlung der Akten an die Advokatenkammer, die mir darin recht geben wird, daß Sie durch große Unwissenheit dem Stande Schaden zufügen.

Richter: Ich fordere Sie, Herr Dr. Kunizer, nochmals auf, einen Advokaten, der Ihre Klage vertritt, namhaft zu machen.

Dr. Kunizer: Das Geses gibt mir das Recht, mich hier selbst zu vertreten. Erlauben Sie, Herr Richter, Sie sind irreführt worden, ich aber lasse mich nicht irreführen.

Richter: Da Sie sich renitent benehmen und sich despektirlicher Ausdrücke gegenüber dem Gericht bedienen, verhängte ich über Sie eine Ordnungsstrafe von 50 Kronen.

Dr. Kunizer ruft schreiend, es thue ihm leid, daß er „seinen Papa Bloß“ und den Justizminister Eugen Balogh nicht eingeladen habe, an der Tagfahrt als Zuhörer teilzunehmen. Sie hätten da jedenfalls ein erbauliches Beispiel dafür erlebt, wie man bei uns die Justiz handhabe. Der Kläger, dieser Rechtsbalbover. . .

Dr. Kunizer wird abermals mit einer Geldbuße in Strafe genommen, worauf endlich die Zeugin Therese Day verhört wurde. Der Richter verneht dem Dr. Kunizer die Fragestellung, worauf Letzterer die stürmische Heiterkeit erweckende Bemerkung macht: Ich bitte zu bedenken, daß die Aussage eines Zeugen ein Instrument ist, das für den Stümper keinen Ton hat. Ich aber möchte auf dem Instrument dieser Zeugin spielen, um zu zeigen, was ein Balbover aus einer Zeugenaussage für seinen Prozeß herauschlagen kann.

Dr. Lenárt macht eine Bemerkung.

Dr. Kunizer: Halten Sie das Maul!

Richter: Ich bitte, sich der Beleidigungen zu enthalten.

Dr. Lenárt verlangt vom Richter ein Gesesbuch.

Dr. Kunizer: Aus diesem Buch werden Sie nicht klug, das gehört nicht für einen Ambrosz.

Der Anwalt der geklagten Partei bittet nun den Richter, seiner Verfügung Geltung zu verschaffen und Dr. Kunizer zu zwingen, daß er einen Anwalt anmelde.

Dr. Kunizer: Bei einer anderen Gerichtsbehörde würde man mit solchen Siementhaler Rechtsrindviehern schon umzugehen wissen.

Richter: Verlassen Sie den Saal.

Dr. Kunizer: Das werde ich nicht thun; ich bleibe hier in meinem fauteuil d'orohestro (Heiterkeit im Auditorium), mag da was immer geschehen.

Richter: Sie wollen sich also nicht entfernen? Dann werde ich gezwungen sein, gegen Sie Gewalt anzuwenden. Wollen Sie es darauf nicht ankommen lassen.

Dr. Kunizer: Ich weiche nur der Gewalt. Ich lasse mir mein Recht von keinem Kings Bench der Welt verkümmern.

Der Richter ruft hierauf den alten Amtsdienner herein und erteilt ihm den Auftrag, den Dr. Kunizer hinauszuführen.

Dr. Kunizer (zum Amtsdienner): Sie, mein lieber Freund, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß mir hier nicht im Parlament sind und der Herr Richter ist auch kein Graf Stephan Tiska. Niemand hat das Recht, mich aus dem Verhandlungssaal gewaltsam hinauszuführen.

Der Saalbiener ist ein kleiner buckiger Mensch, der dem Dr. Kunizer durchaus nicht imponierte. Man holte einen zweiten handfesten Kerl — aber Dr. Kunizer ignoriert diese Vertreter der Brachialgewalt. Eine höfliche Aufforderung genügt nicht. Man hebt daher den Arm, stößt in die Höhe, auf welchem Dr. Kunizer sitzt, und ruft, das Komische der Situation refassend, laut: „Gut, jetzt fahren wir in den Himmel!“ Dabei hebt er die Beine in die Höhe und suchelt mit den Händen in der Luft herum. Selbstverständlich lachten die Anwesenden und Dr. Kunizer lachte mit.

Endlich war der Späsmacher draußen. Aber im nächsten Moment stürmt er wieder in den Saal und verlangt unzählige Paragraphen anrufend, „man möge ihn auf summarischem Wege restituieren.“

Dr. Kunizer wird abermals herausgeführt.

Draußen hält er seinen „Bochrim“ einen Vortrag über die Unverlässlichkeit des ungarischen Justizwesens. Der Prozeß wird nächstens in Abwesenheit des Klägers zu Ende geführt.

Advertisement for Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen, Rudolfsquelle, and Marienbad Trinkkuren. Text includes: 'Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden', 'WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)', 'AMBROSIOUSBRUNNEN: EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS', 'BRUNNEN-PASTILLEN'.

Advertisement for Möbelkredit Neuesten Systems. Text includes: 'Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.', 'Auf Kredit be rechnen wir die selben Preise wie gegen baar es werden bios 6% ohne alle Nebenspen sen berechnet.', 'Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3.- Kronen oder nach je 100 Kronen 1/4jährl. 9.- Kronen'.

Advertisement for Stotterer and Krausz F. és Tsa. Text includes: 'erhalten umsonst die Broschüre: Die Ursache des Stotterns und Beseitigung ohne Arzt und ohne Lehrer', 'Kronen nach Mass ein eleganter HERRENANZUG od. OBERZIEHER aus reinem Schafwollstoff bei KRAUSZ F. és Tsa. Herrenschneider Geschäft, VIII., Bez., Rákóczi-ut 69.'

Advertisement for Versenyárgyalási hirdetmény. Text includes: 'koczká, fej és durván kidolgozott koczkákó kidolgozására', 'A magyar királyi államvasutak Budapest-központi üzletvezetősége az 1914. évben szükséges 11400 drb. 18/18/18 cm. méretű bazalt, andesit vagy gránit koczkákó, 104100 drb. 18/18/13—14 cm. és 48300 drb. 18/27/13—14 cm. méretű bazalt, andesit vagy gránit fejkó szállítására nyilvános pályázatot hirdet.'

Advertisement for Dr. GARAI. Text includes: 'Seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt Spezialbehandlung für Blut, Haut und Nervenkrankheiten ohne Verletzung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berufsstörung.', 'Dr. GARAI Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kerület, Andrassy-ut 28. 32.'

Large advertisement for Bernstein Mór Ujpest. Text includes: 'Csak Pünkösdig tart az óriási czipő kiárusítás!', 'Bernstein Mór Ujpest, Apponyi Albert-utca és Árpád-ut sarok. (Saját ház.) Villamos 55-ös megálló az üzlet előtt. B. U. R. villamos megállótól a 2. ház. Árjegyzék ingyen!', 'Érdekében áll mindenkinek ez alkalmat kihasználni!', 'Vasárnap délelőtt 10 óráig nyitva. Telefonszám 116-54. Vasárnap délelőtt 10 óráig nyitva.'



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 19. Mai 1914.

Neues Bester Journal

Seite 25

## Magyar Színház.

**Léni néni.**  
Énekes bohózat 3 felv. Irták: Kéroul és Barré. Fordította Hellai Jenő.  
Miraux Boross  
Cecil Péchy  
Gilbert Csafay  
Dallilena Huszár  
Riverol Csontos  
Armand Z. Molnár  
Don Lopez Kertész  
Donna Lábás  
Közjegyző Harmath  
Muzseumi őr Körmeny  
Tudós Réthey  
Kezdeté 8 órákor.

## Föv. Nyári Színház.

**Mignon.**  
Regényes opera 4 felvonásban.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Budapesti Színház.

A pozsonyi színházulat vendégjátéka  
**Szölke Pepi.**  
Caihéz-operette 3 felvonásban  
Kezdeté 8 órákor.

## THE „ROYAL VIO“.

Stadtwaldchen, nächst dem Thiergarten.  
**Der Straßengefangene.**  
Drama in 3 Akten.  
**Steele und Kate.**  
Detektivgeschichte in 4 Akten.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoch, 20. Mai, „A trónkövetelők“. Donnerstag, 21. Mai, „A faun“. Freitag, 22. Mai, „Cyrano de Bergerac“. Samstag, 23. Mai, „Ahol unakoznak“. Sonntag, 24. Mai, „Az egyszeri királyfi“.

**Repertoire der königl. ung. Oper.** Mittwoch, 20. Mai, „Dzsamil“. „A behullai zsidóné“. „Hasis“. „Falusi idill“. „Amor jékaj“. (Ab. susp.) Donnerstag, 21. Mai, „Susanne titka“. „A behullai zsidóné“. „Hasis“. „Falusi idill“. „Téli álom“. (Ab. susp.) Freitag, 22. Mai, „A Rajna kincse“. (Ab. susp.) Samstag, 23. Mai, „A walkür“. Sonntag, 24. Mai, „Bajazzók“. „A behullai zsidóné“. „Hasis“. „Falusi idill“.

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Mittwoch, 20. Mai, „A Tündérlaki lányok“. Donnerstag, 21. Mai, Nachm. „Ezsbükk“. Abends „Timár Liza“. Freitag, 22. Mai, „Timár Liza“. Samstag, 23. Mai (Gastspiel Reinhardt) „Scheiterhaufen“. Sonntag, 24. Mai, Nachm. „Pygmalion“, Abends „Der verlorene Sohn“.

**Repertoire der Volksoper.** Mittwoch, 20. und Donnerstag, 21. Mai, (Vorstellung der italienischen Staggione) „Parasztbecstelt“. „Tosca“. Freitag, 22. Mai, „Rip van Winkle“. Samstag, 23. Mai, (erstes Gastspiel des Lustspieltheaters) „A Tündérlaki lányok“. Sonntag, 24. Mai, Nachm. „Böském“, Abends „Mérnökök“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Mittwoch, 20. Mai, „Léni néni“. Donnerstag, 21. Mai, „A mandarin“. Freitag, 22. und Samstag, 23. Mai, „Léni néni“. Sonntag, 24. Mai, Nachm. „Az új földesúr“, Abends „Léni néni“.

**Repertoire des Königstheaters.** Mittwoch, 20. Mai, bis inkl. Sonntag, 24. Mai, Nachm. und Abends „Sibill“.

**Repertoire des Budapesti Theaters.** Mittwoch, 20. Mai, Donnerstag, 21. Mai, Nachm. „Szulamith“, Abends „Szölke Pepi“. Freitag, 22. und Samstag, 23. Mai, „Szölke Pepi“. Sonntag, 24. Mai, Nachm. „Szulamith“, Abends „Szölke Pepi“.

## Uránia Színház.

**Albánia.**  
Kezdeté fél 8 órákor.

## OMNIA

Mozgóképpalota. Bejárat: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József I-25.  
**Slager műsor!**  
**Steele und Kate.**  
Szenzáció hollandi detektiv történet 4 felvonásban.  
**A miniszter ur.**  
Vígjáték 3 felv.  
**A spanyol fal mögött.**  
Vígjáték.  
**Mari és a doktorkisasszony.**  
Bohózat Max Linderrel.  
Ezenkívül több kitűnő vígjáték term. felvétel és aktualitások A folytatásos előadások d. u. 5 órákor kezdődnek.

## OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26  
Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.  
**Die alte und die neue Wohnung.** Komische Szene von Landru. **Frauenherz.** Amerikanisches Schauspiel. **Bill's Tapferkeit.** Amerikanisches Drama in 3 Akten. **Postillon d'Amour.** Eine Liebes-Komödie in 2 Akten. In den Hauptrollen Rodolf und Gigetta. **Der Dokumentenfälscher.** Dramatisches Schauspiel in 3 Akt. **Neueste Nachrichten.** Vorwöchentliche Weltereignisse kinematographiert.

## Ohne Arzikeine Brillen

Kein Gassenlokal — Halbstock, täglich von 9—7 Uhr nur im  
**OCULARIUM**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15  
**— kostenlose —**  
Untersuchung der Augen und Verordnung passender Augengläser. Täglich von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends unter Leitung des Augenarztes Herrn Dr. Loránd.  
Brillen und Zwicker von K 3.— an. Telephone 86—28.

## Megérkeztek a tavaszi és nyári



**Hajduska és Társa**  
IV., Korona-utca 2 (Váci-u. 14, sarokházban).  
Nagy választék kizárólagos gyermek-, fiú- és leányka-csizmákban!

**JUNIPERUS** (edler Wachholderkrautwein) 4 1/2 Liter Behälter . . . . . Kronen 12.20  
**Preiselbeeren** mit Zucker, 15 Kgr. Postkübel K 9.34  
**Himbersaft** 5-Kilo-Korbbiaschen . . . . . K 9.14  
**Marillenmarmelade** 5-Kilo-Postkübel K 9.94. — Alles franko. Patisserie über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obsteyrup, Obstmarmeladen gratis.  
**FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA, FELKA** (Komitat Szepes).

## Konkursmasse-Ausverkauf.

Die von der Konkursmasse özv. Farkas Ignáczné zurückgebliebenen Waaren werden am 20. d., 10 Uhr Vormittags, im Geschäftslokal VIII. Nép-színház-u. 46, in öffentlichem Lizitationswege veräußert  
Budapest, am 18. Mai 1914.

Dr. Dalma József  
Masseverwalter.

## 3800 Bulgaren

**über 100 Jahre alt!**  
Das Geheimnis der Rüstigkeit u. Langlebigkeit „**YOGHURT**“.  
dieses Balkanvolkes heisst  
Es ist eine Milchspeise von wunderbar kräftigender, nährenden und heilender Wirkung, die sich jeder selbst sehr einfach und billig zuhause aus reiner Milch zubereiten kann.  
Schreiben Sie sofort eine Postkarte an: Milch-wirtschaft Baumann, Hermannstadt 3 (Nagyszében), die Ihnen die Schrift „Die Bedeutung des Yoghurt als Nahrungs- und Heilmittel“ kostenlos zusendet.  
Sie erhalten zur Probe 5 Phiolen Yoghurtferment Baumann (genügend für 5 Liter Yoghurt), sammt genauer Anleitung zur Selbstbereitung von bulgarischen Yoghurt gegen Einsendung des Kronen 1.60 in Briefmarken oder Postanweisung.

**Szöts**  
Teppich- und Möbelwaarenhaus  
Kossuth Lajos-utca 15  
wird  
**aufgelöst!**  
Der Verkauf findet nur noch kurze Zeit statt!  
Ausserordentlich herabgesetzte Preise!

**Remek szép csillárok,**  
ámpolnák, álló-lámpák rendkívül olcsó árusítása  
VI., Ó-utca 46, Gyár-utca mellett.  
**Csak rövid ideig!**

**„CLUB“ Zigarettenpapier**  
ist nur echt mit den hier abgebildeten Schutzmarken.  
Jedes Büchel enthält komplett 100 Blatt.  
Vor Imitationen, die alle minderwertig sind, wird gewarnt.

**Koestlin**  
Sire Sire Keks  
Feinstes Teegebäck

**Luster**  
für Gas und Elektrisch.  
größte Auswahl, auch in galvanisirtten Farben.  
Installationen in Gas und Elektr. billigst  
bei **Komlós Mór,**  
Lásár-utca 16.

**Haarfarbepomm**  
durch einfaches Rühren braun oder rotze Haare echt blond, braun oder schwarz färbend. Nicht mischbar! Sofortige Anwendung! Kaufende in Gebrauch. Jede 3 Kronen. Verschickt durch **J. Schaller,**  
VII., U., Kristallgasse 6/8

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Schiffbefehle werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhaberbriefes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nitig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Keine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Palatschak Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Volgyi, Margarethenring 3. Trafik.

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstrasse 14. Moritz Szántó Trafik, Keckeméteggasse 14. Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. Frau Emeric Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellastr. 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5. Frau Wwe Josef Groszmann Trafik, Museum-körút 17.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. Janka Kiss, Fűrds-utca 11. Frau Johanna Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15. Wwe J. Ebeczyk, Trafik, Gizella-tér 1.

VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 95 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondiug. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsstrasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66. Frau Arnold Dux, Trafik, Terezkörút 17.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-utca. 50. Frau Johanna Nagy, István-ut 36. Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsstr. 73. Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 34. J. Popper Trafik, Königsstr. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Decker, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosztrafik, Rákóczi-utca 4.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. Margit Molnár, Trafik, József-körút 10. Frau Imre Kálmán, Trafik, József-körút 58.

IX. Bezirk. Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 87a.

X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

Neupest. Wwe Therese Deucht, Zeitungsverkäuferin, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf. Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfeste Raffen, auch Original Friedrich Wiebe und S. Wertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig Budapest, V. Váci-körút 6. Telephon 2-98. 38400

Kortiszékek. asztalok, sörapparátok, billiárdasztalok olesón eladó. Braun és Társa, Király-utca 26. Kártya árjegyzéket. 55148

Sodawassermaschinen. Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schöner Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dossó, Budapest, VIII. Ráczfeningasse 24/G. 55141

Damenkleiden mit Handnähen, eigenes Erzeugniß, aus echter Seidenweberei zu Kronen 2-3-4-5. Weiteres echte Selbstnähe Hamburgerleinen Kronen 6-7-8-9-10, solange der Vorrath dauert. Feinver Aruház, Károly-körút 9, im Hof links. Besichtigung ohne Kaufzwang. 37643

Schreibmaschinen. „Regna“, anerkannt vorzügliches Fabrikat und eingetauschte Schreibmaschinen liefert zu constanten Konditionen „Regna“-irógéptelep, Budapest, Alkotmány-utca 19. 38395

Reinwasche (Wäsche). Buchhalter, achtmalig zu haben um 86 Kronen per Stück in der Defonome des Solomon Doban, Békéscsaba. 56081

Matulaturpapier. Zeitungsmatulaturpapier ist um 8 Kronen per Dutzent, bei größter Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Wagazin zu haben. Näh. in der Exp.

Waagen. Waagen, Pumpen und Feuerlöcher liefert am besten und billigsten, auch selbst Preis-courant bereitwillig die Ungarische Waagen- und Maschinenfabrik-Mitteleuropäische, Budapest, VII. Erzsébet-körút 41. 37942

Raffen. Dokumentenklappen, feuerfeste neue und benützte, liefern alle billigen Spitzer és Testvérek, Budapest, Balvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 12391

Moderne Billarde, Gartenstuhl, Zbonet, jessal, Marmortische, Bierapparate, Kaffee-, Gasheizeinrichtungen verkauft billigst bei Akacza-utca 55. 12393

Gartenstuhl. Eisenstuhl, Bierapparate, Eis-larde, Kaffeehaus- und Gasheizeinrichtungen billigst zu haben. Winter, Dob-utca 3. 55474

Von der Demolierung. Koronaherczeg-utca 6, werden große Quantitäten Ziegel, Mauersteine, Thüren, Fenster, Amerit, Parfetten, Dippelbäume, Dachstühle, alles in bester Qualität, zu jedem annehmbaren Preise dringend verlanfen. Preis der Ziegel 12 Kronen per Taufend. 31607

Thüren, Fenster. Glaswände, Eisenrouleaux, gebrauchte und neue in jeder Größe allerbilligst bei Steiner Mór, Tischer, VIII. Tisza Kálmán-tér 15. 55140

Thüren, Fenster. Eisenrouleaux, gebrauchte und neue eingetrigt billigst. M. Wiener Nachfolger, Budapest, Üllői-ut 123, vis-á-vis dem Staatsfindelhaus. Telefon József 44-50. 34332

Photographische Apparate. von den billigsten bis zu den teinsten, aus Pfandhäusern ausgegöht, Sternberg, Dob-utca 24. Preisliste. 31455

Irógépek. látható irással, beraktározásból visszamaradt, olesón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 55144

Ferugläser. Prismen, Zeiß, Götz, Busch zc. für Wettrennen, Theater, Marine zc. geeignet, mit Garantie, heilung zum halben Preis bei Radó, Waffen- und Photographieapparat-Handlung, Egyetem-tér 5. 37809

Omnibusse. Reklamwagen, Leiterwagen, Federkraftwagen, Sprüchwagen, Wagenbestandtheile zu verkaufen. Helfer Nachfolger, Körösgasse 23. 12910

Raffen. neuerliche Bucherichtante, erst-rangig ausgeführt, liefert billigst Girich & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 38694

Kortiszékek. vendégloji és kávéházi berendezés, billárdok olesón eladó. Fried. Budapest, Kisdiófa-utca 3. Kártya árjegyzéket. 55146

Konkurse. As Oroszási Isr. Hitközség. Képv. jkv. 5. sz. 1914. Pályázat. Az orosházi isr. hitközség az úresedésben levő kántori orosházi állásra pályázatot hirdet. Pályázhatnak 40 éves aluli, zeneismerettel és kellemes hanggal bíró olyan kántorok, kik szigoruan valóságosak. Gyakorlott מורה כלוניםben részese. Fizetés évi 1600 (Egyezerhatsszáz) korona, szabad lakás, a vágatási díjakból az ellájlásáig által meghatározandó rész és esetleges mellékjévedelmek. Pályázati kérvények, melyekben a folyamodó kora, családi állapota is közölve legyen, működési bizonyítványokkal és קבלות másolatokkal f. é. június hó 30-ig küldendők be. Próbaelőadást csakis azok tarthatnak, kiket e célra az elnökség meg fog hivni. Utiköltségre, melynek összegét a hitk. elnökség állapítja meg, csak a megválasztott kántor tarthat igényt. Az állás 1. szeptember 1-én lesz elfoglalandó. 1914. május 14-én. As orosházi isr. hitközség elnöksége. 39897

Konkurs. In der Gemeinde Trencsén-teplöcs ist die Stelle eines guten, ledigen Vorbeters, der zugleich וקרא ורוב ist, sofort für die Badesaison 1914 zu besetzen. Interessanten, die von anerkannten Rabbinern קבלות haben, werden bevorzugt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß ein den Anforderungen entsprechender, zeitgemäher Vorbeter nach der Saison als Kántor acceptirt wird. Gehalt laut Uebereinkommen. Offerte mit Zeugnißkopien nebst Angabe des Alters sind an unterfertigten Vorhand zu richten. Epeien werden nur dem Acceptirten vergütet. Dr. Hugo Drucker, 39419 Gemeinde-Präsident.

Wohnungen. „Angenehmes Heim“ kann nicht verfehlend werden. Fasori ötszobás uri lakás novemberre kiadó. VII. Damjanich-utca 44. 31611

Mehrere 2- und 3zimmerige moderne Gasfen- und Hofwohnungen, geschlossener Erker, per August zu vermieten. Vacuum Cleaner, 2 Zitte ohne Wirtungspause, Telefonanschluß. Gattefelle der Elektrischen V., Váci-ut 34. Krayer Festekudvar, vis-á-vis Lehel-tér. Billigster Konsumplatz. 36499

Kiadó augusztus 1-ére. VI. Terezkörút 27. szám, négy szobából és tágas melléképületekből álló erkélyes utcai lakás I. emeleten. Bovebvet a házgondozónál. 55914

Suchen. Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizella-tér 6. 34328

Moderne. Wohnung, II. Bez., I. Stod, Iskola-u. 8. Salon, 2 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer, Erker, Veranda, Wohnzimmer, Badezimmer, elektr. Beleuchtung usw., per 1. August zu vergeben. 55509

Zu vermieten. zwei größere Gasfenwohnungen im ersten Stod, eine per August 1. S., bestehend aus vier großen Zimmern und Nebenräumen, die andere per November 1. S., bestehend aus fünf großen Zimmern und Nebenräumen. Näheres: VI. Vörösmarty-utca 69-71, beim Hausbesorger. 56425

F5-utca 8. I. emeleten, 4 szobás utcai lakás azonnal vagy augusztus elsejére kiadó. 36435

Öt utosai. szobából álló lakás legmodernebb felszereléssel, irodának is kiválóan alkalmas, azonnalra vagy augusztus 1-ére kiadó. Lift, melegviz. IV., Királyi Pál-utca 11. 55941

Modern. 3 szobás utcai és két-szobás kertlakás minden melléképületekkel, olesó házbérel. Ilka-utca 36. Thököly-utnál. 36481

5. oder 6zimmerige moderne Wohnung für kinderloses Ehepaar pro August oder November gesucht. Bevorzugt: Stadtwaldchen-Geend mit direkter elektrischer Verbindung zu Franz Josef-Kajerne. Untertage zu richten: E. B., Budapest, Delibáb-utca 17. 36510

Négyszobás. lakás, tágas, világos, modern felszerelésű helyiségekkel, az Aréna-ut mellett, Szabolcs-utca 29. számú új házban augusztusra kiadó. 35508

Vélagasse 4. I. Stod. Sztieghauseneingang, fünf zwei möblierte Gassenzimmer für Komptoir und Gargenwohnung eingerichtet, sammt Möbel zu übergeben. Beschichtigung Nachmittags. 56110

Neuban. Hajós-utca 30. Wohnungen per August, Lift. Durchschmittspreise: vierzimmerig, Hall 2550; Atelier, ebenjo 2200; Hofwohnung, zweizimmerig, Bad, Dienstboten 1250; Hofgargennummer, Bad 680. Köstlich u. Kiff, Architekt, Telefonadrese. 12932

Kétszobás. modern lakások, jonnann festve, átalakítás miatt júniusra, esetleg előbbi átvételre olesón kiadó. Tisza Kálmán-tér 6. 33480

Olosó lakások. 2-3 utcai szobás lakások, udvari szoba és összes melléképületekkel együtt, földszint, I. és II. emeleten augusztus 1-re kiadó. Budán, Lajos-utca 70-72. 12940

Wohnungen. in der Nähe der Smetan Stadt, Baross-u. 75, neues Palais, pr. August. 12915

Gartenwohnungen. 3 Zimmer, praktisch für Subpartien, in der Nähe der Smetan Stadt, vis-á-vis der Telefonzentrale, neues Palais, per August. Baross-u. 75. 12913

Moderne Wohnung. 4 Zimmer, für sofort zu vermieten. II. Zeigmond-utca 20, III. 15, vis-á-vis der Margarethenbrücke. 56117

Wohnungen. möblierte Zimmer, Zinslokaltäten allerbilligst vermietet Sarkány, Budapesti Lakásoközvetítő Hirdetövalallat, Könyvsgasse 33. 12925

Pannoniagasse. (beim Kupfertheater), Ede Szigetgasse, 4 Gassenzimmer mit Hall und Centralheizung, 3 Gassenzimmer mit und ohne Hall, 2 Gassenzimmer mit allen Nebenräumen, 2 Hofzimmer gleichfalls, 1 Souterrainlokal als Werkstatt oder Geschäft für August zu vermieten. Näheres beim Architekten Roman, Pannobvegasse 8. Telefon 84-13, oder beim Hauspolier. 12931

Wohnung u. Vermietung. Bureaulokal. Rákóczi-ut 60 per sofort zu vermieten. Ebenort ist eine 2zimmerige Wohnung mit Nebenlokalitäten zu vergeben. 38403

Uzlethelyiség. kávémezesnek, nyomdának vagy bármilyen nagykereskedésnek betonrozott pinczével, forgalmas helyen augusztusra olesón kiadó. Sip-utca 17, házfelügyelőnél. 33481

Fövárosi Orteum. közelében uzlethelyiség azonnalra is kiadó. Ertesítés borbély üzlet, Nagymező-u. 84. 56945

Mühelyeknek. garage, gyártelepnek tágas, világos helyiségek 1914. augusztusra vagy előbb is kiadó. Földszint 35x6x5 nagy kapukkal, szintén 16x8x3-35 felemelet lejtős feljárattal. Udvarhasználat. Heimbach, VII. Sajó-u. 6. Telefon József 14-25. 31509

Belváros közelében. üveggel fedett műhelyhelyiség nyomda, műasztalos, dobozgyár, stb. czelokra augusztusra kiadó, Baross-u. 75. 12851

Géheimstall. beim Westbahnhof, für größere Niederlage geeignet, 150 Quadratmeter Flächenraum, Zehnjährig 2600 Kronen, per Augustanfang zu vermieten. Sziget-utca 11, beim Hausbesorger oder Telefon 112-05. 34006

Werkstätte. einhöfziger Neuban, VIII., Orszay-ut 16. sz., sofort zu vermieten. Näheres Hausmeister. 12867

Circa. 400 Quadratmeter. Fabriklokalitäten, moderne, sehr helle Werkstätten, Stall, Kangleien, Gas, Wasserleitung, Kanalisierung, zwischen zwei elektrischen Linien, 15 Minuten vom Westbahnhof, billig zu verkaufen, eventuell auch getheilt zu vermieten. Agenten honorirt. Anfragen unter „Moderne, helle Werkstätten 45416“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 36500

Großes. Gassen-Erdlokal mit 14 Oeffnungen, großem Keller, Balvány-utca 4, per November. 31601

Geschäfte. modernes Portal, neues Palais, auf lebhaftem Posten per Aug. Baross-u. 75, geeignet für Delikatessen, Konfektion, Bazar, Schuhwaren, Gutherhandlung, Schmeider, Buffet zc., zwanzigjähriger Geschäftsposten. 12914

Möblierte Zimmer. Zweifelhafte Gassenzimmer für 1 oder 2 Personen per 1. Juni zu vermieten. Badezimmer. Elektrische Beleuchtung. V., Váci-ut 2, I. Stod 16. Näheres Váci-ut 2, Café Nyugoti. 3-841

Kerestetik. azonnala 2 eszinosan butorozott szoba, furdoszoba használat, Bristol szálló közelében. Levélczim Maria Valéria-utca 3, II. 22. 31699

Commerwohnungen. Alleinziehende. elegant möblierte Villa, 4 Zimmer, modern, ferner in großen schattigen Garten 2, 3 und 4 Zimmer möbliert, Zugligeti-ut 39. Telefon 77-53. 31600

Seebad. Cirivenica, 77 Kühe, beginnt 20. Juni. Neferenzen Jümmann Rabbinat. Anfragen R. B. Landau, Jümmen, Via, Pomerio 26. 56078

Serrenhaus. mit Park und Garten, im Baagthale, nahe Trencsen-Teplitz, schöne, gesunde Gegend, an der Bahn, eingerichtet, ist zum Sommer oder ständig zu vermieten. Auskünfte ertheilt Dr. Béla Weiß, Advokat, Trencsen. 31636

Bekleidung. Von Herrschaften. abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“, Váci-körút 4, Erzsébet-tér 12, I. Stod. Reichsaffirtes Frühjahrslager: 10,000 wenig benützte Saccoanzüge, 1000 und 1000 Uebergangsröde u. Ueberzieher, von Schneidern zurückgegebene, auf Seide geputzte Sacco- und Saquet-Anzüge, sowie gestreifte Hosen, Frack, Smoking und Salonanzüge werden ausgebornt. 38402

Gelegenheitskauf. Englische Kostime 35, Seiden 40 und Lappmanteil 12 Kronen festig oder Maß. Hársfa-u. 18. 37799

Von Herrschaften. abgelegte Herrenkleider zu faheft billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Stod (sein Gassenlokal). Frack, Smoking und Salonanzüge Leihanfakt. 37795

Von Herrschaften. abgelegte, wenig benützte, mi auch neue Herrenkleider sind billigst bei Adler und Bró zu haben. Váci-körút 5, I. Stod. Leihanfakt für Frack, Smoking- und Salonanzüge ohne Einlagengebühr ins Haus gefeilt. 37805

Prachtvoll. Siberien, neue und kaum benützte Herrenkleider, Uniformungs-ausrüstungen nebst billigen, taucht und kauft Weinfein, Váci-körút 6. Telephonzug 120-84. Frack, Smoking, einlagige Leihanfakt. 37793

1 Krone. 6 St. Monogramme fiden, ganze Brautausstattungen werden zum weifhären angenommen, so auch Wäghereparaturen taunend billig. Bei Bestellungen genügt eine Korrespondenzkarte. Einzig, Sziv-utca 50. 54402

Ügyes. izléses kalapdisziónó olesó árért kislatéseket és átalakításokat vállal. Esetleg házakhoz is megy. Czim L. S. Izabella-utca 62-64, I. em. 13. 52002

Parti. czipök, 20,000 pár, nagyban, kicsinyben, meglepó olesón eladó. Népszínház-utca 37. 56105

Von Kavaliereu. abgelegte Herren- und Militärkleder in größter Auswahl, Kauf und Verkauf, Frack, Smoking-Leihanfakt Polacsek J. Imre, Budapest, Károly-körút 3, Dohány-utca 1, Mezzanin. 56106

Czipök. elsöranu gyártmányok, páronkét és partiban eladó. Szerecsen-utca 15, cziprak-tárban. 56109

Gebüte. Wiener Damen Schneiderin geht ins Haus arbeiten. Engel S., Lujza-utca 5, földsz. 12903

Gesundheitspflege. Damen. finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Gebamme unter Discretion, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Sztieghaus, nächst dem Centralbahnhof. 54435

Damen. finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Gebamme mit langjähriger Klinikerfahrung. Antich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. Stod 12, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 54556

Damen. finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichneter, geprüfter Geburtsheferin. Madama Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 12933

Masseuse. erzt kurz hier, empfeht sich. Molnár-utca 14, I. 5. 12927

Augenheilkaffer. Das beste und wirksamste ist das von Dr. Lebois, welches schnell und bestimmt wirkt. Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisungen schönen 1.80. Török József, Budapest, Király-u. 12. 56087

Masseuse. und Maniküre empfehlen sich. Hajos-utca 26, I. 8. 56099

Intelligente. Masseuse empfiehlt sich den Damen. IV., Molnár-utca 19, I. 11. 12930

Luster. Tischlampen. Luster, taunend billig. Dohány-utca 3, bis Nachmittags fünf. 56084

# Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Offiziersbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheiles ausgeliefert. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

## Unterricht

**Norddeutsches**  
Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu einem 12 Jahre alten Mädchen für den Sommer gesucht. S. B., Budapest, Ráday-utca Nr. 2, II. Et. 12. 12884

**Einfaches**  
deutsches Fräulein, welches in der Buchführung mitfließt, sucht Stelle zu kleinem Kind. Briefe erbeten unter „Wienerin“ postlagernd Orszálas, 56041

**Unentgeltlicher Stenographie-Unterricht.**  
In der Stenographie Landes-Gabelberger Stenographie- und Maschinenschreibschule beginnen anfangs Juni ganz unentgeltliche ungarische, deutsche Stenographie, Maschinenschreiben und Orthographie. Einschreibungen täglich ausschließlich **Rákóczi-ut 20.** Telephon 101-25. 55840

**Gyorsírási**  
(magyar, német), gépirási, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában. **IX. Ferenc-körút 39.** Telefon József 98-56. **Allás-közvetítés díjtalan.** Másoló és sokszorosított munkák vállaltatnak. 56057

**Parlamentis Stenographien**  
leiten die **Erste Gabelberger'sche Landes-Schreibschule.** Einmalig langjährig. **Haudel'sche Juris.** (Staats-Beamtenschaft). **Parlamentis gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola.** Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szakintézmény. Közérvényes bizonyítványok. **A Gyakorló Gyorsírók Társaságaszkolájának.** (Elnöke: **Dr. Fabro Henrik,** országgyűlési gyorsíró-revizor; iskolavezető: **Dr. Gyarmati Dezso,** országgyűlési gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Biztos állásokoztatás! **Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelberger Szakiskola,** eskások **VI. Hegedűs Sándor-utca 7.** Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 38398

**Francia nyelv**  
mit langjähriger Zeugnissen und vorzüglichen Referenzen sucht Stelle als Erzieherin für ein junges Mädchen. Zuschriften unter „Francia“ 416 an die Exp. 38416

**Tanfolyon**  
gyorsírás, gépirás, kereskedelmi tanfolyamok, mely a Gyakorló Gyorsírók Társaságának hivatalos iskolája. Tekintettel a tömeges jelentkezésekre valamennyi tanfolyam új tanfolyamok. Esti kurzusok. Prospektus. Andrássy-ut 1. II. 38434

**Erzieherinnen,**  
sprach-, musikalisch, Sonnen jeder Nationalität empfiehlt und placiert für Sommer- u. Jahresengagement Bureau **Louise Szegheő** S. B., Budapest, VI., Deáktervező 22. Ungarische, musikalische Erzieherinnen für September dringend gesucht. 38426

**Progress Academy,**  
lehrt gründlich Weltsprachen. Kálmán-ter, Ede Királyi Palatza. 37802

**Tanörök**  
részére betöltendő összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 31486

**Norddeutsches**  
Fräulein das im häuslichen mitfließt, wird zu einem Mädchen acceptirt. Király-utca 91. I. 9. 38477

**Junges**  
norddeutsches Fräulein sucht per 1. Juni Stelle zu kleinem Mädchen. Briefe erbeten unter „Nec 112“ an die Exp. 56112

**Deutsches Fräulein**  
wird zu größeren Kindern acceptirt. Laudon-utca 9. I. 1. 36507

**Német**  
kisasszony 3 nagyobb gyermek mellé azonnal felvétetik. Régi posta-utca 4. III. 25. 36506

**Deutsches Fräulein**  
für Vormittage gesucht. Ráday-utca 21. II. Hof III. Et. 18. 34606

**Kinderfräulein**  
(Deutsche) zu vornehmer Familie dringend gesucht. Király-utca 73. II. 27. 12918

**Deutsches**  
Fräulein, solid, wird zu größeren Kindern in die Provinz aufgenommen. Näheres: Fuchs, Váci-körút 48. 56098

**Besteres**  
deutsches Mädchen, das Bürger-schulen absolvierte, sucht Stelle zu größeren Kindern. Briefe unter „Német 077“ an die Exp. 56077

**Französisches**  
oder französisch-deutsches Fräulein wird acceptirt. Dohány-utca 84. II. 16. 56088

**Reichsdeutsches**  
Fräulein sucht Tagesstellung, event. auch nur für Vormittag. Gefl. Anträge unter „M. G. 086“ an die Exp. 56086

**Intelligentes**  
deutsches Fräulein sucht Stelle. Briefe unter „Kinderliebend 091“ an die Exp. 56091

**Deutsches**  
Fräulein sucht Stelle zu 1-2 kleineren Kindern. Gehalt 40 Kr. Nur Provinz. S. B., Budapest, Erzsébet-ter 3. IV. 7. 56093

**Deutsches**  
Fräulein zu einem 7jährigen Mädchen wird acceptirt. Hajós-utca 25. III. 3. 56097

**Wiener**  
Jurist u. Gymnasialabdurient, sehr musikalisch, sucht als Lehrer oder Gesellschafter bei ungarischer Familie in den Ferien. Gefl. Zuschriften unter „Jurist 937“ an die Exp. erbeten. 98937

**Ich suche**  
eine deutsche Lehrerin, die auch Klavier unterrichten kann, eine Stunde täglich für ein mobileres Zimmer. Anträge unter „Lehrerin 905“ an die Exp. 98905

**Intelligente**  
Französin sucht Sommerengagement zu größeren Kindern. Bewerbungen erbeten unter „Französisch-deutsch 900“ an die Exp. 98900

**Zwei Beamten.**  
die die deutsche Sprache einigermaßen beherrschen, wollen Konversationsstunden nehmen. Gefl. Anträge unter „Konversation 877“ erbeten. 98877

**Német**  
kisasszonyt, ki magyarul is tud, azonnal felveszek gyermekek mellé. Ajánlatok „Német 702“ alatt a kiadóhivatalba küldendők. 98782

**Erzieherin,**  
auch für deutsche, ev. englische Sprache und Klavier, wird für Sommer-Aufenthalt gesucht. Offerte unter „Liebesoll 865“ an die Exp. 98866

**Norddeutsches,**  
zuverlässiges Fräulein sucht Nachmittagsstellung oder ganzen Tag, auch Sommer. Offerte unter „Korsett 604“ an die Exp. 98604

**Gymnastik- und Tanzlehrerin**  
kerestetik utasági házhöz azonnali, esetleg későbbi belépésre egy 4 éves gyermekhez. Csak jó bizonyítványokkal rendelkezők jelentkezzenek. Ajánlatokat „Lelkiismeretes 842“ jelleg alatt a kiadóba. 98842

**Deutsche**  
bonne supérieure mit gutem Zeugnis, Französin, Engländerin, ungarischen empfiehlt auch für Sommerengagement **Regina Kalmár.** Rákóczi-ut 6. Telefon. 31693

**Deutsches**  
Fräulein sucht Sommer- oder Jahresengagement zu Kindern. Briefe erbeten unter „E. S. 111“ an die Exp. 56111

**Perfekte**  
deutsche Sonne wird aufgenommen zu 3 Kindern. Donat-gasse 40, Parterie I. 56114

**Intelligentes**  
reichsdeutsches Fräulein sucht Tages- oder Nachmittagsposten zu Kindern. Briefe Zuschriften József-körút 58. Traff. 12923

**Fräulein**  
wird zu einem 5jährigen Mädchen gesucht. Das auch französisch spricht, bevorzugt. Király-utca 105. Mezzanin I. 38478

**Mehrere**  
norddeutsche Frauen, soeben angekommen, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Rózsahegy Szabó, Budapest, Nagykörút-utca 3. Telephon. 12928

## Offene Stellen

**Lebensstellung.**  
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkauf von Rosen auf Kosten verdienen, der die Vertretung von der **Nationale Spartafirma-Bank Aktiengesellschaft.** Budapest, Károly-körút 20, übernimmt. Sachkenntnis nicht nötig, kann auch als Nebenberuf betriebl werden. **Aktienkapital 10 Millionen Kronen.** 34329

**Spezialkommiss.**  
der 3 Landesprovinzen mäßig, per 1. Juni von Josef Weiß & Sohn, Ezered, anzunehmen gesucht. Offerte mit Zeugniskopien, Altersangaben und Gehaltsansprüchen erbeten. 39403

**Egy a rőtös**  
és divatszakkában teljes jártassággal bíró önálló eladó, kirakateendő folyó évi június 15-én üzletben alkalmazást nyer. Ajánlatokat bizonyítványokkal, arcképpel és fizetési igények körülményével ellátva kérek címenre. **Rothschild Albert, Nagykörút.** 39402

**Für**  
die Komitee Trencsen, Nyitra wird ein nachweislich eingeführter Reisender gesucht. Offerte mit Anträgen an die Besizer der Anzeigen **Első Magyar Gyümölcslepárlás.** 58906

**Kisasszony,**  
ki csillárüzletben vagy villamos üzletben alkalmazva volt, irodai munkában jártas, felvétetik. Ajánlatok „Megbízható 968“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek. 55968

**Gaudeverbalterin**  
gegen die 40er Jahre aufzunehmen gesucht. Iszák Jakab, Újvidék, Zrinyi Iona-utca 3. 55976

**Waldbauinspektionsposten**  
bei großer Alt-Ges. per sofort, eventuell Ende Mai 1914 zu besetzen. Reflexant muß der deutschen, ungarischen und rumänischen Sprache vollkommen mächtig sein. Offerte mit Gehaltsansprüchen nebst Angabe bisheriger Verwendung und Familienstand unter „N. G. 413“ an die Exp. zu richten. 39418

**Ich suche**  
für mein Delikatessens- und Spezialegeschäfte in Fenyőháza einen netten intelligenten **Lehrer** von anständiger Familie, der eventuell die Mittelschule absolvierte. Erfordere 3 Landesprovinzen, Konfession Jár. Offerte an **Halmos Miksa,** Fenyőháza. 39398

**Zur gef. Beachtung**  
der Herren Desonome, Maschinenbestreuer und Badenunternehmungen. Empfehlung für den Deutsch und Badefahrt geprüfte, tüchtigere und sachgemäß gebildete Maschinenler, Motormäster und geprüfte Heizer, wie auch Arbeitsaufseher und sämtliches Dienstpersonal. Verlangen von Herrschaften keine Vermittlungsgelbst. **Krakauer Armin,** Budapest, Lovag-utca 14. in nächster Nähe Teréz-körút. 56042

**Ein Kommiss**  
für Manufakturwaren u. Gemischtwarenhandlung. Sprachkenntnisse erforderlich, Christ, wird acceptirt. Offerte unter „Gemischtwaren 480“ an die Exp. 98480

**Stenographin,**  
die schon in Großhandlung tätig war, die ungarische und deutsche Sprache gleichmäßig perfekt beherrscht, findet Aufnahme. Offerte unter „Solid 990“ an die Exp. 98990

**Deutscher**  
Korrespondent, welcher selbstständig korrespondiert, melde sich, wenn auch nur für Nachmittag bei Administration Sas-utca 20. (108-00). 12939

**Sie können täglich 30 Kronen verdienen,** wenn Sie den Verkauf unserer Lose gegen Monatszahlungen übernehmen. Sachkenntnis unnötig, auch als Nebenbeschäftigung betreibbar. Bei entsprechenden Resultat fixes Gehalt. Verlangen Sie Offerte **Central-Buchhandlung Aktiengesellschaft.** Budapest, Szabadság-ter 3. Geprüft durch die Ungarische Landescentralparaffa. (Eigenes Kapital 40 Millionen Kronen). 37688

**Junger Kommiss**  
der Bauernmannschaft wird sofort aufgenommen bei **Mórffy, Rózsahegy. N.W.** geschlossen. Auch ein Lehrling wird acceptirt. 39339

**Haushälterin**  
für ihr. keine Familie, neben Mädchen für Provingstadt gesucht. Vorzugstellen Eski-ter 5. IV. Et. Baumgarten. Von 8-10 und 2-4 Uhr. 56100

**Fatermelő**  
czég budapesti irodájába érettségizett gyakornok azonnali belépésre kerestetik. Nyelveket tudók előnyben. Ajánlatokat „Fatermelő 923“ jellegére a kiadóba. 12923

**Állások, pályázatok.**  
Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatványszám. 31480

**Kommis**  
eventuell Auslehnung der Manufaktur, eventuell Konfektion- und Schuhwarenbranche, findet dauernden Posten. Offerte samt Gehaltsansprüchen unter „Kommis 479“ an die Exp. 98479

**Soroksára**  
és Kispestre sörkiorodók és inkasszánsok óvadékkal felvétetnek. Ajánlatok „Óvadék 2728“ jellegére Blochner hirtetőirodájába, Semmelweis-utca 4, intézendők. 31635

**Irodastanó,**  
magyar és német gyorsíró, jó számoló, egy belvárosi elsőrendű üzelnél azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Tartós állás 2724“ jellegére **Blochner hirtetőirodájába, Semmelweis-utca 4.** 31634

**Deutsches,**  
eventuell ungarisches Kinderfräulein gesucht. Andrássy-ter 20. Delikatessengeschäft. 31638

**Jüngerer Komptoirist,**  
der deutschen Sprache mächtig, wird per 1. Juni acceptirt. Seine der französischen Sprache, Stenographie und Maschinenschreiben handig werden bevorzugt. Ausführlige Offerte samt Gehaltsansprüchen zu richten an **Wolff Adler, Osijek.** 39420

**I. operateur**  
és retoucheur, önálló munkaadó, reprezentatívos megjelenés, ki a főnököt helyettesíteni képes, poszeban és világiatásban, valamint mindkét retoucheuban ügyes és gyors, június elsejéi belépésre kerestetik. Német és magyar nyelvet feltétel. Szives ajánlatok Kossak József cs. és k. udvari és kamarai fényképezéshez, Temesvár (Magyarország). 39421

**Spirituozen.**  
Reisende werden gesucht für Komitat Trencsen, Bars, Hont, Arva, Liptó. Brüder Jüri, Siqueurfabrik und Brennerei, Nagyszombat. 56094

**Füsser.**  
gyarmatára ügynökségi irodában alkalmazásban volt **perfekt magyar-német nyelvvel levezető** vidéki nagykereskedés **állandó** alkalmazására keres. Részletes ajánlatok „L. L. 101“ jellegére a kiadóba kéretnek. 39415

**Intelligentes**  
reichsdeutsches Fräulein mit Handelskenntnissen sucht Posten in Bureau. Briefe Zuschriften József-körút 58. Traff. 12922

**Komorna,**  
középkorú, ki házvezetést is érti, egy urnó mellé jó fizetéssel azonnal felvétetik. Jelenkezeti József-körút 2. II. 1. lépcsőház bejárat. 56101

**Deutsches**  
Kinderfräulein zu zwei Kindern wird aufgenommen. Harris-Bazar I. II. 1. 35153

**Bisalmi állás**  
valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 31487

## Stellen-Gesuche

**Deutscher**  
Korrespondent, rascher Denker, flinker Arbeiter, spricht und schreibt auch Ungarisch, für alle Bureauarbeiten, Reisen oder Vertretung verwendbar, sucht bei bestehendem Ansehen bei einer solchen Firma Stellung, wo er seine reichen, im In- und Auslande gesammelten Erfahrungen zum Nutzen seines Chefs bestens verwerten könnte. Befürwortung erbeten unter Adresse **Wittmer, Kinderlos 055“** an die Expd. 56055

**Egy**  
építőmester jelölt, jó rajzoló, 4 korona napiidővel irodába mind rajzoló ajánlatok, esetleg palléri állást is elfogad szívesen feltételek mellett, vidékre is elmegy. Leveleket „Rajzoló 440“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kérek. 38440

**Vertretung**  
übernehme für die Reise gegen Reisebeitrag und Provision. Mit Máv.-Zahresbahnsfahrkarte reise permanent in der Lebensmittelbranche. Anträge erbitte unter „Branché egal 115“ an die Exp. 56115

**Wienerin, perfekte**  
Stenographin und Maschinenschreiberin m. l. Bureauarbeit, sucht passende Stellung. Anträge unter „Wienerin 112“ an die Expedition **Blockner, Semmelweisgasse.** 31687

**Energischer Eisenhändler,**  
23 Jahre alt, militärrät, sucht Posten als Lagerist, Magaziniere, Expedient oder deutscher Korrespondent, beherrscht auch Ungarisch und Rumänisch. Zuschriften erbeten unter „E. G. S. 095“ an die Exp. 56095

**Brennereileiter**  
mit langjähriger Praxis, sowohl mit Schwefelsäure als auch mit Milchsäure-Verfahren; von jedem wie immer gearteten Stoffen das höchste Resultat bietend, Maschinenmäster, auf jedem Gebiete der Landwirtschaft versiert, mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, sucht Posten unter entsprechenden Umständen und Bedingungen zu übernehmen, in der Brennereibuchführung aufs vollkommenste praktisch. Unter Adresse **Zweig Zsigmond, Rábert, Vas megye, posta Pusztaszentmihály.** 56080

**Wichtig!**  
Bilanzbuchhalter, perleitet ungarisch-deutscher Korrespondent mit längerer Praxis, sucht Nebenbeschäftigung. Gefl. Anträge unter „Praktisch 828“ an die Exp. 98823

**Für Abendstunden**  
übernehme Buchhaltung, ungarische und fremdsprachige Korrespondenz. Gefl. Anträge unter „Graft 680“ an die Exp. 98680

**Verstärker,**  
tüchtiger Kaufmann, perfekt ungarisch-deutscher, kautionsfähig, sucht Stelle. Anträge „Kaufmann 860“ Expedition. 98860

**Als Haushälterin**  
empfehle ich eine ältere und bessere bürgerliche Witwe. Gefl. Zuschriften unter „Sparlam 928“ an die Exp. 98928

**Gaudeverbalterin**  
empfehle ich, ist praktischer Ingenieur. Anträge unter „Experte 776“ an die Exp. 98776

**Angol**  
levelező, fordító, előkelő intézet tisztviselője, néhány szabad órával rendelkezik. Megkereséseket kér „Fordító 575“ jelleg alatt a kiadóba. 98575

**Bilanzierungen.**  
Buchhalterinnen, Aufarbeitung von Büchern übernimmt erfahrener Bilanzbuchhalter. Briefe erbeten unter „Bilanz 817“ an die Exp. 98817

**Junger Kaufmann**  
und junger Reisender suchen Reiseposten für prompt, gut eingeführt in Oberungarn. Anträge unter „Großer Erfolg 827“ an die Exp. 98827

**Junges**  
Fräulein, sehr intelligent, redigiert, absolvierte Bürger-schule, wünscht als Kassierin oder Verkäuferin (Anfängerin) Stelle mit Vergütung. Briefe erbeten unter „Gewissenhaft 765“ an die Exp. 98765

## Dienst u. Arbeit

**Indonesien**  
azonnali felvétetik. Weisz, Her-nád-utca 25. III. 25. 33479

**Geucht**  
ein deutsches Mädchen für Alles zu Kinderleihen christlichen Ehepaar. Kecksmét, Szabadság-ter 3. II. 4. 56079

**Gute**  
Köchin, so auch Stubenmädchen wird gesucht. Ferenczik-ter 2. I. Et. 2. 56089

## Geschäfte

**Kaffee- und Gasthaus,**  
Erdőfal, ist samt Keller und Wohnung für 7000 Kronen Hauszins zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer **Garnischféger, Margit-körút 62.** 31589

**Eladó**  
egy évek óta fennálló vállalat, melyhez 140 ezer korona készpénz szükséges. Nagyon alkalmas nyugdíjasok és azok hozzátartozói részére. **Tisztán 25,000 koronát jövedelmez.** Szivességből Krácznai, Budapest, Andrássy-ut I. Telefon 141-59. 31590

**Vranntwein-geschäft**  
ist Krankheit halber zu verkaufen. Groß S., Refekletgasse 20. 55893

**Süntés,**  
saroküzlet, 3 szobás lakással, főv. legszebb helyen, hosszú bér szerződés, kis házber, nagy mennyiségű italforgalmazás, vevő mindenről meggyőződhet. Sörgyár vétel feléhez hozzájárul. Biztos megelhetést nyújt. Magyar szalonkávész, Üllői-ut 14. üzletvezető. 12941

**Közp. Kávész**  
Budapestben, olcsó regalval, biztosított jó forgalommal, konkurrenzta kizárva, **eladó.** Kiadóhivatalhoz „Legalább 40 ezer készpénz“ alatt címzett levelekre felvilágosítás adatik. 56086

**Wegen Krankheit**  
vertreter sofort meine seit 45 Jahren bestehende Salzniederlage, komplett eingerichtete Südvorbereitung, Branntweinbrennerei samt Engros-Getränke-Vertrieb, bestehend seit dem Jahre 1780. Inventar, Lokal, Wohnung wird dazu verpachtet. Offerte an **Josefine Blau N., Großtraff, Raffie, Slavonien.** 39419

**Bücherfiliale**  
zu kaufen oder auf Verrechnung gesucht. Offerte „Bücherfiliale“ Traff, Dob-u. 2. 12926

**Takarmánytrot**  
haláleset miatt azonnal eladó. Kimutatható tizezer korona évi tiszta jövedelem. Verme, Ovoda-utca 42. 34012

## Lebensmittel

**Ruhbutter.**  
Braunde stänbig jede 10 Lage 25 Kilo reine Butter. Offerte erbeten **Geisenberger Döhr, Bács.** 34605

**Szigorúan W!**  
szalámi és füstölt hússárgyár a pesti rabbinátus felügyelősége alatt nagyban és kicsinyben a legolcsóbb napiár mellett. Postamendéletek gyorsan és bérmentve eszközöltettek. László és társa, Budapest, Csányi-utca 19. 56084

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10).

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. Volgyi, Margarethenring 3, Trafik.

- III. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik, Kecksemetergasse 14. Frau Josef Tusák, Parisergasse 7.

- IV. Bezirk. Juhus Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9.

- V. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46.

- VI. Bezirk. Frau Vilmos Nyregyházi, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Weber, Trafik, Andrassystr. 50. Karl Lindner, Andrassystrasse 79.

- VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénasstrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20.

- VIII. Bezirk. Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50.

- IX. Bezirk. Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53a. X. Bezirk. Róna, Steinbruch, Ligetplatz 2.

- Neupest. Wwe. Therese Deucht, Zeitungsverkehrsamt, Árpádstrasse 10. L. Radnai, Árpád-ut 80. Sowie in allen bestakreditierten Annoncen-Bureaus.

Möbel

Gelegenheits- und Gelegenheitsmöbel. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salonrichtungen, Kücher, Teppiche. Ganze Wohnungsrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 37796

Wegen Hausdemolierung raumend billige Preise! Mahagoni, Birn, Buchholzschlafzimmer, Wiener, roman., Balken-Speisezimmer, Herrenzimmer, auch einzelne Gegenstände neu und alt in großer Auswahl nur kurze Zeit zu verkaufen. VIII., Dobosi-utca 1. 12853

Jugysek figyelmébe ajánlom bútorruházam megtekintését, hol remek ebédők, hálók, vas-és rézburorok, kárpitosárak, diványok, szelönök, egyes bútordarabok nagy választékban kiállításra. Horovitz bútorruház, Baross-utca 19. (Vidékieknek ingyen csomagolás.) 12986

Deutsche Sonne für Nachmittag, eventuell Tagesengagement neben einem Knaben für sofort gesucht. Hoffmann, Bálvány-utca 15. III. Stod. 56116

Möbelfredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Fabrik). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bis 6% Zinsen von der Verbleibenden Schuld. 56102

Englische Ledermöbel, Lederstuhl, Spezialfabrikation, Szűcs A., Budapest, VII., Károly-körút 5. Telefon 148-07. Gebet auf Verlangen photographisches Album. 56103

Wunderpreise! Balken-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, pottbillig. Eötvös-utca 23. 56104

Gehenswerth! Große Möbelocasion, neue und gebrauchte Möbel und Antiquitäten, 300 Zimmer bürgertliche und herrschaftliche sind staunend billig zu verkaufen. Bei Provingbehörden Verpachtung gratis. Régi Butorszalon, Budapest, IV., Ferenciek-tére 3, Mezzanin. Telefon 82-13. 56107

Möbel! Moderne und wenig benützte Möbelstücke VIII., Dohány-utca 20, wofür sich jeder Mann für wenig Geld in benützten als auch neuen Möbeln elegant möbliren kann. Kauf, Verkauf und Umtausch. Telefon 8-79. 56108

Chepaar sucht Möbelhändler, der ihm unter günstigen, realen Zahlungsbedingungen Zimmergeräthe Wohnung einrichtet. Zuschriften erbeten unter „Ehrliche Rückzahlung 917“ an die Exp. 55917

Ebédőbutor, kredencz, pfeiler, asztal, börszékék olcsón eladó. V., Báro Aczel-utca 3, I. 12, Vigszínháznál. 12938

Polituros mahagoni hálószoba, páczolt tölgyfa ebédőberendezés saját árban eladó. Baross-utca 45, műasztalos, udvarban. 12921

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni, Buchholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmern, Eichen- und Weidenmöbel zum halben Preise bei Hád Hugo, Kertész-utca 29. 37943

Möbelverkauf, Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Balken-Speisezimmer 360 Kronen, echte Ledergarnitur 100 Kronen, Herrenzimmer, Chaiselongue halber Preis. Csengerujsze 23. 37922

Nagyon előnyös fizetési feltételekkel is kaphatók bútorok, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, szőnyegek smyrna és perzsa mintákkal, írásbeli jótállás mellett. Vidékre biztosított szállítás. Lakásberendezési osztály, Budapest, V., Váci-körút 26, Arany János-utca sarkán. 33969

Herrschafsmöbel, Kauf, Verkauf, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Kücher, Messingmöbel, Küchenmöbel. Laz, Almássy-ter 17. Telefon 11-55. 34880

Zu festen billigen Preisen können Sie die feinsten, besten Möbel, Teppiche, Kücher bei Nagy Zsigmond beziehen, Rádgasse drei. Gefällige Aufführung ohne Kaufzwang. 33973

Buchholz-Schlafzimmer, zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränke, 2 Bettstellen, 2 Nachtschrank, dreihundertzwanzig Kronen mit Glasplatten. Dies ist feine schreiebe Reflektoren, die das Publikum irreführen will, sondern Anbieten einfacher guter Möbel. (Sämtliche Rohstoffe zweifelhafte Ragazin voll besetzt.) Nagy Zsigmond, Rádgasse drei. 33967

Möbel, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Balken-Speisezimmer, Eichen-Speisezimmer, Komplet, von 300 Kronen; in allen besten Möbeln große Auswahl. Buchholz-Schlafzimmer, Andrassy-ut 60. 37944

Möbel, neue und gebrauchte, einfache und feine Ausführung, als Gelegenheitskauf überbillig nur bei Steinberger Manó Teréz-körút 40. 55137

Möbel-Occasion, Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen und einzelnen Möbeln. Für Brautpaar gratis Verpachtung. Bartók Farkas, Möbel-Export, VII., Király-utca 13 (Gozdu ajtóház), m. Hofe. 37639

Möbel, polierte, matte, harte Schlafzimmer, Balken, Roman-Speisezimmer, Herrenzimmer, Ledergarnituren werden billig verkauft. Möbelhändler, Weinberger Miksa, Hunyady-ter 3. 31456

Lakásberendező, műasztalosnál egy elegáns, művészes kivitelű ebédők és uriszoba jutányosan eladó. Fató-utca 50. 12863

Kosmetik

Haarverfärbung für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerzlos und spurlos, staunender Erfolg. Uebertrifft alles bisherige. Ueberall empfohlen. Unschmerzhaft, gangbarer Erfolg garantiert. Provingverband direkt mit Gebrauchsanleitung. Nur gelegentlich gebührende Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefälschten Behandlungen, welche eitrige Narben zurücklassen, warnen! Charlotte Pollak, Haarverfärbungs-Spezialistin, Andrassy-ut 38, L. vis-a-vis Ratler Baarenhaus. Telefon 157-98. Entfernung sämtlicher Schönheitsflecken, Gesichtspfleger. 55183

Hajszálakat! Arez, mel és karrol végleg fájdalom utonyom nélkül csak villanással lehet kiirtani Dr. Moczner tanár módja szerint, mely kezelésre kizárólag intézetet jogosította. Pattanás, miltesser, seplő, májolt, szemölcs és mindennemű arczisztálanság rendezése. Arcznassage jutányos bérletben. Intézetben is kapható szer, mely percek alatt ellátozó hajszálakat természetes rövid időre. Hajtávolítószér „Ari“ bőrfelújítószér 6, puder 5 korona. Gáog Aranka kozmetikai intézet. Rákóczi-ut 26. Levelekre válasz. Tanítványok felvételnék. Telefon 156-99. 37948

Realitäten

Birtokeladás közel a Balatonhoz, Felsőbün, Osztopán vasútállomás mellett 400 holdas birtok (a 1000 négyzetööl) pompás kastállyal. 20 holdas park és gyümölcsös között igen előnyös feltételek mellett olcsón eladó. Bővebb értesítést ad a Keckseméti Leszátoháznak. 39381

Thököly-uton nagyobb telektörb eladó. Bővebb értesítést ad dr. Gáspár, L. Krisztina-körút 155. Telefon 142-77, délután 2-4 órákor. 31610

Gödöllőn a Királytelepen szép házbekaphatók önként 4, 5, 6 koronáért, 5 évi részletfizetésre. Bővebbet a kezelőségnél Gödöllőn és Budapeston, V., Erzsébet-ter 7. Telefon: 12-74. 31431

Budafok Tándértelep, übertragt alle Kolonien durch Röhre, Verteiler, Wasserleitung, Spülenlage, Auspucht, Gebirgsluft und äußerst billigen Preis. Zwischen Willen liegende kleine Parzellen von 6 Kronen aufwärts. Eigentümer Bleier und Weig, Seilermeister, Verlaufsanzlei: Központi telek-iroda, József-körút 70, in Budafok: Szegmácsger-Bierhalle. 37941

Verpachtung von circa 200 Joch Acker, circa 8 Joch Wiese, circa 40 Joch prima Weide mit hübschem Bohngarten, Obstgärten und Wirtschaftsgebäuden im Agrar- oder per Herbst zu übergeben. Offerte an schriftlichen Requisitionen an Güterdirektor Weizel Ferencz, Brogyán, Barsmegey. 59414

Mátyásfalván Rákosszentmihályon nagy kertes villát föresztésre eladom, bérbeadom. Érdeklődő írjon Rákosszentmihályra, József-utca 8, Szandovicsnak. 12929

Musik

Zongorákat, pianinókat eladó, veszek, bérbe adok, cseréllek, javítok hangolok. 100 zongora raktár. Telefon 56-76. Koronás, Szercezen-utca 58. 55467

Klaviere, neue und wenig benützte, in jeder Preislage, Bödenbacher, kaum benützt, halber Preis, neue kurze Klaviere, freuzügig, 700 K. aufwärts, 100 Klaviere lagernd. Choll Marton, großes Fabriklager, Andrassy-ut 15. 12821

Chrabar, Köstler, Röhje, Reinhold, Hamburger, Siedler, Stängel, Leuborger, Bloß und andere in- und ausländische hochfeine Instrumente u. Pianinos, großes Lager in Harmoniums, billigt auch gegen bequeme Ratengahlung beim Lieferanten der königl. Musikakademie: Michael Reményi, Budapest, Király-utca 58. Preislisten und Prospekte gratis. 37641

Zongorát, esetleg pianinót megvételre keresek. Dr. Stern, Dohány-utca 92. 55468

Klavier, kurz, freuzügig, mit englischer Mechanik, überpfeilt, zu verkaufen. Andrassy-ut 57, ajtó 4. 12916

Geld

Verkaufteine, Brillanten, alte Juwelen Kaufe zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telefon 76-60, Muzeum-körút 21. 37949

Verkaufteine, Brillanten, alte Juwelen, Gold Silber Kaufe im Juwelenwerthe, Schwarz, Erzsébet-ter 7, Cse Bécsei-utca. Telefon. 31420

Verkaufteine, Kaufe von Brillanten, Juwelen und Diverse. Zahle höheren Preis wie Jeder. Székely Emil, Wesselényi-utca 1. Bitte auf Adresse achten. 37798

Penzelöggel, is beraktározunk minden levozás nélkül bizománba bútor, zongorát, varrógépet, kerékpart és mindennemű árukat legjutányosabban Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 55148

Zálogozóulakért, legtöböt adok. Mindennemű aranyárak legolcsóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. 8. 56113

Teppiche

Teppiche, Vorhänge, Steppdecken, Bett- und Tischdecken, Eisen- und Messingmöbel allerbilligste Einkaufsquelle bei Nemmann, Körnti szőnyegáruház, Erzsébet-körút 16. Preisliste gratis und franco. 55138

Perfekteppiche in jeder Größe, herrliche Antike Teppiche aus Verfertigerungen bei Sternberg, Dob-utca 24. 31432

Divanüberwürfe, Karananie mit prachtvollen Verfertiger, ansehnlich dauerhaft Qualität für 12.80 Kronen; Karafelpeluche - Lieberwürfe in allen Farben für 33.50 Kronen; Moquette-Lieberwürfe mit modernem englischen Muster für 42 Kr. sind bei Sagner, Váci-körút 15, zu bekommen. 38429

Maschinen

Elektrische Maschinereparaturen, rasch, solid, jede pensionfähigen Beamten, Ingenieur, Banf, Staats, Städtisch. Anträge unter „Szerény 183“ an die Exp. 98183

Ein Lokomobil u. 24 Gatter wird zu kaufen gesucht. Adr. János Bó, Pozpráb. 39417

Allgemeiner Verkehr

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste kontinentale Firma, Spezial-Bureau für Recherchierungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affären, Erziehung von anonymen Briefschreibern, Heiraths-schwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem Inn- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telefon 33-02. 53867

Kompagnon

Társat, keresek 8-10,000 koronával vastómegcikk nagyban gyártásához. Vagyont lehet keresni. Ajánlatok „Tökebiztosítás“ jelleg alatt Leopold hirdetőjébe, Erzsébet-körút 41, kéretnek. 56056

Csendes társat, illetve finanszirozót keresek intelligens egyén személyben néhány ezer koronával. Közreműködés tetszés szerint. Ajánlatok „Feltétlen realiz“ jellegre Teréz-körút 17. lözsdébe, kéretnek. 12924

Bücher

1000 Wike gratis. Schreibt sofort an Ludwig Hübsch, Wien, X. 56080

Diverse

Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ verüligt auch Feldmäuse, Hamster, Bielenmäuse. Prospekt gratis. Ratin Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 37947

Aktiengesellschaft für Patente, Budapest, József-körút 21. Ausarbeitung, Patentierung, Verwertung, Finanzierung von Erfindungen. 37807

Poloskárta, jótállással, padlóbeeresztést, lakástakarítást, Pax vállalattal végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 37919

Eisenbahn-Jahreskarte zu übernehmen gesucht. Anträge unter Chiffre „R. 3. 416“ an die Exp. 39416

Heirathsanträge

Professor, 38r., 34 Jahre alt, mit nicht schönem Aeußeren, definitiv angeheiratet nahe zu Budapest mit 5000 Kronen Jahreseinkommen, wünscht zu heirathen. Mitgift 25-30 Mille. Vermittler ausgeschloffen. Anträge unter „Pestimegyei 986“ an die Exp. 55986

Israelitin, doppelte Waife, geborene Ungarin, in Wien lebend, tüchtige Schneiderin, 26 Jahre alt, groß, fecht, vermögend, sucht sich baldigt zu verheirathen. Nichts ist nicht ausgeschlossen. Nur deutsche Briefe sind zu richten unter „Flora 9. 1000“ Hauptpostlagernd I. Bez., Wien. 56083

Sehr schöne, 23jährige Mädchen, Chiffirin, mit 100,000 Kronen Mitgift, sucht man zu verheirathen. Briefe unter „Vermittler ausgeschloffen 075“ an die Exp. 56075

Meine Schwägerin, die 20,000 Kronen Mitgift bekommt, Staiführung, fecht, schön, jede pensionfähigen Beamten, Ingenieur, Banf, Staats, Städtisch. Anträge unter „Szerény 183“ an die Exp. 98183

Müvelt szimpatikus urinó, perfekt háziasszony, hüszeges felesége lenne egy 40-60 év körüli becsületese bivalatnoknak vagy földbirtokosnak. „Arva“ jelleg alatt a kiadóba. 98048

Süße für meine Freundin Bekanntheit eines Herrn, dem sie charaktervolle Herrin, 40-45 Jahre ehent. Witwer mit Kindern. Sie ist aus angeheuer Familie, groß, edel, gutmüthig, auch hübsch. Sie ist in guter Stellung, besitzt 10,000 Kronen. Heirathen mögen unter „Freundin 880“ die genaue Angabe ihrer Adresse an die Exp. geben. Vermittler sind ausgeschloffen. 98820

Korrespondenz

Süßige Blondine, sucht die ehrbare Bekanntheit eines Herrn, dem sie aufrichtige Freundin wäre. Briefe unter „Ehrenhaft 090“ an die Exp. 56090

Feitered, Naturell, sympathische, geliebte Dame, Chiffirin, sucht die ehrbare connaissance mit nur wirklich hübscher Persönlichkeit. Unter „Point d'honneur 1914“ an Tenzer's Annoncenbureau, Serditenplatz. 36152

Globus, Allerliebste Schagi, Ich kann Dir es nicht beschreiben, mit welcher Aufregung ich diese Woche verbrachte, ich konnte Deine Stillschweigen überhaupt nicht verstehen, und habe mich schon gefürchtet, daß Du mich, mein theueres Herz, nicht mehr befreundest, denn Du weißt ja, mein Kind, welche Gefinnungen ich gegen Dich hege und daß ich Dich recht, recht gern habe. Nun aber endlich Deine lieben Zeilen erhalten und freue mich Dich recht wohl auf zu wissen. Willst du nicht meine Küsse. 56092

Neufere, Reichsdeutsche mit Beschäftigung sucht die uneigennützig ehrbare Bekanntheit eines älteren gebild. Herrn od. Dame. Off. unter „Reichsdeutsche“ Andrássy-ut. 50, Trafik. 12917

Wiedener 46, Brief ipat bekommen, bitte schreiben Sie noch einmal Hauptpost. 12920

Reiche Reichsdeutsche, sucht die ehrbare Bekanntheit eines intell. Herrn. Briefe unter „Reichsdeutsche“ Trafik Király-utca 73. 12919

Edesem! Tizenkettőkor jőjjön. Nagyon kérem. Szeretettel L. 56118

Kindchen, süßestes Franzel mein. Suche vergebens Brief unter „Erzsi“. Schick ein. Am Siebenten stand mein Brief im Blatte. Hast Du nicht gelesen? War lang schwer kann. Segne mich mamentos nach Dir. Bitte Dich an. Millionen Küsse. 56119